VIII Jahrgang. Freitag, 15. November 1901.

Danziger Neueſte Nachrichten

Unparteiiſches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zuſtellgebühr.
durch die Poſt bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Beſtellgeld.
Poſtzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oeſterreich-Ungarn: Zeitungspreisliſte Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zuſtellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erſcheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernſprech-Anſchluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck ſämmtlicher Original-Artikel und Telegramme iſt nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueſte Nachrichten" — geſtattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerſtraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tauſend Mk. 3 ohne Poſtzuſchlag
☞ Die Aufnahme der Inſerate an beſtimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuſcripten wird keine Garantie übernommen.
Inſeraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgaſſe 91.

Nr. 269.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnſack, Bröſen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirſchau, Elbing, Heubude, Hohenſtein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwaſſer, Neuſtadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Prauſt, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof. Weichſelmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Zolländerungen des Bundesraths.

Ende Juli ließ der Kanzler durch den Reichsanzeiger den Entwurf eines Zolltarifgeſetzes nebſt Zolltarif veröffentlichen, der ſeitdem wie kein anderes legislatoriſches Beginnen ſeit Errichtung des Deutſchen Reiches alle Volkskreiſe beſchäftigt und erregt hat. Jetzt nach drei und einem halben Monat hat der Entwurf die bundesräthliche Etappe paſſirt und daſelbſt erhebliche Aenderungen erfahren. Die weſentlichen publizirt wieder der „Reichsanzeiger." Wir haben uns die Mühe genommen, die veröffentlichten Aenderungen auszuzählen; es ſind ihrer nicht weniger als 76. Einige ſtellen nur eine ſorgfältigere und klarere Redigirung dar, ohne den materiellen Inhalt zu tangiren. Andere korrigiren verſchiedene allgemeine Beſtimmungen. Dahin gehört, daß beim Eingang von Waaren in den freien Verkehr handelsübliche Umſchließungen — nicht wie urſprünglich beabſichtigt war — extra verzollt werden, ſondern zollfrei bleiben: Nach Beſtimmung des Bundesraths kann aber bei der Verzollung von Waaren, die nach dem Rohgewicht zollpflichtig ſind, ſofern ſie unverpackt oder in nicht handelsüblichen Umſchließungen eingehen, dem Reingewicht der Waaren und bei der Verzollung von Flüſſigkeiten unter gleichen Umſtänden dem Eigengewicht der Flüſſigkeiten das Gewicht der handelsüblichen Umſchließungen hinzugerechnet werden. Ferner iſt die Beſtimmung darüber, an welchen Orten gemiſchte Tranſitlager für nicht gehobeltes Bau- und Nutzholz bewilligt werden können, dem Bundesrath vorbehalten.

Die überwiegende Zahl der vorliegenden Aenderungen beſteht, was erfreulich zu konſtatiren iſt, in Ermäßigungen der Zollſätze des erſten Entwurfes, welcht zum Theil ſehr umfangreich ſind und für einige Artikel bis zur Zollbefreiung gehen. So ſollen beiſpielsweiſe alle mit der Beſtimmung zum Zerſchlagen eingehenden Waſſerfahrzeuge (die Holzſchiffe aus Finnland, aus den Tiroler Bergen u. ſ. w.) zollfrei bleiben, ebenſo die ganz oder überwiegend aus unedlen Metallen hergeſtellten. Desgleichen wird Zollfreiheit vorgeſchlagen für Blumenzwiebeln, für Reisabfälle und Kleie, für feſte Rückſtände fetter Oele, für andere Treber als Weintreber und für Malzkeime, für Kunſt-Statuen aus unedlen Metallen in natürlicher Größe, für Denk- Schau- und ähnliche Münzen, wie für Silbermünzen überhaupt und rohes oder gegoſſenes Silber. Zollfrei ſind auch von deutſchen Fiſchern und Mannſchaften deutſcher Schiffe gefangene Fiſche, Robben und andere Seethiere, ſowie die davon gewonnenen Produkte, mit Ausnahme allein der in fremden Küſtengewäſſern gefangenen Schal- und Kruſtenthiere.

Von den durch den Bundesrath beſchloſſenen Zollermäßigungen regiſtriren wir nachſtehende: Auf die Hälfte des vom urſprünglichen Entwurf empfohlenen Zolles ſind herabgeſetzt, Champignons, Quebrachoholz und anderes Grobholz, Seſamöl (ſoweit es ungenießbar gemacht), Ruß- und Buchdruckſchwärze, Mikroſkope, rohe Ketten zur Kettenſchleppſchifffahrt. Noch ſtärker iſt die Ermäßigung für trockene Weinhefe von 4 auf $1\frac{1}{2}$ Mk., für flüſſige Farbholzauszüge und Gerbſtoffauszüge von 8 auf 2 M. (nur für feſte Auszüge auf 4 Mk.), für Baumwolltüll zum Beſticken auf Erlaubnißſchein von 250 auf 80 Mk., für Kautſchuckfäden ohne Verbindung mit Geſpinnſten von 40 auf 10 (für die übrigen Kautſchuckfäden von $40\frac{3}{4}$ und 60 M. auf $20\frac{4}{5}$ und 40 M.), für rohe Holzſchuhe und für rohe Werkzeugſtiele aus Hickoryholz von 8 auf 3 M., für Phosphor von 20 und 13 auf 10 und 5 M. Von ſonſtigen Ermäßigungen notiren wir: Premier jus von $12\frac{1}{2}$ auf 7 und, ſoweit dieſes Fett ungenießbar gemacht wird, auf $2\frac{1}{2}$ Mk., für polirten Reis zur Herſtellung von Stärke und für Leinöl je von 6 auf 4, Papierdruckfarbe von 15 auf 10, Oelfirniſſe u. ſ. w. von 9 auf 7, rohe Taſchentücher der zweiten Staffel von 110 auf 105, Albums wie Geſchäftsbücher u. dgl. m. von 50 und 24 auf 30 und 15, Goldwaaren von 500 und 800 auf 300 und 600, Metalltuch aller Art zu gewerblichen Zwecken von 40 auf 30 Mk.

Ferner dürfen nach näherer Beſtimmung des Bundesrathes Pferde, welche zu Zuchtzwecken vom Staate oder mit ſtaatlicher Genehmigung eingeführt werden, im Alter bis zu zwei Jahren zum Zollſatze von 10 Mk., im Alter von mehr als zwei Jahren zum Zollſatze von 20 Mk. für ein Stück abgelaſſen werden.

Die Einlaſſung von Bullen von Höhenvieh zu Zuchtzwecken zum ermäßigten Zollſatze von 9 Mk. für 1 Stück ſoll von den gleichen Bedingungen abhängig gemacht werden, und zwar unter Fortlaſſung der Beſchränkung auf die erſten 6 Jahre der Geltung des Tarifs.

Bei dieſer Poſition hat folgende Anmerkung Aufnahme gefunden: „Für Bewohner des Grenzbezirks dürfen während der erſten 6 Jahre der Geltung dieſes Tarifs nach näherer Beſtimmung des Bundesraths Zugochſen im Alter von $2\frac{1}{2}$ bis 5 Jahren zum Zollſatze von 30 Mark für ein Stück eingelaſſen werden, ſofern ſie zum eigenen Wirthſchaftsbetriebe nachweislich nothwendig ſind."

Es ſind ſodann Beſtimmungen vorgeſehen, daß der Bundesrath befugt ſein ſoll, für beſtimmte Grenzſtrecken im Fall eines örtlichen Bedürfniſſes die zollfreie Einfuhr

einzelner Stücke von friſchem oder einfach zubereitetem Fleiſch in Mengen von nicht mehr als 2 kg,
von Müllereierzeugniſſen (mit Ausnahme von Reisgries und gewalztem Reis) in Mengen von nicht mehr als 3 kg,
von gewöhnlichem Backwerk in Mengen von nicht mehr als 3 kg,

ſoweit dieſe Gegenſtände nicht mit der Poſt eingehen, für Bewohner des Grenzbezirks nachzulaſſen.

Dieſen Ermäßigungen ſtehen aber auch neun weitere Erhöhungen über die Zollſätze des urſprünglichen Entwurfes hinaus gegenüber. Hopfen wird von 40 auf 60 und Hopfenmehl von 60 auf 90 Mk. hinaufgeſchraubt. Gebrannter Kaffee erſchien der Bundesrathsmajorität mit 50 Mk. noch nicht genügend belaſtet, es werden jetzt 60 Mk. verlangt. Meerſchaumwaaren, ſo wie ſie mit natürlichem oder künſtlichem Bernſtein verbunden ſind, ſind deßwegen von 200 auf 400 Mk. in die Höhe geſetzt. Steinnußknöpfe ſollten zuerſt 30 Mk., jetzt ſollen ſie das fünffache mit 150 Mk. bezahlen. Rohe baumwollene Gewebe der erſten Staffel ſteuern 60 ſtatt 50 und leinene Taſchentücher der zweiten Staffel 145 ſtatt 140 Mk. Auch die Wagenſchmiere (10 für 6) und die Holzpflaſterklötze ($1\frac{1}{4}$ für 1) ſind nicht vergeſſen.

Alles in Allem: die zahlreichen Ermäßigungen ſind theils ungenügend, theils nicht auf ebenſo bedürftige andere Poſitionen erſtreckt. Die neuen Zollerhöhungen, namentlich auf einen für unſere Brauinduſtrie und unſern Bierverbrauch ſo unentbehrlichen Rohſtoff wie Hopfen wirken bei dem Widerſtande, den der Tarif ohnehin in der Maſſe der Bevölkerung findet, geradezu verblüffend. Endlich aber iſt der Minimaltarif für die Hauptgetreidearten beſtehen geblieben. Das bedeutet alſo, daß eine Reihe ſchlimmer Fehler verbeſſert oder doch gemildert ſind, daß aber der Tarif als Ganzes an den Reichstag nicht in einer Form gelangt, welche für Freunde der Handelsverträge und unſeres wirthſchaftlichen Gedeihens beſtechend zu wirken vermag.

⁂

J. Berlin, 12. Nov. (Privat-Tel.)

Die Morgenblätter äußern ſich in der Hauptſache nur kurz oder garnicht zu dem abgeänderten Zolltarif.

Es ſei für den Entwurf bezeichnend, meint die „National-Ztg.", daß die Aenderungen, welche der Bundesrath vorzunehmen ſich genöthigt ſah, mit wenigen Ausnahmen Milderungen ſind.

Das „Berl. Tagebl." ſchreibt: Der Bundesrath hat geſprochen, jetzt muß das Volk dafür ſorgen, daß der Reichstag den Zolltarif zu Fall bringe.

Die „Deutſche Tagesztg." ſtellt als Geſammteindruck feſt, daß der Zolltarif aus den Berathungen in einer für die deutſche Landwirthſchaft und Gärtnerei mit Ausnahme der Hopfenzollerhöhungen verſchlechterten Form hervorgegangen ſei.

Der „Vorwärts" ſchreibt: Es iſt Sache des deutſchen Volkes, in erſter Linie Sorge zu tragen, daß dieſer Entwurf der ſchrankenloſen Ausbeutung der beſitzloſen Maſſen, des Wuchers und der gefährlichſten Zollkriege, unter keinen Umſtänden Geſetz werde.

Friedensvorſchläge?

Von Neuem treten Gerüchte auf, wonach ſeitens des deutſchen Kaiſers und des Zaren gemeinſchaftlich Vermittelungsvorſchläge zur Herbeiführung eines Friedens zwiſchen England und den Boerenſtaaten gemacht ſeien oder gemacht werden würden. Indeſſen ſind dieſe Gerüchte jetzt ſo wenig begründet, wie zuvor. Die engliſche Regierung hat wiederholt deutlich und nachdrücklich erklärt, daß ſie jeden Vermittelungsverſuch von dritter Seite als einen unfreundlichen Akt betrachten müſſe. Nichts weiſt darauf hin, daß dieſe Auffaſſung neuerdings eine grundſätzliche Aenderung erfahren habe und daß etwa von engliſcher Seite an die beiden Kaiſer vertraulich der Wunſch nach einer Friedensvermittelung gerichtet worden ſei. Im Gegentheil, die letzten Kundgebungen Chamberlains, Lord Salisbury's und Brodrick's bezeugen, daß die engliſche Regierung feſt entſchloſſen iſt, bis zur völligen Niederwerfung der Boeren und zur Vernichtung ihrer nationalen Selbſtſtändigkeit, alſo „usque ad finem" fortzukämpfen. In dem Augenblick, wo ſie ſich anſchickt, neue beträchtliche Verſtärkungen nach Südafrika zu ſenden, wird ſie auch ſchwerlich bereit ſein, auf Vermittelungsvorſchläge einzugehen, die, wenn ſie Ausſicht auf Erfolg haben ſollen, unbedingt den Boeren die ſtaatliche Unabhängigkeit, wenigſtens im Innern, gewährleiſten müßten.

Offenbar ſind jene Gerüchte lediglich auf den Berliner Aufenthalt des Dr. Leyds zurückzuführen. Es iſt aber, ſo ſchreibt man uns von gut unterrichteter Seite, nicht bekannt geworden, daß Dr. Leyds in Berlin mit amtlichen Stellen in unmittelbare Beziehungen getreten iſt oder ſoche auch nur geſucht hat.

Politiſche Tagesüberſicht.

Vom Darmſtädter Hof. Wenn auch die Bemühungen der Verwandten des großherzoglichen Paares, die geſtörte Harmonie der beiden Gatten wiederherzuſtellen, noch fortdauern, ſo wird doch auf der anderen Seite betont, daß die Großherzogin an eine Rückkehr an den Darmſtädter Hof nicht denke und ſich mit ihrem Töchterchen auf einen dauernden Aufenthalt in Coburg eingerichtet hat. Auch in den heſſiſchen Hofkreiſen rechnet man beſtimmt damit, daß die Wiederaufnahme des ehelichen Zuſammenlebens des großherzoglichen Paares nicht zu erwarten iſt, und man hat deswegen Veranſtaltungen, zu denen das Erſcheinen des großherzoglichen Paares erwartet und zugeſagt war, vorerſt abgeſagt. Eine definitive Entſcheidung bezüglich der Eheſcheidungsfrage iſt erſt zu erwarten, wenn Prinz Heinrich dem Kaiſer mündlich über die Situation berichtet haben dürfte. Leute, die den Großherzog näher kennen, halten es indeß für nahezu ausgeſchloſſen, daß er von Entſchlüſſen, die er hinſichtlich ſeiner privaten Verhältniſſe einmal gefaßt hat, durch irgend einen Einfluß, und komme er ſelbſt von geſchätzteſter Seite, abgebracht werden könne. Die Bevölkerung Darmſtadts und wohl des ganzen Heſſenlandes würde im Uebrigen, wie ſchmerzlich auch eine Trennung des fürſtlichen Paares das Land berühren würde, eine definitive Entſcheidung einer abermaligen Ueberbrückung der unſtreitig vorhandenen Gegenſätze vorziehen, da man an eine ungetrübte Dauer des jetzt vielleicht zur Noth wiederherzuſtellenden friedlichen Eheverhältniſſes nicht mehr zu glauben wagt. Man iſt der Anſicht, daß die Intereſſen der Dynaſtie durch eine unwiderrufliche, definitive Regelung am beſten wahrgenommen würden.

m. Köln, 15. Nov. (Privat-Tel.)

Zum Ehekonflikt im heſſiſchen Fürſtenhaus ſtellt die „Köln. Ztg." gegenüber anderweitigen Behauptungen feſt, daß jede Vermuthung, daß irgend eine dritte Perſon an der Förderung des Entſchluſſes zur Eheſcheidung betheiligt iſt, hinfällig ſei. Es fehlt zu einer ſolchen Annahme jeder Anhalt. Uebrigens iſt eine baldige Scheidung des großherzoglichen Paares im Intereſſe der Betheiligten und im Intereſſe des Landes geboten. Es heißt auch, daß die Unterlaſſung des im September geplant geweſenen Zarenbeſuchs am heſſiſchen Hofe mit dieſem bedauerlichen Verhältniſſe des heſſiſchen Paares zuſammenhängt. Der Vater der Großherzogin war übrigens wegen der nahen Verwandtſchaft durchaus gegen die Heirath, aber der junge Großherzog, von einer ſtarken Neigung zu ſeiner Baſe erfaßt, wußte die Fürſprache mehrerer fürſtlicher Frauen zu gewinnen und ſo die Heirath durchzuſetzen.

⁂

Der Wortlaut der Predigt, welche Superintendent Gemmel am Grabe des Leutnants Blaskowitz gehalten hat, wird in einem Berliner Blatt veröffentlicht; es heißt darin:

Anklage erheben wir alle und würden nicht werth ſein, des heiligen Gottes Kinder und Jeſu Jünger zu heißen, wenn wir's nicht thäten; Anklage erhebe ich als

---

Die Kollektiv-Ausſtellungen im Stadtmuſeum.

Felix Poſſart. — Hermione von Preuſchen.

Poſſarts eminente Bedeutung liegt in ſeinem maleriſchen Können, und das kommt am ſchönſten zur Geltung in ſeiner Landſchaft, wo er ſeine außergewöhnliche Fertigkeit in der Wiedergabe der Farbe, des Lichtes entfalten kann. Es iſt verkehrt, eine Landſchaft nach ihrer vedutenhaften Schönheit zu beurtheilen; die Kunſt der Landſchaftsdarſtellung ſteht am höchſten, welche das Typiſche, ich möchte ſagen Seeliſche — denn auch die Landſchaft hat ihre Seele — der Natur zu erfaſſen und wiederzugeben vermag.

Es kommt alſo nicht darauf an, etwas Schönes zu geben, denn wie kalt läßt uns oft das maleriſche Abſchreiben der Natur beſonders des Südens, ſondern darauf, ob das Kunſtwerk vor uns den tiefſten, letzten Reiz einer Landſchaft herausgeholt hat und ihn uns dermaßen wieder aufzuzwingen vermag, daß wir uns von dem ſeeliſchen Eindruck nur ſchwer zu löſen vermögen; daß wir wirklich das Gefühl haben, als hätten wir in eine tiefe Seele geſchaut. Von der Art ſind einige der ausgeſtellten Werke Poſſarts. Nicht alle, nicht einmal viele. Aber wenn wir einen Künſtler nur nach dem Höchſten beurtheilen ſollen, was er ſchaffen konnte, dann müſſen wir zu der Ueberzeugung kommen, daß Poſſart mit allen ſeinen Ausdrucksmitteln in Licht und Farbe einige landſchaftliche Kunſtwerke geſchaffen hat, welche zu dem Beſten und Tiefſten gehören, was wir Modernen haben. Und wir haben nicht viel davon.

Sehen wir Nr. 22, „Abend am Todten Meer". Ich glaube, Jeder wird einen tiefen Eindruck von dieſem Gemälde mit nach Hauſe nehmen müſſen. Die endloſe Fläche des Sees. Von flachen ſteinigen Ufern eingefaßt. Kein Strauch, kein Baum. Nichts was auf eine intenſivere Lebensregung hindeutet. Am kahlen Strande, einige halbverſteinerte Bäume, von der ſalzhaltigen Luft, dem Waſſer weiß überzogen mit weißen Kryſtallen, ſodaß ſie gebleichte Gerippe ſcheinen. Und über dem See, welcher ohne Bewegung ſteht, unter einem niedrigen Himmel, brennt eine unbeſchreibliche Gluth ſinkender Sonne. Ein Licht, welches in allen Tönen des Roth ſpielt und durch ſeine milchige Durchſetzung den traurigen, ſchwermüthigen Eindruck noch verſtärkt.

Nr. 2. Weg nach Gethſemane. Vergeſſen wir die Bemerkung des Künſtlers, daß wir einen Verſuch einer Darſtellung des Oelberges vor ſeiner jetzigen Bebauung ſehen, nehmen wir nur, was da iſt und verſenken uns in die Tönung. Es iſt Dämmerung. Ueber dem Hügel vor uns ſteht der Mond. Gelbroth, faſt ohne Leuchten. Rechts durchzittert die Luft noch ein Schimmer Roth, welcher an die Sonne mahnt, welche hernieder geſunken iſt. Die Berglehne im Bogen herauf zieht ſich der Fußſteig, den die Jünger gehen werden und der Heiland. In dem Dunkel des dicken Schattens des Berges blüht Mohn. Gethſemane! Auch das nimmt uns gefangen.

Nr. 1. Raſt. Das iſt mir ein Lichtkunſtſtück. Aber was für eins. Förmlich blendend brennt die ſüdliche Sonne auf das Gelbroth des Steines und die Familie, welche unter Oelbäumen raſtet.

Nr. 43. Das Matterhorn vom Fiedelenſee aus. Abgeſehen von der prachtvoll durchgeführten Form des kühnen Felsſchroffen iſt bemerkenswerth die maleriſche Behandlungsweiſe des Bergſees. Er zeigt eine tiefe Durchſichtigkeit des Waſſers.

Poſſart hat ſich auch an der menſchlichen Figur verſucht. Verſucht, möchte ich ſagen, denn er iſt kein Aktmaler. Er ſtellt Figuren als Staffage hin und die kann man noch gelten laſſen. Denn da iſt es nur auf Dekoration oder Erhöhung der Stimmung abgeſehen, ſonſt nur Nebenzweck. Aber er hat auch auf einem Bilde die menſchliche Figur als Selbſtzweck gegeben und zwar in Nr. 46. Unſchuld. Um Gotteswillen nicht ſchlecht gemalt, ſogar korrekt, allerdings ohne große anatomiſche Fineſſen, iſt die jugendliche weibliche Figur, welche den Apfel betrachtet. Aber wie ſtumpf iſt die Farbe, kaum plaſtiſch; jedenfalls ohne Tiefe und Leuchtkraft. Der Geſichtsausdruck des ſüßen Geſchöpfes iſt fein, es iſt nicht eine Eva von hohen ethiſchen und ſittlichen Fähigkeiten, ſondern ſie iſt ein wenig erwartungsvoll, ſie hofft ſo viel vom Leben wie von der Sünde und ſo iſt ein gewiſſer leichtfertiger Zug hineingekommen.

Ganz unmöglich und verzeichnet ſind aber die nackten Frauen, welche im Meere ſpielen auf dem „Entwurf zu einem Wandgemälde." Darin iſt keine Spur Grazie, Natürlichkeit, die doch auch im Entwurf und gerade da am urſprünglichſten zu Tage kommen ſoll. Bei Nr. 3 Grablegung ſind die drei Geſtalten in den ſchauerlichen Raum ſehr gut hineinkomponirt. Der Geſichtsausdruck des Todten iſt tief und ergreifend.

Aus den ſehr zahlreichen kleineren Bildern und Skizzen möchte ich noch eines herausgreifen. Nr. 44 Abtei Engelberg. Dieſes kleine mit 600 Mk. ausgezeichnete Gemälde iſt eines der beſten der Sammlung. Die kahle, graue Front einer Kirche im Stile um 1800 herum. Der Abend iſt gekommen und mit ihm die Zeit zum Gottesdienſt. Zwei ſchwarze wenig hervortretende Pilaſtergliederungen laufen empor an der grauen Wand. Auf das ſtumpfſchwarze Barockportal zu zieht ein Zug von Prieſtern, welche aus dem Dunkel der Gaſſe rechts kommen. Tief hinein in das Portal ſieht man den vom Lichte roth durchtränkten Weihrauch ſchweben. Verſchwimmende Farben von grau und roth. Und in dieſes Unbeſtimmte ragt das Kreuz der Prozeſſion ſchräg hinein, gelb, licht auf dem grau-rothen Hintergrund. Einige viereckige Fenſter in der Wand zeigen ebenfalls den undefinirbaren Schein von innen ganz leicht angedeutet. Mit wie wenig Mitteln und Farben, aber mit welchem tiefen maleriſchen Blick iſt die Stimmung dieſer Szene feſtgehalten!

Es blieben noch zu erwähnen die kleineren Stücke aus Paläſtina, welche aber mehr oder weniger nur ihrer lichttechniſchen Eigenheiten wegen gemalt ſcheinen. Aber doch, welch außergewöhnliches Können ſteckt z. B. in Nr. 21 „Straße in Bethlehem" mit ihrer förmlich blendenden Sonne und den kurzen, ſcharfen Schlagſchatten. Die Darſtellung einiger morgenländiſcher Menſchentypen iſt tüchtig, ohne hervorragend zu ſein. Außerordentlich fein ſind dagegen die Interieurs aus der Alhambra und dem Alcazar gemalt.

Das große Gemälde Nr. 32 „Blick auf Tanger" iſt durch das ungeheure Gebüſch von Stachelkaktus rechts beinahe verdorben. Anſtatt, wie es der Zweck derartiger, ſeitlich angebrachter Staffagen iſt, den Blick zu ſammeln und zu konzentriren, vernichtet dieſes phänomenale Pflanzenwunder den Blick auf Stadt und Meer faſt ganz. Damit ſei genug von der Poſſart-Ausſtellung, um noch etwas Raum für das Unerfreuliche zu haben, nämlich für Hermione von Preuſchen.

Auch eine ſcharfe Kritik kann bei der Gattin Konrad Telmanns nichts nützen, denn wer ſich einmal ſo tief in das Verworrene, abſolut Unerfreuliche verloren hat, dem iſt das zur Manier geworden.

Treten wir ein in die Ausſtellung und ſehen wir uns die von Hermione von Preuſchen ſelbſt gemalte Ankündigung an. Ein Zeichen davon, wie hoch der Künſtler ſeine Werke einſchätzt, iſt doch das Plakat, die Tafel, worin er auf ſich aufmerkſam macht. Beſcheidenheit wäre vielleicht angebracht. Aber doch nicht Kindlichkeit. Und haben wir einen andern Ausdruck für die drei hinter einander verlaufenden halbkugelförmigen ſchwarzen Striche, vor denen in mächtiger Schrift „Preuſchen" ſteht?

Dicht bei einander hängen dann im nächſten Raume eine große Anzahl von Rieſengemälden. Nehmen wir das erträglichſte vorweg, es iſt Nr. 1. Mors Imperator; das iſt rein dekorativ und das rein dekorative Können will ich Hermione v. Preuſchen gern zugeſtehen, denn es iſt wenig genug. Dekorativ gedacht iſt beſonders auch Nr. 4. Asrael, der Todesengel. Inmitten Mohnfeldes ſitzt erhöht ein Geſchöpf mit giftigen Augen — ohne daß aus ihnen ein Etwas von dem Feierlichen, Großen, Tragiſchen des Todes ſpricht — und reckt zwei rieſige braune Fittiche empor. Vor dem Thron, um ihn herum iſt Mohn. Mohn wohin man ſieht. Rieſige, unmögliche Blüthen. Mohn, welcher förmlich über den Rahmen des Bildes hinweg quillt. Mohn, der von der Poeſie der Blumen nichts mehr hat. Man denke dagegen an das Gethſemane-Bild Poſſarts und ſeinen Mohn.

Ich greife weiter Nr. 7, Das Weib, heraus. Wir ſollen in dem unangenehm kolorirten Geſchöpf dort auf dem Bilde nicht ein Weib, ſondern das Weib, alſo eine Perſonifikation des Begriffes Weib überhaupt ſehen? Suchen wir herauszufinden, was alſo das Weib iſt

Diener des Herrn aller Herren an ſeinem heiligen Wort. Und wen klagen wir an? Nicht einzelne Menſchen klagen wir an; aber die Sünde als ſolche, die klagen wir an. Den Geiſt der Zügelloſigkeit, der alle Stände ergriffen hat und auch den, der durch den Ruhm der ſtrengen Manneszucht — zunächſt noch an der eigenen Perſon — allen anderen voranleuchten ſollte, den klagen wir an. Den Geiſt der Knechtſchaft klagen wir an, der ſich nicht losmachen kann, weil er es nicht will, von den unwürdigen Banden längſt veralteter, mittelalterlicher Vorurtheile und ganz falſcher Rechtsanſchauungen. Oder wäre das Recht und Gerechtigkeit, wovon dieſer Sarg hier redet? Deshalb fragen wir an dieſem Grabe unſere chriſtliche Obrigkeit, wieviel Blut noch weiter unnütz vergoſſen, wieviel Elend noch weiter erſt angerichtet werden ſoll, bis ſie deß inne wird, daß ſie als des wahrhaftigen Gottes Dienerin ein und dieſelbe That nicht vorher für geboten erachten und nachher beſtrafen darf.

Zu dieſer Predigt ſchreibt Superintendent Gemmel dem „Reichsboten“: „Ich hatte die Empfindung, recht ſcharf geſprochen zu haben und war eines vielleicht erzürnten Widerſpruchs gewärtig. Statt deſſen habe ich aus allen Kreiſen, auch von höheren Offizieren, deren einer beſonders ſogleich nach der Beendigung der Feier zu mir kam, die lauteſte Anerkennung gefunden. Es iſt mir das Perſönliche dabei gleichgiltig, es hätte mich auch das Gegentheil kalt gelaſſen, höchſt erfreulich aber iſt mir dies alles als ein ſchlagender Beweis, daß das Duell in unſerem Volke auch im Offizierſtande keinen Boden mehr hat, vielmehr ein einziger Schrei der Entrüſtung bei jedem einzelnen Falle dawider laut wird.“

*

In der Thronrede, mit welcher geſtern in Vertretung des Königs Albert der ſächſiſche Landtag vom Prinzen Georg eröffnet wurde, wird darauf hingewieſen, daß die gegenwärtigen Verhältniſſe auf dem Gebiete der Volkswirthſchaft nicht eine ſo günſtige Geſtaltung aufweiſen, wie in den früheren Perioden. Induſtrie und Handel ließen die frühere Stetigkeit des Wachsthums vermiſſen; gleichermaßen ſtehe die Landwirthſchaft unter ſchwerem Drucke und vollziehe ſich auf dieſem Hauptproduktionsgebiete des wirthſchaftlichen Lebens ein empfindlicher Rückgang. Liege auch der Grund zu dieſem zeitweiligen wirthſchaftlichen Niedergange großentheils in allgemein wirkenden Umſtänden, welche dem Einfluß der Regierungsgewalt entzogen ſeien, ſo ſei und bleibe doch die Regierung ihrer Verpflichtung eingedenk, für die Verbeſſerung der wirthſchaftlichen Verhältniſſe nach Kräften mit einzutreten. Die Thronrede hofft, daß durch die in Vorbereitung begriffenen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Zollpolitik der nationalen Arbeit und Produktion ein nachhaltiger Schutz zugeführt werde. Eine Beſſerung der wirthſchaftlichen Verhältniſſe habe allerdings Fortdauer des Friedens nach außen zur Vorausſetzung; in dieſer Richtung ſeien aber glücklicher Weiſe keinerlei Anläſſe zu Befürchtungen gegeben.

Das finanzielle Verhältniß der Bundesſtaaten zum Reiche laſſe bedauerlicherweiſe nach wie vor die langerſehnte Neuregelung vermiſſen, ohne welche eine geordnete Finanzwirthſchaft der Einzelſtaaten unerreichbar ſei. Der außerordentliche Druck, den die zunehmend ungünſtigere Geſtaltung der Finanzlage des Reiches auf die Etats der Bundesſtaaten ausübe, werde, wie zu erwarten ſtehe, zur Erſchließung neuer eigener Einnahmen des Reiches zwingen und die auf das Zuſtandekommen einer Reichsfinanzreform gerichteten Beſtrebungen der ſächſiſchen Regierung unterſtützen.

*

Die Thatſache, daß die Königin Wilhelmine von Holland vorzeitig entbunden iſt, wird offiziös zu verſchleiern verſucht. Reuters Bureau meldet heute: Die Nachricht von der vorzeitigen Entbindung der Königin findet in gut unterrichteten Kreiſen keinen Glauben. Die Konſultation eines Gynäkologen könne mit Symptomen ganz anderer Art in Zuſammenhang ſtehen. — Der Prinz-Gemahl traf geſtern Vormittag im Haag ein, um an der Jagd in der dortigen Gegend theil zu nehmen.

Ein weiteres Telegramm deſſelben Depeſchenbureaus beſagt: Der Geſundheitszuſtand der Königin iſt ſehr befriedigend, doch erfordert die völlige Wiederherſtellung abſolute Ruhe, ſo daß die Königin einige Zeit das Zimmer hüten muß.

*

Schlimmer als König Herodes! So überſchreibt die engliſche Zeitſchrift „Review of Reviews“ einen Artikel, in dem die grauenerregenden Zuſtände in den ſüdafrikaniſchen Konzentrationslagern geſchildert werden: „Vor neunzehnhundert Jahren befahl König Herodes in Bethlehem einen Maſſenmord aller Kinder männlichen Geſchlechts bis zu einem beſtimmten Alter. Dieſer grauſige Prozeß war kurz, ein momentaner Schrecken; die Zahl der Opfer hielt ſich verhältnißmäßig doch in beſchränkten Grenzen. Aber der Name des Herodes iſt für immer gebrandmarkt. In Südafrika ſind Chamberlain und Milner allein im Monat Auguſt für den Tod von 1500 Kindern verantwortlich, die ſie in Gefangenenlagern eingepfercht hatten, ohne entſprechend für Nahrung, Obdach und ärztliche Verpflegung zu ſorgen.“

*

Ueber den Vorfall in der Kirche vom Heiligen Grabe zu Jeruſalem wird der „Köln. Volksztg.“ von einem aus Jeruſalem zurückgekehrten Pilger geſchrieben, der Anlaß zu der betreffenden Schlägerei zwiſchen Römiſch-Katholiſchen und Griechiſch-Orthodoxen ſei ihm bekannt. Er habe ſich die Stätte zeigen laſſen, an der ſo viel Schmutz aufgehäuft geweſen ſei, daß die Römiſch-Katholiſchen es ſchließlich gewagt hätten, ihn wegzufegen und zwar hätten die Franziskaner mit Genehmigung der türkiſchen Behörden die Reinigung vorgenommen. Die Türken, heißt es in dem Briefe weiter, beanſpruchten das Eigenthumsrecht über die Kirche vom Heiligen Grabe und beſäßen auch die Schlüſſel zu derſelben; ſie ſelbſt aber thäten ebenſo wie die Griechiſch-Orthodoxen nichts für die Inſtandhaltung der Kirche. Es ſei unbeſchreiblich, wie verraucht und vernachläſſigt das Heiligthum ſei. Vom Gewölbe der Kuppel über dem Heiligen Grabe hingen ringsherum die Lappen des blaufarbigen Anſtrichs herunter; die ehrwürdigſte Stätte der Chriſtenheit ſähe aus, als ob ſie herrenlos ſei. Die Römiſch-Katholiſchen würden, wenn man es ihnen geſtattete, Verbeſſerungen und Verſchönerungen an derſelben vornehmen und den anderen Chriſten es nicht verwehren, an den heiligen Stätten zu beten und zu den gewohnten Stunden ihren Gottesdienſt abzuhalten. Ließe man dagegen die Griechiſch-Orthodoxen gewähren, ſo ſei es mit der Mitbenutzung der Kirche für die Römiſch-Katholiſchen vorbei. Erſt vor zwei Jahren hätten ſie einen Franziskanerbruder, der an einem Teppich etwas in Ordnung brachte, vor dem heiligen Grabe einfach erſchoſſen. Die Franziskaner hätten zu den zahlloſen Opfern an Gut und Blut, die ſie ſchon gebracht, neue hinzufügen müſſen; ſie verdienten die vollſte Sympathie.

Deutſches Reich.

— Der Kaiſer iſt geſtern Nachmittags um 3 Uhr 5 Min. mit ſeinen Gäſten zu den Hofjagden nach Letzlingen abgereiſt, nachdem er Mittags den aus Darmſtadt zurückgekehrten Prinzen Heinrich empfangen hatte. Um 2 Uhr traf Großfürſt Michael von Rußland auf Station Wildpark ein, vom Kaiſer auf dem Bahnhof empfangen. Zur Abendtafel am Mittwoch waren geladen: Fürſt v. Monaco mit Begleitung, General-Direktor Ballin, General-Direktor Wiegand, der Präſident des Norddeutſchen Lloyds Geo Plate, General-Direktor Stübel und Wirklicher Legationsrath Roſe.

— Von einer bevorſtehenden Monarchenzuſammenkunft in Skierniewice zwiſchen Kaiſer Wilhelm und dem Zaren iſt in Berlin noch nichts bekannt.

— Die Gerüchte von dem bevorſtehenden Rücktritt des Präſidenten a. D. Dr. Boedicker von der Direktorialſtellung bei der Firma Siemens u. Halske werden in einem Berliner Lokalblatt als unbegründet bezeichnet. Uns wird demgegenüber auf das Beſtimmteſte verſichert, daß Dr. Boedicker am 1. Oktober die Mittheilung erhalten habe, eine Verlängerung ſeines Vertrages werde nicht beabſichtigt.

— Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ meldet: Als Nachfolger des Grafen Hatzfeldt auf dem Botſchafterpoſten in London iſt der Geſandte in Hamburg Graf Metternich auserſehen.

— Auf eine Anfrage bezüglich der Einführung der Einheitsmarke in Bayern ſoll der Prinzregent erwidert haben: „Ich laſſe mir nichts abpreſſen“. Dieſe Nachricht wird von München aus dementirt.

— Vor dem Neubau von Brennereien warnt in der „Illuſtr. Landwirthſch. Ztg.“ Profeſſor Delbrück in faſt flehentlicher Weiſe. Das iſt charakteriſtiſch, da die Agrarier ſonſt immer nicht genug die Bedeutung des Spiritusgewerbes für die geſammte Landwirthſchaft hervorheben können. In Wahrheit aber liegt ihnen nur am Herzen die Rentabilität der vorhandenen Gutsbrennereien.

Ausland.

— Dem berüchtigten § 14 der öſterreichiſchen Verfaſſung, der bisher eine bequeme Handhabe zum verfaſſungsloſen und verfaſſungswidrigen Regieren gab, geht das Parlament nun ernſtlich zu Leibe. Wie „Wolffs Bureau“ aus Wien meldet, nahm am Mittwoch das Subkomitee des Verfaſſungsausſchuſſes des Abgeordnetenhauſes mit 4 gegen 2 Stimmen den Antrag auf Streichung des § 14 an.

— Dem Generalkonſul der Niederlande, in Kapſtadt, de Waal, iſt die nachgeſuchte Entlaſſung bewilligt worden.

— Die Genoſſenſchaft der Arſenalarbeiter in Toulon beſchloß, in den Werkſtätten des Arſenals eine Umfrage über den Ausſtand zu veranſtalten, der Präfekt unterſagte jedoch die Vertheilung von Stimmzetteln in den Werkſtätten.

— Mehrere Blätter verſichern, daß unter den Zugeſtändniſſen, welche die Mächte dem Prinzen Georg von Kreta machen werden, auch das enthalten ſein wird, daß die internationalen Truppen auf Kreta durch griechiſche erſetzt werden.

Heer und Flotte.

In den Korpskommandeurſtellenbeſetzungen ſtehen eine Reihe von Aenderungen bevor. Der Kommandirende des 14. Armeekorps, General v. Bülow, hat den Abſchied bereits eingereicht. An ſeine Stelle ſoll der Kommandirende des 10. Armeekorps v. Stünzner treten, der durch den Prinzen Friedrich Leopold erſetzt werden ſoll.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Brummer“ iſt am 12. November in Cuxhaven eingetroffen. S. M. S. „Brandenburg“ iſt am 13. November von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. S. M SS. „Mars“ und „Hay“ ſind am 13. November von Wilhelmshaven nach Schillig in See gegangen. S. M. S. „Victoria Louiſe“ iſt am 13. November von Kiel in See gegangen. S. M. S „Blücher“ und die Tender „S 34“ und „S 40“ ſind am 13. November zur Vornahme von Torpedoſchießübungen bis ca. Mitte Dezember d. J. von Kiel nach der Flensburger Föhrde in See gegangen und daſelbſt eingetroffen. Laut telegraphiſcher Mittheilung iſt S. M. S. „Schwalbe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Jacobſon, am 13. November in Chiakwan eingetroffen. Dampfer „Prinzeß Irene“, mit der Ablöſung für die Schiffe in Oſtaſien (2. Theil) an Bord, Transportführer Oberleutnant zur See Hauck, iſt am 13. November in Neapel eingetroffen und an demſelben Tage nach Port Said weitergegangen. S. M. S. „Luchs“, Kommandant Korvetten-Kapitän Wuthmann, iſt am 13. November in Linkiang angekommen und beabſichtigt am 15. November wieder in See zu gehen.

Sport.

„**Monarchiſt**“ iſt, nach einer Bekanntmachung des Generalſekretariats des Schleſiſchen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen, im Breslauer Offizier-Jagdrennen am 6. Oktober d. J. für disqualifizirt erachtet worden. Das dem Hauptmann Engel gehörige Pferd „Monſ. Marc“ wurde als erſtes und Lt. Mützel's F.-W. „Vierländer“ als zweites Pferd erklärt. Hauptmann Engel hatte für ſich und zugleich im Namen von Lt. Mützel deshalb Proteſt eingelegt, weil Lt. v. Plehwe, Reiter und Beſitzer des Pferdes, ſich erſt nach offiziellem Schluß der Waage hatte abwiegen laſſen. Jedenfalls hat es ſich aber doch zunächſt nur um ein Verſehen des die Waage bedienenden Beamten gehandelt.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Profeſſor Dr. Vogt, ſeit 30 Jahren Staatsrechtslehrer der Züricher Univerſität, Sohn des ehemaligen Profeſſors Vogt-Gießen, iſt geſtorben.

Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold, außerordentlicher Profeſſor der Nationalökonomie an der Berliner Univerſität, iſt Mittwoch Nacht im 53. Lebensjahre an Halsentzündung und Herzſchwäche geſtorben. Man wird ſich entſinnen, daß ſeine Berufung an die Berliner Univerſität vor vier Jahren lebhaft beſprochen wurde. In Wiesbaden lenkte Reinhold durch einige Reden, Vorträge und Schriften die Aufmerkſamkeit auf ſich. Man hielt in den Kreiſen der Unterrichtsverwaltung Herrn Reinhold für die Perſönlichkeit, welche geeignet wäre, gegenüber den ſogenannten Kathederſozialiſten eine Art Gegengewicht zu bilden und deren Theorien vom Standpunkte praktiſcher Erfahrung aus kritiſch zu beleuchten. In dieſer Beziehung ſollten ſich die Erwartungen nicht erfüllen.

Neues vom Tage.

Der Magiſtrat von Halle
bewilligte für Nothſtandsarbeiten 40 000 Mark.

Unſchuldig verurtheilt.

Am 6. Juni d. J. war, auf einer Schießübung begriffen, das Artillerie-Regiment Nr. 38 in Friedrichsdorf einquartirt. Hauptmann Fiſcher deſſelben Regiments hatte des Morgens um 3 Uhr, als er gerade im Begriffe ſtand, auf die Jagd zu fahren, einen Kanonier auf das Schloß, in dem er einquartirt war, zukommen ſehen und nahm an, daß der Mann über den Zapfen gegangen ſei, umſomehr, als dieſer beim Anblick des allerdings mit Zivilanzug bekleideten Hauptmanns davonlief. Er lief ihm eine Strecke nach, konnte ihn jedoch nicht einholen, glaubte aber trotzdem, ihn mit Sicherheit als den in ſeiner Batterie ſtehenden Kanonier Vahl erkannt zu haben. Er beſtrafte dieſen auch trotz jenes Betheuerung, er habe die ganze Nacht den ihm zum Quartier angewieſenen Ort nicht verlaſſen, mit 3 Tagen Mittelarreſt. Vahl ſaß ſeine 3 Tage ab, führte ſodann aber wegen ſeiner Beſtrafung Beſchwerde. Darauf wurde er wegen ungerechtfertigter Beſchwerdeführung unter Anklage geſtellt und dieſerhalb auf Grund der eidlichen Ausſage des Hauptmanns, er könne ſich in der Perſon des Vahl nicht geirrt haben, vom Kriegsgericht der dritten Diviſion am 21. September zu 6 Wochen Mittelarreſt verurtheilt. Das Gericht nahm damals an, daß die Zeugen, welche bekundeten, ihrer Anſicht nach habe Vahl ſich nicht von ſeinem Quartier entfernt, geirrt haben müßten. Erſt als die Verurtheilung erfolgt war, meldete der Kanonier Krummrey, daß er es geweſen ſei, der den Urlaub überſchritten habe und dem Hauptmann auf dem Heimwege begegnet ſei. Krummrey, der jetzt bereits, wie auch Vahl, Reſerviſt iſt und der wegen Verjährung jener Uebertretung ſtraffrei bleibt, wiederholte vor dem geſtrigen Oberkriegsgericht ſeine Ausſage unter dem Eide, und der Hauptmann mußte in Folgedeſſen zugeben, daß er ſich ſeiner Zeit geirrt habe. Vahl wurde freigeſprochen und das Urtheil der erſten Inſtanz wurde aufgehoben.

Schwere Stürme und Schiffsunfälle.

Die Rettungsſtation Ording der deutſchen Geſellſchaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 14. November von dem hier geſtrandeten deutſchen Ewer „Johannes“ (Schiffer Witt), mit Gerſte von Hamburg nach Meldorf beſtimmt, zwei Perſonen durch das Rettungsboot „Amalie Borchardt“ gerettet. Sturm aus Südweſt.

Große Verkehrsſtörungen verurſachte der Sturm beſonders in Jütland, wo die meiſten Eiſenbahn-, Telegraphen- und Telephonverbindungen unterbrochen ſind. Auch werden viele Schiffsunfälle in Folge des Sturmes gemeldet. Von einem an der Nordküſte Seelands geſtrandeten ſchwediſchen Schiffe wird die Beſatzung vermißt.

Bei den Schiffbrüchen, die in den letzten Tagen an den Küſten von Großbritannien in Folge der dort wüthenden Stürme vorkamen, ſind, ſoweit bis jetzt feſtgeſtellt iſt, 129 Perſonen umgekommen.

Die telegraphiſche Verbindung mit dem Norden Englands, zum Theil auch mit Schottland, iſt ganz geſtört.

Das Rettungsboot der Station Caiſter iſt gekentert. Elf Perſonen ſind umgekommen.

Der Dampfer „Etelka“ ſah in der Nacht vom 7. Novbr. unter dem 41. Grade nördlicher Breite und dem 59. Grade weſtlicher Länge ein brennendes Schiff untergehen. Es ſchien eine Exploſion ſtattgehabt zu haben. Von Mannſchaft und Schiff wurde keine Spur gefunden. Der Kapitän der „Etelka“ glaubt, das Schiff ſei ein Oeldampfer geweſen.

Ein Bergwerk in Flammen.

New-York, 15. Nov. (Tel.) In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Pocakontas (Virginien) brach geſtern eine Feuersbrunſt aus, die zwei Exploſionen verurſachte. 25 Perſonen ſind ſchwer verletzt, vier andere wurden erheblich verbrannt aus dem Bergwerk herausgebracht. Das Bergwerk ſteht noch in Flammen.

Der Wilſon-Prozeß.

Berlin, 15. Nov. (Privat-Tel.) Die Strafſache gegen den Kapitän Wilſon, der im Sternberg-Prozeß eine ſo große Rolle ſpielte, wird nun am 29. ds. zur Verhandlung kommen. Er iſt der Verleitung zum Meineide beſchuldigt.

Ein für geſtern anberaumtes Kriegsgericht in Kiel
gegen den Wachtmeiſtersmaat Grützmacher vom Kreuzer „Gazelle“ mußte infolge Nichterſcheinens eines Zeugen ausgeſetzt werden. Die Anklage hängt nicht mit den bekannten Vorgängen auf dem Kreuzer zuſammen, ſondern ſie erfolgte wegen thätlicher Beleidigung Untergebener.

Vom Kneißl-Prozeß.

Den Vorſitz führt Oberlandesgerichtsrath Rebholz, die Anklage vertritt Staatsanwalt Fahrnbacher, die Vertheidigung führen für Kneißl Rechtsanwalt Pannwitz-München, für Rieger Rechtsanwalt Prechtl-Augsburg. Nach einer Aufforderung des Vorſitzenden an die Geſchworenen, ſich nicht durch angebliche Stimmungen in der Bevölkerung, noch durch Zeitungsartikel beirren zu laſſen, erfolgte der Aufruf der 122 vorgeladenen Zeugen.

Augsburg, 15. Nov. (Tel.) Im Verhör gab Kneißl zu, die ihm zur Laſt gelegten Diebſtähle und Raubanfälle begangen zu haben. Er leugnet hingegen die vorſätzliche Ermordung zweier Gendarmen.

Die Belohnung für das Auffinden des Konkursverwalters der Leipziger Bank, Juſtizrath Dr. Barth,
iſt von den Angehörigen des Vermißten auf 1000 Mk. erhöht worden. Ueber den Verbleib Dr. Barths fehlt bis jetzt jeder Anhalt.

Oberpräſident Dr. v. Bötticher
ſprach im Auftrage des Kaiſers den Angehörigen der bei dem Grubeneinſturze des Schachtes „Ludwig II.“ Verunglückten und Verletzten das Allerhöchſte Beileid aus und beſuchte die im Krankenhauſe untergebrachten Verwundeten.

Der deutſche Verein vom heiligen Lande
wird am 24. d. Mts. ſeine diesjährige Generalverſammlung in Münſter (Weſtfalen) abhalten.

Der Lehrer Rafaels.

Perugia, 15. Nov. (Tel.) In der Kirche Santa Annunciata in Fontignano fand man bei näheren Nachforſchungen Menſchengebeine, von denen man vermuthet, daß es die Ueberreſte des Malers Pietro von Perugia, des Lehrers Rafaels ſind.

Unterſchlagungen.

Budapeſt, 15. Nov. (Tel.) Der Kaſſenbeamte des ſtädtiſchen Steueramtes Victor Kec-Kemethy iſt nach Unterſchlagung von 590 000 Kronen Steuergelder flüchtig geworden.

Großfeuer.

Kiew, 15. Nov. (Tel.) Das Haus, in welchem ſich der Stab des Reuſchen Infanterieregiments befand, iſt heute Nacht niedergebrannt; mehrere Perſonen ſind durch Brandwunden verletzt. Der Schaden beziffert ſich auf 60 000 Rubel.

Verunglückte Feuerwehrleute.

Odeſſa, 15. Nov. (Tel.) Geſtern wurden in dem Schutt der Paſſage Mendelewitſch die Leichen zweier Feuerwehrmänner aufgefunden.

An einer ſteilen Grottenwand ſteht eine weibliche Figur. Allerdings weiß man nicht, worauf ſie ſteht. Sie hat die Arme weit ausgebreitet und den Kopf zurückgelegt. Ueber ihre Bruſt läuft ein breiter Gürtel. Vor ihren Füßen iſt Waſſer. Einige grüne Lichter darauf, von denen man nicht weiß, woher ſie kommen. Ein breiter braunrother Streif läuft über dem Waſſer an der Grottenwand entlang. Wir ſuchen nun aus dem Kopfe des Weibes den Charakter. Der in der Verkürzung vollſtändige verzeichnete Kopf mit dem breiten herabgezogenen Mund wirkt roh. Roh wie das ſchmutzige Kolorit des Leibes. Soll das das Weib ſein? Was für eine Auffaſſung muß Frau von Preuſchen von der Frau haben! Ich geſtehe, ich habe von dem „Weib“ d. h. dem Geſchöpf, welchem dieſer Ehrentitel zukommt, doch einen anderen Begriff. Vielleicht iſt noch manchem das Willy Werner'ſche Gemälde „die Liebe“ in Erinnerung, das war auch ein nacktes Weib, aber ein Anderes! Nicht ganz ſchlecht iſt Nr. 5: Vampyr Sehnſucht. Abgeſehen von einigen Verzeichnungen iſt darin doch ein gewiſſes maleriſches Gefühl, welches nicht gar zu krankhaft iſt. Wieder iſt es aber der Vampyr, das Weib, welches dem Manne das Herzblut austrinkt, der uns empört.

Ich greife noch einiges für Hermione von Preuſchen Charakteriſtiſches heraus. Ein treffliches Beiſpiel, wie ſie die Natur nach ihrem eigenen krauſen Sinn ummodelt iſt Nr. 12: Junger Fiſcher. Wie lediglich auf das Dekorative abgeſehen, iſt der lange nackte Burſche da auf einen rieſigen Felsthron geſetzt! Wie iſt weiter Inge Aſſunna Telman, das Töchterchen Frau von Preuſchen's, zu bedauern; das kleine Mädchen von wenigen Jahren liegt auf einem Ruhebette, umringt von gemalten Drachen, Fratzen und wirren Dekorationen! Muß das Kind dieſe wüſten Bilder mit hinübernehmen in das Traumland?

Das charakteriſtiſchſte Werk iſt aber Nr. 9 Konrad Telmann auf dem Todtenbett. Wenn man es ſchon als unweiblich bezeichnen muß, daß eine Frau ihren auf dem letzten Lager ruhenden Gatten ſelbſt malt, ſo iſt es unglaublich, daß ein ſolches Bild auch ausgeſtellt wird. Es zeigt, wie Hermione v. Preuſchen aus Allem Lärm ſchlägt, ſich damit vordrängt, nach außen hin damit prunken muß, wie ſie mit dem Heiligſten umſpringt. Unter dieſem Geſichtswinkel betrachtet, iſt auch ihre Auffaſſung vom Weibe nicht verwunderlich und ihre verworrene unerfreuliche Kunſt iſt dann ein Zeichen der Leere ihrer Seele, die ſie mit Lärm ausfüllen muß, weil ſie das Tiefe, Stille, Reine und auch das Hohe nicht kennt. Möge man bald über Hermione von Preuſchen zur Tagesordnung übergehen. Der Lärm der Reklame hat leider ſchon zu lange die Blicke der Menſchen auf dieſes gequälte Schaffen gelenkt. Um ſich zu überzeugen von dem, was Hermione von Preuſchen kann, betrachte man Nr. 86 Meine Halle, und man wird zu der Ueberzeugung kommen, daß das Bild mit ſeinen unglaublichen Verzeichnungen kein Zeichen von Kunſt ſein kann; daß auf dem Rieſenbilde „Kirke und die Schweine“ die weibliche Geſtalt nicht ohne Reiz iſt, ändert an dem endgültigen Urtheil nichts. Man kann es Niemandem verdenken, wenn er, aus dem Hexenſabbath herauskommend, bei Felix Poſſart aufathmet und mit noch größerer Liebe deſſen Werke noch einmal betrachtet.

F. H.

Aus den Berliner Theatern.

Von unſerem L-Mitarbeiter.

Im Leſſing-Theater eröffnete am Mittwoch Madame Réjane mit ihrem Enſemble ein auf nur wenige Abende berechnetes Gaſtſpiel. Zur Darſtellung gelangte „Die rothe Robe“, das Stück, das in der deutſchen Ueberſetzung augenblicklich im „Berliner Theater“ volle Häuſer macht. Wir können davon abſehen, den Inhalt des Stückes zu rekapituliren, denn unſeres Erachtens iſt das Verweilen bei dieſem Senſationsdrama nicht eben beſonders erquickend und anregend. Um es kurz zu ſagen, die Yanetta, das heißblütige baskiſche Weib, iſt die beſte Rolle, die Frau Réjane hier jemals vorgeführt hat. Wenn berichtet wird, die Künſtlerin habe, um dieſe Parthie ſpielen zu können, drei Monate lang Studien im baskiſchen Lande gemacht, ſo mag dieſe Nachricht viel Wahrſcheinliches für ſich haben, denn die Bewegungen, das Koſtüm, das eigenartige, tigerhafte und leidenſchaftliche Gehaben, das ſie zur Schau trägt, laſſen darauf ſchließen, daß Madame Réjane ſich auf dem Markte von Bilbao umgethan haben muß, ehe ſie an die Darſtellung der Rolle ging. In der That, ſie hat eine Meiſterleiſtung geſchaffen, ſo erſchütternd, ſo überzeugend, daß das ganze Stück faſt in veränderter Geſtalt an uns vorüberzog.

Wir wollen Vergleichen aus dem Wege gehen, die ſich zwiſchen der deutſchen Darſtellung und der franzöſiſchen Interpretirung des Dramas beinahe von ſelbſt ergeben. Es genügt feſtzuſtellen, daß Frau Réjane einen mächtigen und nachhaltigen Eindruck hervorgerufen hat, und daß ihre Darſtellung eine Begeiſterung im Publikum erweckte, wie eine ſolche ſelbſt in der Duſe-epoche zu den Seltenheiten gehörte.

Die Schauſpielertruppe, die die Künſtlerin mitgebracht hat, erhebt ſich ſehr bemerkenswerth über das Niveau der Enſembles, die in der Regel den dunklen Hintergrund für die leuchtenden Sterne der wandernden Darſtellungskunſt abzugeben pflegen. Darum ergab ſich auch aus dem Zuſammenſpiel ein abgerundetes Ganzes, das in ſeiner Geſammtheit außerordentlich erfreulich und künſtleriſch wirkte.

Bismarckbriefe.

Im Verlage von W. Spemann in Berlin und Stuttgart erſcheint in den nächſten Tagen ein Lebensbild des am 30. Mai verſtorbenen Grafen Wilhelm v. Bismarck. Der Verfaſſer des Buches iſt der Leipziger Schriftſteller Johs. Penzler. Er theilt folgenden Brief des Fürſten Bismarck an ſeinen Sohn mit:

Varzin, 29. (Aug.) Juli 85. „Mein geliebter Bill! Viel Dank für Deinen Brief vom 19., aus dem ich mich gefreut habe, Deine Zufriedenheit, die Mutter meiner eigenen, zu erſehn. Ich wünſche Dir zu Deinem Geburtstage von ganzem Herzen die möglichſt ungetrübte Dauer dieſer Empfindung; it is not always sunshine, und das arcanum menſchlichen Glückes iſt in dem Maßhalten der Anſprüche zu finden, die man ſelbſt macht. Mir hat Gott ein ungewöhnliches Maß von Segen in meinem Lebenslauf beſchert, über meine Erwartungen, und doch muß ich täglich meine Unzufriedenheit bekämpfen mit Kleinigkeiten, die nach meiner vielleicht nicht einmal richtigen Anſicht, noch beſſer ſein könnten. Gott wolle Dich und Sibylle vor dieſem väterlichen Erbtheil bewahren, empfänglicher für die übeln wie für die guten Eindrücke zu ſein. Von Deiner Mutter haben wir gute Nachricht, und hier iſt die Roggenernte voll im Gange, geſtern mit Einfahren begonnen, heut ſchönes Wetter, kühl und heiter. Ich reite die Fuchsſtute jetzt mit Vergnügen, nur prellt ſie mich mitunter über meine Kräfte, wenn ich nicht ſo ſchnell will wie ſie. — — — Graf Kleiſt hatte ich mir eingeladen, er war mir angenehm, weil er Verſtändniß für Feld und Wald hat; nun hoffe ich auf eine Zeit bummelnder Einſamkeit, und habe andrängende Beſuche aus der Nachbarſchaft auf ſpäter vertröſtet. Nur Kalnoky erwarte ich gegen Mitte Auguſt; was nicht die politiſche Pflicht gebietet, wehre ich ab. Marie lernt wieder gehen, ſchon bis an die Rehberge. Dem Kaiſer geht es gut, auch autographiſche Handbillets bezeugen es more solito. Ueber zwei Schreib- und Arbeitsſtunden am Tage laſſe ich mich aber nicht treiben. Rantzau iſt geſund und dienſtlich tadellos, pflegt von 3—5 früh zu pirſchen und hat auch zwei ſtarke Böcke zur Küche geliefert. Ich wollte Dir zum Geburtstag einen leichten Ueberlandwagen, oder welche Sorte Du ſonſt wünſcheſt, ſchenken. Du ſuchſt ihn wohl ſelbſt in Offenbach aus. Herzliche Grüße an Sibylle; Gott behüte Euch beide und führe Euch wohlbehalten heim. Dein treuer Vater v. B.“

Dann noch ein Brief der Fürſtin Bismarck an den Grafen Wilhelm unmittelbar vor der Ueberſiedelung des jungen Paares aus Hanau nach Hannover voll echter mütterlicher Zärtlichkeit, blieb doch der Jüngſtgeborene allezeit ihr „Billchen“:

Berlin, 22./1. 89.

Dies wird nun wohl mein letzter Dank für alle Deine lieben Briefe und mein letzter Gruß nach Hanau ſein, mein einziges Billchen und Gott ſegne Euren Auszug dort wie Euren Einzug nachher in Hannover! Ich glaube wohl, daß der Abſchied von der reizenden Hanau-Gegend Euch recht weh thun wird, ſie iſt ſo unbeſchreiblich anziehend und hat mir immer etwas Heimathliches, weil ich die glücklichſten 8 Jahre meines alten (damals noch jungen) Lebens dort zugebracht. Jung, geſund, heiter und ſehr liebe Menſchen — das knüpft recht feſt, und die Erinnerung bleibt roſig, und die Liebe für die Zeit vergeht nicht bis in die Greiſenhaftigkeit. Das weiß ich und ſo wird's Euch auch gehen. Aber Hannover wird mir ſtets von Allen, die dort geweſen, ſehr gerühmt, und ſo werdet Ihr, hoffe ich, auch bald heimiſch und gern dort ſein, meine Liebſten. Gott geb's, der Euch geleiten möge auf Tritt und Schritt jede Stunde und zuerſt ſehr vergnügt hierher führen, wozu ich mich ſchon immerzu, ohne Maaßen freue, mein Billchen! In Eurem Zimmer arbeiten 4 Weiber, damit Ihr alles ſchön rein und ordentlich findet.

— — — — — — — — — — — —

Leb' wohl, mein einzig geliebtes Billchen; ſeid alle Vier ſehr herzinnig gegrüßt und dem lieben Gott ſehr befohlen und Du noch ſpeziell umarmt von

Deiner
treuen
Mama.

Wie die Verlagsbuchhandlung mittheilt, enthält das Buch außer etwa zwanzig neuen Briefen auch noch eben ſo viele Abbildungen, vorwiegend Porträts nach Originalaufnahmen, die ſich im Beſitz der Bismarck'ſchen Familie befinden; auch von dieſen iſt bisher erſt eine geringe Zahl in die Oeffentlichkeit gelangt.

Stadttheater.

„Fidelio".

Oper in zwei Aufzügen von L. v. Beethoven.

Der Mangel an Einheitlichkeit einerſeits, welchen Beethovens „Einzige" auch für den Laien offenbart, und andererſeits die wunderbare Muſik dieſes in ſeiner echtdeutſchen Empfindung unerreicht gebliebenen Kunſtwerkes machen — dort, um den ernüchternden Dialog zu paralyſiren, hier, um die Partitur in möglichſtem Umfange würdig wiederzugeben — große ſtimmliche Aufwendungen und geiſtiges Erfaſſen erforderlich und laſſen es deshalb für jeden Theaterdirektor als ein Wageſtück erſcheinen, wenn er an eine Aufführung des „Fidelio" herangehen ſoll, bei der ihm nicht gleichwerthige und gleich hervorragende Kräfte für alle Partieen zur Verfügung ſtehen. Der Gradmeſſer aber für dieſe Eignung der Sänger wird am beſten in einer Aeußerung gefunden, welche eine der beſten Leonoren, Frau Lilly Lehmann, ſelbſt gethan, indem ſie ſagt: „Nur das, was den Künſtler von Seele zu Seele ſprechen läßt, bleibt einzig unverlöſchlich und reiht ſich an all' das geiſtig Große an, das alle Diejenigen in der Welt verbindet, die ſtrebend am Großen, Guten, bewußt und unbewußt, ſichtbar oder unſichtbar, ſchaffen helfen". Nirgends iſt dieſes Sprechen „von Seele zu Seele", der magiſche Kontakt zwiſchen Darſteller und Publikum unvermißlicher als in der Beethoven-Oper, die ohne dieſes geiſtige Band des „unverlöſchlichen" Eindruckes entbehren muß, mit ihm aber die Herzen fortreißt und die Zuhörer zu begeiſterten Theilnehmern an dem Feſte macht, welches an ſolchem Abende den Manen des unſterblichen Tondichters geweiht wird.

Frau Senger-Bettaque iſt eine Künſtlerin, würdig, die Idealgeſtalt Leonorens zu verkörpern, ſiegesgewiß auch dann, wenn bedeutende Vorbilder neben ſie geſtellt werden. Im Gegenſatz aber zu jenen exploſiven Naturen, welche wie eine Moran-Olden durch ihre überſtrömende Leidenſchaftlichkeit, durch ihr hochſchäumendes Temperament die Sinne erregen und die Pulſe ſchlagen machen, ſtellt ſie uns überwiegend das in opferfreudiger Liebe aufgehende Weib dar, edel in jeder Empfindung, edel in der Aeußerung ihrer Gefühle — die echte deutſche Frau, deren ideale Liebe den großen Beethoven zu ſeinem hohen Liede begeiſterte. Zu dieſen ſelten gefundenen Vorzügen geſellt ſich ihr die üppige Schönheit des reichgefärbten Organs, an dem wir gern die phyſiſche Kraft in einzelnen ſtarken, hochliegenden Accenten fehlen laſſen wollen, da die Schönheit des Ausdrucks, die überzeugende Uebereinſtimmung von Wort, Ton und Geberde von einſpruchsloſer Vollkommenheit ſind.

Neben der Gaſtin hatten unſere einheimiſchen Kräfte einen ſchweren Stand. Herr Buchwald-Floreſtan begann ſeine Arie „In des Lebens Frühlingstagen" mit großem, ſchönen Ton und beſaß auch dann noch Kraft, als es am Schluſſe „ins himmliſche Reich" gehen ſollte, die Schwierigkeiten zu bewältigen, welche ſich hier für die Stimme wie für den Vortrag entgegenſtellen. Doch wird es uns der mit außerordentlichem Fleiße ſtrebende Künſtler nicht nachtragen, wenn wir dieſe Gelegenheit wahrnehmen, daran zu erinnern, daß er nach wie vor auf eine gute, ſorgſame Behandlung der Vokale, namentlich der Diphthonge achten und ſich hüten muß, die Töne allzu auffällig zuſammenzuziehen. Wagner iſt in dieſer Beziehung bei weitem nicht ſo empfindlich, wie Beethoven, für welchen das Beſte gerade gut genug iſt. — Herr Jellouſcheg ſang ſeinen Rocco ſehr hübſch und klangſchön. Im geſprochenen Dialog wird er noch Einiges zu verbeſſern haben; ſein Organ iſt kräftig genug, um die Hervorhebung der Endſilben — offenbar zum deutlicheren Verſtändniß — unnöthig zu machen. Herr Seim muß vor Allem ſeinen Pizarro in eine gehörige Doſis Drachenblut tauchen. Trotz ſeines markigen Organs war dieſer Wütherich doch zu gemüthlich, um zu überzeugen. Offenbar ſteckte noch ein gutes Theil Wotan in ihm; wahrſcheinlicher, daß Herr Seim überhaupt für die Darſtellung böſer Charaktere ein zu gutes Herz hat. Als Marzelline bewährte ſich Fräulein Schäfer wie überall durch prächtige Stimme, muſikaliſche Sicherheit und bewegliche Liebenswürdigkeit. Daß ſie ſich für ihren Jaquino nicht ſonderlich intereſſirte, wird ihr kaum ein Mann verdacht haben. Herr Lieban hat ſich gewiß alle Mühe gegeben, und wir wollen gern anerkennen, daß er eigentlich nicht viel verdorben hat. Aber ſeine gequetſchten e und i erinnern doch zu ſehr an die Poſſe, und wenn ſie ſchon in der Operette (vergl. Orpeus) wenig angebracht ſind, ſo ſind ſie für die Oper einfach unmöglich. Herr Dahn ſang und ſpielte die für ihn etwas tief liegende Partie des Miniſters in angemeſſener Weiſe. Einzelne Enſembleſätze gelangen überraſchend gut; das herrliche Quartett: „Mir iſt ſo wunderbar," war von ergreifender Schönheit. Die Chöre konnten nicht allzu hoch geſpannten Anſprüchen genügen. Wir kennen aber einen hieſigen Muſikdirektor, der bei dieſer Art von Intonation, bei dieſen „großen" Terzen die Flucht ergreifen würde. — Herr Direktor Kiehaupt leitete den Abend mit der kleinen e-dur-Ouvertüre ein, die als einzig paſſend für die Einführung zur erſten Szene bezeichnet werden muß. Im Zwiſchenakte wurde die große Leonoren-Ouvertüre mit Bravour geſpielt und mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zum Schluß möchten wir noch unſerem Mißbehagen über das unzeitgemäße Applaudiren Ausdruck geben. Frau Senger-Bettaque iſt allerorten ſchon ſo oft gefeiert und bejubelt worden, daß ſie zweifellos mit uns das brutale Hineinplatzen einiger Fauſtattacken in die ſchönſten muſikaliſchen Stellen unangenehm empfunden hat. Wahrhafte Bewunderung macht ſtumm. -n.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Den emeritierten Lehrern Teſch zu Kulmſee im Landkreiſe Thorn, bisher zu Malken im Kreiſe Strasburg Weſtpr., und Hückel zu Chriſtfelde im Kreiſe Schlochau iſt der Adler der Inhaber des Hohenzollern'ſchen Haus-Ordens verliehen.

* **Perſonalien.** Der bisherige Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Dietrich in Marienwerder iſt zum Geheimen Medizinalrath und vortragenden Rath im Miniſterium der geiſtlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt worden. — Der kommiſſariſche Kreisſchulinſpektor Hädrich in Uſingen iſt zum Kreisſchulinſpektor ernannt und ihm die Verwaltung des Kreisſchulinſpektions-Bezirks Sullenſchin, Kreis Karthaus, übertragen. — An Stelle des Militäranwärters Ruh iſt der Militäranwärter, Kanzleigehilfe Link beim Amtsgerichte in Danzig, als Kanzleidiätar an das Oberlandesgericht Marienwerder einberufen worden.

* **Herr General-Landſchafts-Direktor Wehle-Blugowo** hat ſeinen Wohnſitz von Blugowo nach Zoppot verlegt. Das Gut Blugowo hat er an ſeine beiden Söhne verpachtet.

* **Kaiſerliches Geſchenk.** Während des diesjährigen Kaiſermanövers beſuchte der Kaiſer auch das Biwaksfeld bei Czechlau, Kr. Pr. Stargard. Bei dieſer Gelegenheit ſtattete er auch der Schule in Czechlau, in welcher eine Feld-Telegraphen-Station errichtet war, einen Beſuch ab, um einige Telegramme aufzugeben. Der Kaiſer kam ganz unverhofft. Herr Lehrer Reimann und Frau ließen es ſich aber nicht nehmen, Flur und Veranda, ſo gut wie möglich, mit Läufern, ſowie mit Aſtern und anderen Blumen zu ſchmücken, worüber der Kaiſer ſichtlich erfreut war. Nunmehr hat er ſechs prachtvolle Bilder in Goldrahmen, Kaiſer Wilhelm den Großen, Kaiſerin Auguſta, Kaiſer Friedrich III., Kaiſerin Friedrich, Kaiſer Wilhelm II. und Kaiſerin Auguſte Viktoria darſtellend, der betreffenden Schule zum Geſchenk gemacht. Die feierliche Uebergabe fand am Dienstag Vormittag durch den Königl. Kreisſchulinſpektor Herrn Kukat-Pr. Stargard in Gegenwart der Schuljugend und ihrer Angehörigen ſtatt.

* **Ehrung geſtorbener Chinakämpfer.** Das Andenken derjenigen Mannſchaften des oſtaſiatiſchen Expeditionskorps, welche in China oder ſpäter in Folge von Krankheiten geſtorben ſind, ſoll von den betr. Truppentheilen gebührend geehrt werden und zwar derart, daß von den betr. Truppentheilen auf den Kaſernengrundſtücken Gedenkſteine errichtet werden, worauf die Namen der Verſtorbenen verzeichnet werden.

* **Stiftungsfeſt des Gewerbevereins.** Zum erſten Mal feierte geſtern der Danziger Allgemeine Gewerbeverein in ſeinem Vereinshauſe ſein 73. Stiftungsfeſt im Beiſein von Damen. Das Feſtmahl nahm einen ſchönen Verlauf und machte der Küche des Oekonomen des Gewerbehauſes, Herrn Topf, alle Ehre. Die Feſttafel zierte ein reicher Damenflor, und der große Saal des Gewerbehauſes war außer von der üblichen Beleuchtung noch durch Hunderte von farbigen Glühlämpchen erhellt, die aus bunten Gewinden hervorlugten. Vor Beginn der Tafel begrüßte der Vorſitzende des Vereins, Herr Stadtrath Schneider, die erſchienenen Gäſte und wünſchte allen einen frohen Verlauf des Feſtes. Nach dem erſten Gange wurde gemeinſam das Kaiſerlied geſungen. Im Anſchluß daran brachte Herr Stadtrath Schneider in kurzen Worten das Kaiſerhoch aus. Einen Rückblick auf das verfloſſene Geſchäftsjahr warf der zweite Vorſitzende Herr Kaufmann Momber. Er wies auf das erfreuliche Wachsthum des Vereins hin, der ſein diesjähriges Geſchäftsjahr mit 548 Mitgliedern beginnen kann, während er im Juni 1896 nur 357 Mitglieder zählte. Die Vermögenslage des Vereins iſt günſtig; auch die Preuß'ſche Stiftung und der Bürgerunterſtützungsfonds ſeien recht gut fundirt und gewähren namhafte Unterſtützungen. Herr Momber gedachte dann des verſtorbenen erſten Vorſitzenden des Vereins, Herrn J. Momber, und begrüßte die Wahl des Herrn Stadtrath Schneider zum neuen Vorſitzenden als eine glückliche. Er ſchloß ſeine Ausführungen mit einem Hoch auf den Gewerbeverein. Anknüpfend an die Worte des Herrn Momber gedachte Herr Stadtrath Schneider auch der Thätigkeit der anderen Vorſtandsmitglieder, namentlich des Herrn Direktor Suhr, und brachte ein Hoch auf den Vorſtand und des Beſonderen auf Herrn Direktor Suhr aus. In launigen Worten feierte Herr Ingenieur Schäfer die Damen, während Herr Dr. Rickert die Gäſte hochleben ließ. Auf Anregung des Herrn Rabe wurde für den Bürgerunterſtützungsfonds eine Sammlung veranſtaltet, die der Kaſſe wieder einen nennenswerthen Betrag zuführte. Nach der Feſttafel wurden verſchiedene Vorträge nach der Art des Wolzogen'ſchen „Ueberbrettls" von Fräulein Proſt vom Stadttheater und Herrn Ingenieur Schäfer zu Gehör gebracht. Natürlich mußten die Lieder von der „Haſelnuß" und vom „Luſtigen Ehemann" wiederholt werden. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall. Fräulein Götz erfreute mit ihrer klangvollen Sopranſtimme die Zuhörer durch den Vortrag mehrerer Lieder. Dann hielt der Tanz die Feſtgenoſſen bis zum Morgen fröhlich beiſammen.

* **Katholiſcher Jünglings-Verein.** Am Sonntag Abend 7 Uhr feiert der katholiſche Jünglings-Verein zu Langfuhr im Café Jäſchkenthal ſein 1. Stiftungsfeſt. Der Hauptzweck des Vereins beſteht darin, die aus der Schule entlaſſene Jugend zu ſammeln, vor Verrohung und ſittlichen Gefahren zu bewahren, ſowie durch Vorträge im Wiſſen weiter fortzubilden. Um zu dieſem Beſtreben das Intereſſe weiterer Kreiſe zu erwecken, tritt der Jünglings-Verein am Sonntag mit einem größeren Programm, beſtehend aus Konzert, Theater und humoriſtiſchen Vorträgen, an die Oeffentlichkeit.

* **Südweſtſturm!** Die Hamburger Seewarte erließ geſtern Abend 9¼ Uhr folgende Sturmwarnung: „Ein tiefes Minimum befindet ſich über Südſchweden; es liegt Gefahr ſtürmiſcher, rechtsdrehender Winde aus weſtlichen Richtungen vor. Das Signal „Südweſtſturm rechtsdrehend" iſt zu hiſſen." In der That iſt ein ſehr böiger Weſtſüdweſtſturm bereits in der Nacht aufgekommen und hat ſich auch in der Stadt unangenehm bemerkbar gemacht. Glücklicher Weiſe iſt aber dabei das Wetter klar geworden, ſo daß wenigſtens in dieſer Hinſicht günſtigere Vorbedingungen für den Seeverkehr eingetreten ſind, der in den letzten Wochen unter ungünſtigem Wetter viel zu leiden gehabt hat.

* **Der Fiſchmarkt** war heute dermaßen gering beſchickt, wie es wohl ſelten der Fall iſt. Schuld daran waren nach der Meinung der Fiſcher die Stürme der letzten Tage. Ein Auslaufen der Boote in See war ſchon ſeit einiger Zeit nicht möglich. In den Booten wurden deshalb hauptſächlich nur Hechte, Aale und Schleie verkauft, während Barſe überhaupt nicht zu haben waren. Hecht war ziemlich preiswerth, 50 Pfg. das Pfund bei einigem Handeln. Dagegen waren Schleie und Aale ſehr theuer. Gefordert wurden allgemein 1 Mk. für das Pfund beider Sorten; doch war es möglich, für 90 Pfg. das Pfund zu kaufen. Zander, geſchlagener, iſt ebenfalls ſehr in die Höhe gegangen; man mußte 80 Pfg. dafür bezahlen. Eine Sendung friſcher Heringe war eingetroffen und wurde mit 25 bis 30 Pfg. für die Mandel verkauft. Auch Breitlinge waren wieder zu haben.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** In der Schlußziehung fielen laut Bericht des Lotterie-Geſchäfts von Carl Feller jr. folgende Hauptgewinne:

Der erſte Hauptgewinn von 100 000 Mk. fiel auf Nr. 51400.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 264370.

3 Gewinne von 2000 Mk. auf Nr. 194708, 204913 und 213316.

3 Gewinne von 1000 Mk. auf Nr. 44499, 128157 und 162427.

11 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 27702, 27963, 38322, 45268, 45942, 83509, 99509, 102383, 132176, 161444 und 164311.

20 Gewinne von 200 Mk. auf Nr. 1545, 19752, 25573, 27370, 50856, 108557, 143501, 144321, 148332, 177200, 182257, 201970, 204391, 211769, 235049, 236424, 239996, 246543, 248737 und 274458.

49 Gewinne von 100 Mk. auf Nr. 8072, 16570, 21656, 24492, 28446, 35721, 47141, 47560, 55035, 59024, 67652, 68847, 71142, 71648, 83082, 88814, 94595, 100124, 103181, 108065, 122002, 137106, 139110, 140128, 142160, 144529, 159958, 173017, 191217, 192569, 193898, 194477, 195473, 200579, 202981, 207666, 212415, 214955, 216533, 219150, 219788, 225677, 226612, 233825, 234627, 241683, 246037, 256788 und 268330.

* **Belohnung.** Für Ausbildung der taubſtummen Anna Colmſee in Elbing als Damenſchneiderin hat der Regierungspräſident der Schneiderin Johanna Troſien in Elbing eine Belohnung von 150 Mk. bewilligt.

* **Keine Verlängerung der Polizeiſtunde!** Der Herr Polizeipräſident macht im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" die hieſigen Gaſt- und Schankwirthe darauf aufmerkſam, daß zur Veranſtaltung von Gänſe-, Haſen-, Enten-, Marzipan- und ähnlichen Verwürfelungen ſowie zur Abhaltung von Bockbier-, Kappen-, Narren- oder ähnlichen Feſten keinerlei Verlängerung der Polizeiſtunde bewilligt wird.

* **Eine Erinnerung an den Bieſſek'ſchen Meineidsprozeß.** Wir wir ſ. Z. in unſerem Gerichtsbericht über den Bieſſek'ſchen Rieſenprozeß mittheilten, hatten die Geſchworenen erklärt, für die zu einjähriger Zuchthausſtraße verurtheilte Arbeiterwittwe Pauline Witzenbach ein Gnadengeſuch einreichen zu wollen. Sie führten auch ihren Entſchluß aus, vor einigen Tagen iſt aber der Entſcheid des Kaiſers eingetroffen, wonach das Gnadengeſuch abſchlägig beſchieden iſt.

* **Zur Glettkauer Mordaffäre.** Gegen die Arbeiter Zabel und Würdig ſoll die Anklage wegen Todtſchlages erhoben werden.

* **Polizeibericht** vom 15. November. Verhaftet: 9 Perſonen, darunter 1 wegen Diebſtahls, 1 wegen Betruges, 2 Bettler, 3 Obdachloſe. — Obdachloſe: 4. — Gefunden: Ein ſilberner Ring mit goldenen Buchſtaben M. K., abzuholen vom Schutzmann Herrn Krebs, Langgarten Nr. 108. Eine Herren-Cylinderuhr, gez. G. A., abzuholen vom Arbeiter Paul Harwardt, Neufahrwaſſer, Käfergang 1. Am 8. Oktober cr. ein evangeliſches Geſangbuch, gewidmet zur Konfirmation von H. Hintz 24. 5. 92, ein Buch, Geſänge an die Pſalmen, gewidmet von Martha Kaabel 16. 6. 99., eine Bibel und 1 Paar alte Lederſchuhe, abzuholen vom Kaufmann Herrn Conrad Wagner, Goldſchmiedegaſſe 25. Am 9. Oktober cr. zwei Flaggenſtangen, abzuholen von der Eigenthümerin Amalie Boske, Schidlitz, Oberſtraße 18, am 11. Oktober cr. ſchwarze Damen-Ledertaſche mit zerbrochenem Pincenez, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. — Verloren: Goldene Damen-Remontoiruhr, gez. M. Z., grünes Portemonnaie mit ca. 15 Mk. und einigen Briefmarken, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Standesamt vom 15. November.

Geburten: Arbeiter Hermann Dembrowski, S. — Schneidermeiſter Ernſt Gotthard Eichhoff, T. — Stauer Guſtav Behrendt, S. — Fleiſchergeſelle Johann Schidler, T. — Arbeiter Johann Kopitke, S. — Oberleutnant in der 1. Ingenieur-Inſpektion Henry Souchon, S. — Arbeiter Guſtav Damaſchke, T. — Händler Friedrich Fiſcher, T. — Arbeiter Franz Chroſt, T. — Inſtrumentenmacher Dankwart Welcker, T. — Arbeiter Friedrich Goſtomski, S. — Arbeiter Guſtav Teſch, T. — Schmiedegeſelle Thaddäus Heppner, T. — Malergehilfe Otto Kühlich, T. — Arbeiter Ernſt Radtke, T. — Fleiſcher Johann Lukowski, S. — Arbeiter Albert Dawidowski, T. — Unehel. 2 S., 2 T.

Aufgebote: Obermeier Wladislaus Srodzinski zu Gollub und Helene Mochus, hier. — Uhrmacher Felix Reinhold Lübke und Clara Auguſte Reſchke. — Arbeiter Friedrich Jacob Glawe und Marie Eliſabeth Bleſſin. Sämmtlich hier. — Militäranwärter Heinrich Edwin Gartmann, hier, und Hedwig Concordia Krüger zu Heubude. — Schneider Rudolf Guſtav Meyer, hier, und Maria Wilhelmine Dähn zu Kraffohlsdorf.

Heirathen: Chemiker Wilhelm Jenſen und Maria Weiſe geb. Schwarz. — Fleiſchermeiſter Otto Holz und Antonie Raſchke. — Klempnermeiſter Otto Roſenbaum und Roſalia Kuberski geb. Formella. — Glaſer Iſidor Abraham und Johanna Roſenbaum. — Sämmtlich hier. — Techniker Ernſt Herm. Albert Behrendt, hier und Bertha Gertrude Wigand zu Elbing. — Sergeant im Fußartillerie-Regiment von Hinderſin Friedrich Nichau, hier und Auguſte Weſſel zu Sandweg.

Todesfälle: Penſionirter Strafanſtalts-Aufſeher Martin Blaß, 77 J., 10 M. — S. des Schloſſergeſellen Paul Auguſt Rappel, 15 Tage. — Füſilier der 9. Komp. Grenadier-Regiment König Friedrich I Reinhold Wilhelm Hermann Müller, faſt 22 J. — T. des Eigenthümers Bernhard Weichbrodt, 9 J. — T. des Schmiedegeſellen Robert Wohlfahrt, 8 W. — Arbeiter Hermann Schimanski, 54 J., 6 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwaſſer, 14. November.

Angekommen: „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Königsberg leer. „Ferrara," SD., Kapt. Sinclair, von Leith mit Kohlen und Gütern.

Geſegelt: „Auda," Kapt. Ley, nach Libau mit Ballaſt. „Albert Köppen," SD., Kapt. Broſe, nach Rotterdam mit Holz. „Anna," Kapt. Johanneſen, nach Präſte mit Kleie. „Tortona," SD., Kapt. More, nach Libau leer. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „Ivanhoe," SD., Kapt. Torkildſen, nach Königsberg mit Theilladung Heringe. „Hydra," Kapt. Albertſen, nach Saffi mit Zucker.

Neufahrwaſſer, 15. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuſe, 14. Nov.

Stromab: 1 Kahn mit Obſt. D. „Julius Born", Kapt. Goergens, von Elbing mit 15 To. Hafer und div. Gütern an v. Rieſen, Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit 5 To. Erbſen und div. Gütern an E. Berenz, Danzig. Carl Schulz von Königsberg mit 56½ und 64 To. Weizen an Salomon Ordre, Danzig. D. „Marie", Kapt. Guoycke, von Cadinen mit Ziegeln an Rabowski, Danzig. Bernh. Kurreck von Schwetz mit 200, David Hinz von Schwetz mit 150, Johann Sengowski von Schwetz mit 100, Eduard Hirſch von Montwy mit 110, Wilh. Wittſtock von Montwy mit 100, Friedr. Graul von Montwy mit 120, Ant. Droßkowski von Montwy mit 150, Jul. Wiesniewski von Georgenburg mit 100 To. Zucker, ſämmtlich an Wieler & Hardtmann in Neufahrwaſſer. D. „Elſa", Kapt. Kleiß, von Elbing leer an A. Zedler in Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern. D. „Margarete", Kapt. Janzen, an v. Rieſen-Elbing, D. „Friſch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler-Elbing, D. „Anna", Kapt. Strahl, an A. Zedler-Elbing, D. „Anna", Kapt. Friedrich, an Lublinski-Graudenz, D. „Fortuna", Kapt. Voigt, an Böttcher-Thorn, ſämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Induſtrie.

New-York, 14. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	13./11.	14./11.		13./11.	14./11.
Can. Pacific-Actien	114⅝	113¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per November	6.60	6.30
„ „ Preferr.	101	100¼	per Januar	6.75	6.45
Petroleum refined	8.75	8.75	per März	6.90	6.65
do. ſtandart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per November	—	—
			per December	78⅞	79⅜
Zucker Muscovad.	3¼	3¼	per Mai	80⅝	81⅛

Chicago, 14. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	13./11.	14./11.		13./11.	14./11.
Weizen			Schmalz		
per November	71¼	71⅝	per December	8.80	8.80
per December	71⅞	72¼	per Januar	8.52½	8.52½
per Mai	75⅜	75¾	Pork per Januar	14.95	14.97½

New-York, 13. Nov. Weizen eröffnete ſtetig mit etwas niedrigeren Preiſen infolge lokaler Verkäufe. Im weiteren Verlaufe befeſtigte ſich der Markt auf Exportkäufe, unbedeutende Ankünfte im Nordweſten und Deckungen ſeitens der Platzſpekulanten und ſchloß feſt. — Mais ſteigerte ſich während des ganzen Börſenverlaufs auf erhöhte Nachfrage für den Platz und reichliche Deckungen der Baiſſiers. Schluß ſtramm.

Chicago, 13. Nov. Weizen konnte ſich durchweg gut behaupten auf unbedeutende Ankünfte und Exportkäufe. Schluß feſt. — Mais verlief im Einklang mit New-York in ſteigender Haltung und ſchloß ſtramm.

Thorner Weichſel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. Nov. Waſſerſtand 0,24 Meter über Null. Wind: Südweſten. Wetter: Regneriſch. Barometerſtand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Tyranski	Kahn	Weizen	Niszawa	Thorn
Skonieczny	do.	Steinkohlen	Danzig	Warſchau
Drulla	do.	do.	do.	do.
Mirecki	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueſte Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windſtärke	Wetter.	Tem. Celſ.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blackſod	753,2	ONO	ſchwach	Regen	2,2
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	753,1	NNW	ſchwach	wolkig	6,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vliſſingen	750,0	W	ſ. leicht	halbbedeckt	3,6
Helder	749,1	WSW	ſ. leicht	Schnee	1,3
Chriſtianſund	749,3	O	leicht	heiter	—6,4
Skudesnaes	746,2	NO	leicht	wolkig	—1,8
Skagen	—	—	—	—	—
Kopenhagen	746,2	W	leicht	halbbedeckt	0,2
Karlſtad	734,1	WNW	leicht	bedeckt	—5,2
Stockholm	736,5	NW	mäßig	bedeckt	—2,3
Wisby	738,8	NW	ſtürm.	Schnee	1,2
Havaranda	748,8	NO	leicht	halbbedeckt	—10,[illegible]
Borkum	747,5	SSW	ſ. leicht	wolkig	2,6
Keitum	746,4	ſtill	—	bedeckt	0,1
Hamburg	748,6	SW	leicht	wolkig	1,1
Swinemünde	748,3	WSW	ſchwach	heiter	1,5
Rügenwaldermünde	746,7	SW	ſtürm.	wolkig	4,6
Neufahrwaſſer	746,0	SW	ſteif	wolkenlos	2,5
Memel	741,8	SW	ſteif	heiter	4,2
Münſter Weſtf.	748,7	SW	ſ. leicht	bedeckt	3,4
Hannover	747,9	ſtill	—	bedeckt	2,2
Berlin	750,2	SW	leicht	heiter	1,7
Chemnitz	751,5	SO	ſ. leicht	wolkig	3,4
Breslau	751,8	SSW	leicht	Nebel	5,4
Metz	750,7	W	ſchwach	wolkig	4,0
Frankfurt (Main)	749,8	NW	leicht	bedeckt	1,6
Karlsruhe	750,4	SW	ſchwach	halbbedeckt	5,8
München	751,8	SO	ſ. leicht	bedeckt	4,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	748,8	O	mäßig	heiter	—8,0
Riga	739,3	SSW	ſ. leicht	bedeckt	3,6

Wettervorausſage:

Ein Maximum unter 735 mm liegt über den Eingang zum finniſchen Buſen, ein ſolches unter 745 mm über der Nordſee. Der höchſte Luftdruck befindet ſich über Südoſteuropa. In Deutſchland iſt das Wetter kälter und veränderlich, im Nordoſten wehen ſtürmiſche Südweſtwinde.

Ruhiges, meiſt kälteres Wetter, ſtellenweiſe Niederſchläge ſind wahrſcheinlich.

Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Rumi", G. m. b. H.

Wir geſtatten uns hierdurch, auf unſere ganz vorzüglichen Fabrikate aufmerkſam zu machen, ganz beſonders empfehlen wir die Marken: Westminster, Chrysanthéme, Havanna, No. 18, Mignon, Harem, Komet u. a. m. à 1–5 Pfennige das Stück.

Verkäuflich in den beſten Geſchäften Danzigs, Langfuhr und Zoppot. (1393

Die ſparſame Hausfrau verwendet Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüſe, Salate u. ſ. w. Wenige Tropfen genügen. Stets friſch zu haben (wie auch Maggi's Bouillon-Kapſeln) bei George Gronau Kolonialwaaren, Altſtädtiſch. Graben 69-70. (16675

Verkäufe

Grabgitter ſtehen billig zum Verkauf Fleiſchergaſſe Nr. 23. (1811b

Zuverkaufen
Eine Partie Stühle, einzelne Plüſchgarnituren, Buffets u. Trumeaux zu zurückgeſetzten, ganz billigen Preiſen.
G. W. Bolz Nachf.
Gustav Frost & Co., Möbelfabrik, (16852
Jopengaſſe Nr. 2.

☞ Gut erhaltene Oefen und Sparherde billig zu verkaufen Johannisgaſſe 33. (1897b

Rothe Plüſchgarn.mh.Spieltiſch Zylinderbur.,Sophat.,Stühle u. a.m. bill. zu vk. Breitgaſſe 111, 2.

1 hellbirk. Kinderbettgeſtell für 8 Mk. ſof. zu vrk. Fraueng.33, 1.

Diverſe alte Möbel wie Sopha, Sophatiſch, Kommod, Tiſche, Stühle, Bettgeſt., mh.Satz Bett. billig zu verkauf. Fiſchmarkt 28.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Heil. Geiſtgaſſe 78. (1924b

1 nußb. Waſchtiſch mit Marmorplatte,1 nußb.Spiegelſp.,1 mahg. Schreibſekt.,1 Polyphon, verſch. Säulen (ſchw.u.nußb.),1Fedrm., 1Nähmaſch.u.e.gr.PartieNippes und Vaſen ſind billig zu verkaufen Johannisgaſſe61,1.(1975b

Plüſchgarnitur, Schlafſopha in Plüſch, r. Plüſchſ., Ripsſ., Bettgeſtell m. Matr. räumungsh. bill. zu verk. Vorſt.Grab.17,1.(1968b

Betten, gebrauchte Möbel, Sopha, 2 Seſſel, 30 Stühle, Bettgeſtell zu verk. Jäſchkenthalerweg 26, part. (1967b

Nßb. Kldrſchr., Vert., Bettgeſt., Spieg.b.z.v.Fleiſcherg.74. (1847b

Weich.Sorgſtuhl, 1perſ.Bettgſt., Garderobſtänd. z.v. Zapfeng.7,p.

Kinderbettgeſt.z.v.Hundeg. 80,1.

Ein großer Eisſchrank zu verk. Heil. Geiſtg. 6. (1907b

Schlafsopha zu verkaufen Langermarkt 29, 4 Treppen.

Kinderbettgeſtell zum Auszieh. zu verkaufen Kökſchegaſſe 7, pt.

Birk. Bettgeſtell mit Matratze zu verk. Altſt. Graben 90, Hof.

1 Ausz.- u. 1 Bankenbettgeſtell zu verk. Salvatorgaſſe Nr. 10.

Im Auftrage ſofort zu verkaufen: Eleg. Plüſchgarn. 110, Schlafſph. u. Trumeaux-Spieg., m. Stufe 45, Vertikow, Kleiderſchrank, Plüſchſoph.43, zweiperſ. Bettgeſt. m. Matr. 31, Ripsſoph. Damaſtſopha27, Speiſe u. Soph.-Tiſch, Waſchtoilette, 2 nußbaum Paradebettgeſtelle m. Matratze, Pfeilerſpiegel 13 ℳ alles ganz neu. Frauengaſſe 33, 1.

1 noch gut erh. Winterüberz. für mittl.Fig.,1Bilz'Natur-Heilverfahren,ſowie den 1.Band Illuſtr. Wochenſchrift „Freya" billig zu verkaufen Langgarten 46, Lad.

Pfeilerſp.,Sopha,Vertik.,Silb.-Sp.,Stühle,Bett.,Bettgſt.,Splt., Kdſt.,Komtſt.z.v.Johannisg.19,1

Plüſchſopha u. Seſſel, Ripsſopha 24, Schlafſopha mit Bettkaſten 26, kl. Plüſchſopha, Plüſchſchlafſopha z. Ausziehen, Chaiſelongue 23 ℳ, zu verkaufen Melzergaſſe 1, parterre.

Eine Blitzlampe, Ziehlampe u. gr. Lampe mit Geſtell bill. zu vk. Langgarten 82, im Reſtaurant.

Petſchowſtr.4,1,4 flg.Bettſch.,kl. Lat.u.f.n.Sprungf.-Matr.b.z.vk.

1kl.Sopha u.1Ausziehtiſch,g.erh. b. zu vrk. Brunshöferweg 15, 3.

Ein Flügel iſt billig zu verkaufen Burgſtraße Nr. 6.

Nußbaum Pianino faſt neu, preiswerth zu verkauf. Brodbänkengaſſe 36, 1. (16491

Stutzflügel m. gutem Ton fortzugshalber f. jeden Preis zu vk. Langfuhr, Elſenſtr.13, part.,lks.

Pianino, hocheleg., faſt neu, ſof. bill.z.vk. Laſtadie 22,pt.

Gute Geige m. Bogen u. Kaſten billig zu vk.Frauengaſſe 29,part.

Ein guter Winterüberzieher iſt zu verk. Johannisgaſſe 33, 1 Tr.

Winterjacket billig zu verkaufen Tobiasgaſſe 5, 1 Treppe.

Winterjack.f.1,50 ℳ z.v.Röperg.7

Brodbkg. 48, l. L., e. Winterübz. 5 Mk., 1 Anzug 15 Mk. zu verk.

Guter ſchw. Milit.-Extra-Mant. m.Flanellf.,gr.Fig.,paſſ.f.Kutſch. f.15 ℳ zu verk. Langgarten 45,3.

Gute Offiziersröcke billig zu verkaufen Laternengaſſe 2, 1.(2004b

Dkbl. Tragmant., Kinderfahrſt. b.zu verk. Langgart. Wall 12,2,r.

Damenpelz z.vk.Grünerweg 5,2.

Eßtiſch mit 5 Klappen zu verk. Wellengang 13, 1Treppe. (2011b

1P.g.n.Herrenkropfſtiefel,verp., 2Damenjaq., Abendm.,W.-Mnt. b.z.v.Fleiſchergaſſe 60a,p.,rechts.

2 Ueberz.f.jg.Leute b. 16 Jahren billig zu verk. Johannisg. 36, 2.

Ein Krimmerkragen bill. z. vrk. Kl. Berggaſſe 7, pt., l.

Gut. w. Winterüberz., gut erh. Damenpal. z.vk.Tagneterg.7,1,r.

Jopengſſ. 67, 1, g.erh. Nerzpelz, Sammetkap., Palet.p.z.vk.(1987b

Abendmantel u. Sammetblouſe ſowie 22 Cylinder (30linig) bill. zu verk. Weideng. 48, Keller.

Faſt neuer Offiziersmantel für mittelſt. Fig. Neugart. 30, pt. r., Nachm. ½5—6 verkäufl. (16842

G. W.-Ueberz., n. ſchw. Gehrock b.z.v.Matzkauſcheg.,Bierk.(2003b

Herren-Winterüberz., Anzug zu verkauf.Pfefferſtadt74,2rechts

Winter-Paletot zu verkaufen 1. Damm Nr. 22/23, 3 Tr.

Mantel f. ält.Dame, alt.Seidenkleid.B.2Uhr. Hundegaſſe119, 1.

Gut erh. Winterüberzieh. bill.zu verkf. Goldschmiedegasse 11, 3.

90 Ueberzieher von 4—10 Mk. ſind zu vrk. 3. Damm 10. (1930b

Faſt neuer dunkler Winterüberzieher für mittel.Figur b.zu verkauf. Töpfergaſſe 13,1.(1978b

Reiſepelz u.Reiſemantel (gut erhalten), billig zu verkaufen Gr. Gerberg. 6, 1. (1965b

Russ. Fuchspelz f. Landfrauen billig zu verkf. Zoppot, Bismarckſtraße 5 pt. (1954b

1 Sammetkl., fürs Theater paſſ., prsw.zu vk.3.Damm10,1. (1929b

Ein dunkelbl. Tragmantel, faſt neu, zu verk. Schw. Meer 19, 1.

Umhang z. v. Brunsh.Weg 25,2.

Ein halblang.Damen-Paletot b. zu verk. Heil. Geiſtg. 136, part.

Wnt.-Ueb.z.v.Kl.Nonneng.4-5,1.

Ein Grundſtück, gut verzinsl., v.Selbſtverk.zu kf. geſ.Off.u. M 987 an d.Exp.(1959b

Beste Bezugsquelle vorzüglich füllender, garantirt staubfreier **Bettfedern und Daunen** per Pfund 45 u. 75 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00—5,00 Mk. **Fertige Betten** Stand 15,00, 18,50, 25.00 u. 30,00 Mk. **Hochfeine Brautbetten** von 40—70 Mk. **Fertige Betteinschüttungen Bettbezüge, Bettdecken u. Bettlaken,** sowie alles, was zum Bett gehört, empfiehlt in grosser Auswahl **Alexander Barlasch, 35 Fischmarkt 35.** (16529

Zoppot.

Zu kaufen geſucht Haus mit Wohnungen von 6 bis 7 geräumigen Zimmern und Garten nahe dem Bahnhof. Offerten ſind unter 16786 in der Expedition dieſes Blattes abzugeben. (16786

Dr. med. Paul Schulz' Naturheilanstalt (Syſtem: Kneipp, Lahmann) für chroniſch Kranke. Anerkannte Heilerfolge (16515 Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Bahnſtr. 7—9. Eröffnet 1894. Vorzügliche Winterkuren. Anst.-Prosp. u. Brosch.üb. bereits beh.Krankheitsfälle gratis u.franko.

Sichere Hilfe allen Lungen- u. Halskranken. Tägl. Dankſchreiben beweiſen daß Huſten, Heiſerkeit, Lungen- und Halsleiden ꝛc. durch Emil Gördel's echt ruſſ. Knöterichthee (direkt bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter ſind einzig daſtehend. Man muß die glänz. Atteſte leſen. Kaufen Sie nur Pack. à 50 ₰, Doppelpack. à 1 ℳ mit obiger Firma, keine theur., werthloſ. Nachahmungen u. niem. loſe. Niederl. in Danzig **Rich. Zschäntscher,** Min.-Drog., 4. Damm 6, u. bei **Clemens Leistner,** Hundeg. 119. (12655m

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Die Inhaber folgender Urkunden über im Grundbuch eingetragene Anſprüche:

1. Der beiden Grundſchuldbriefe vom 14. Mai 1887 über je 3000 Mark, eingetragen im Grundbuch von Grebin Blatt 15 in Abtheilung III unter Nr. 14 und 15 für die Gutsbeſitzer **Carl Heinrich** und **Clara Ottilie Charlotte** geb. **Zindars—Schwenk**'ſchen Eheleute in Peterhof,
2. des Hypothekenbriefes vom 16. Januar 1827 über 2250 Thaler, eingetragen im Grundbuch von Scharfenberg Blatt 18 in Abtheilung III unter Nr. 1 und umgeſchrieben für den Leutnant a. D. **Karl Friedrich von Engelke** und deſſen Ehefrau **Juliane Mathilde,** geborene **de le Roi** in Danzig,
3. des Hypothekenbriefes vom 3. Mai 1866 über 2000 Thaler, eingetragen im Grundbuch von Danzig, Holzmarkt Blatt 30 in Abtheilung III unter Nr. 3 und umgeſchrieben für die Frau **Anna Emilie Zimmermann** geb. **Zimmermann** in Danzig, Karpfenſeigen 27,
4. der Hypothekenbriefe vom 7. Dezember 1860 über 1200 Thaler, vom 25. April 1862 über 1160 Thaler und vom 19. Juli 1877 über 275 Thaler, eingetragen im Grundbuch von Danzig, Langgaſſe Blatt 18, in Abtheilung III unter Nr. 21. Nr. 26 und Nr. 27 und umgeſchrieben für den Rentier **Carl August Sierke** zu Langfuhr,
5. des Hypothekenbriefs vom 12. März 1861 über 700 Thaler, eingetragen im Grundbuch von Ohra Niederfeld Blatt 32 in Abtheilung III unter Nr. 2 für den Eigenthümer **Jacob Gottlieb Lewerent** und deſſen Ehefrau **Anna Christine** geb. **Majewski** zu Ohra-Niederfeld,

werden auf den Antrag:

- zu 1. des Gutsbeſitzers **Carl Schwenk** aus Dirſchau, vertreten durch ſeinen Pfleger, den Poſtaſſiſtenten **Emil Plath** aus Dirſchau, ſowie der Gutsbeſitzerfrau **Clara Ottilie Charlotte Schwenk** geb. **Zindars** ebenda, beide vertreten durch den Rechtsanwalt **Wessel** in Danzig,
- zu 2. des Wagenfabrikanten **Paul Hybbeneth** aus Danzig, Fleiſchergaſſe 19/21, als Nachlaßpflegers des am 17. Oktober 1900 zu Neuſtadt Wpr. verſtorbenen Paſters emer. **Hermann von Engelke,** vertreten durch den Rechtsanwalt **Sternberg** in Danzig,
- zu 3. des Kaufmanns **Eduard Rahn** aus Elbing, Aeußerer Mühlendamm 30, vertreten durch den Rechtsanwalt **Steinhardt** in Danzig,
- zu 4a. der Wittwe **Anna Koenenkamp** geb. **Stentzler** aus Danzig, Langgaſſe 15, für ſich ſelbſt und in Vertretung ihres minderjährigen Sohnes **Reinhold Koenenkamp** ebenda,
  - b. der Wittwe **Clara Lucie Schützmann** geb. **Koenenkamp** aus Danzig, Holzſchneidegaſſe 8, beide vertreten durch den Juſtizrath **Gall** in Danzig,
- zu 5. der unverehelichten **Marie** und **Antonie Kass** aus Ohra-Niederfeld Nr. 376, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dobe** in Danzig,

aufgefordert, ſpäteſtens in dem auf

den 3. März 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferſtadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Danzig, den 5. November 1901. (16808

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Anton Schellner** aus Zoppot wird heute am 13. November 1901, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Conrad Elstorpff** aus Zoppot wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen ſind bis zum **25. Dezember 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beſchlußfaſſung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, ſowie über die Beſtellung eines Gläubigerausſchuſſes und eintretenden Falls über die § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenſtände auf

den 9. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Perſonen, welche eine zur Konkursmaſſe gehörige Sache in Beſitz haben oder zur Konkursmaſſe etwas ſchuldig ſind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinſchuldner zu verabfolgen oder zu leiſten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Beſitze der Sache und von den Forderungen, für welche ſie aus der Sache abgeſonderte Befriedigung in Anſpruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1901 Anzeige zu machen. (16838

Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Reg.-Bez. Danzig, Oberf. Hagenort, Post.

Nachſtehende Kiefernlanghölzer ſollen im ſchriftlichen Angebot vor dem Einſchlag verkauft werden:

Schutzbezirk	Jagen-Bezeichnung		Loos-Nr.	Geſchätzte Schaftholzmaſſe fm	Sicherheitsgeld
	neu	alt			
Dlugi	25	95	1	350	700
"	96b	166	2	200	400
Neuhof	16b	86	3	350	700
"	40a	110	4	550	1100
Hagenort	41a	111	5	180	300
"	43c	113	6	550	1000
Reußberg	149	219	7	380	1100
"	149	219	7a	570	1700
Schäferbruch	209b	279	8	520	900
Waldhof	230a	300	9	430	700

Mindeſtzopfdurchmeſſer I—III Cl. 20 cm, IV Cl. 17 cm und V Cl. 14 cm. Die Gebote müſſen die Erklärung enthalten, daß Bieter ſich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, ſind leſerlich unterſchrieben, verſiegelt und mit der Aufſchrift verſehen „Angebot zur Holzſubmiſſion in Hagenort", bis zum 25. November d. Js., Abends 8 Uhr, dem Unterzeichneten zuzuſtellen. Abdrücke der Verkaufsbedingungen liefert Forſtkaſſe Bordzichow für 5 ₰. Die Looſe ſind örtlich bezeichnet und werden auf Wunſch von den Belaufsförſtern vorgezeigt. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart erſchienener Bieter am 26. November d. Js., Vorm. 11 Uhr, im **Nürnberg**'ſchen Gaſthauſe hier. (16835

Der Oberförſter. gez. **Matthiass.**

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgeſellſchaft **Fritz Kuchenbäcker & Co.** in Zoppot wird heute am 13. November 1901, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsſekretair a. D. **Ernst** aus Zoppot, Seeſtraße 9 wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen ſind bis zum 20. Dezember 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beſchlußfaſſung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, ſowie über die Beſtellung eines Gläubigerausſchuſſes und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenſtände auf

den 9. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. Januar 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Perſonen, welche eine zur Konkursmaſſe gehörige Sache in Beſitz haben oder zur Konkursmaſſe etwas ſchuldig ſind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinſchuldner zu verabfolgen oder zu leiſten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Beſitze der Sache und von den Forderungen, für welche ſie aus der Sache abgeſonderte Befriedigung in Anſpruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1901 Anzeige zu machen. (16837

Königliches Amtsgericht in Zoppot.

Familien-Nachrichten

Am 9. d. Mts. entriß uns der unerbittliche Tod, in Ausübung ſeines Berufes, meinen innigſt geliebten Mann, unſern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den Steuermann

Walter Rosalski

im 33. Lebensjahre, welches ſchmerzerfüllt anzeigen

Danzig, den 15. November 1901.

Die Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Theilnahme und Kranzſpenden von nah und fern bei der Beerdigung meines lieben Mannes, des Schiffs-Kapitäns a. D. **Wilhelm Gerlach,** beſonders für die troſtreichen Worte des Herrn Superintendenten Boie, ſage meinen tiefgefühlten Dank.

Caroline Gerlach,
geb. Baudach.

Bekanntmachung.

Zur Pflaſterung der Radauneſtraße ſind rund 500 cbm geſchlagene Pflaſterſteine in Größe von 18 bis 22 cm und rund 600 laufende Meter Bordſteine 30 bis 35 cm groß, an Ort und Stelle, zum Frühjahr 1902 zu liefern.

Offerten bis zum **28. Nov. cr.** erbeten. (1963b

Ohra, den 13. Novbr. 1901.
Der Gemeindevorſteher.
Lind.

Danziger Herbſt-Konferenz im Miſſionsſaal, Paradiesgasse No. 33, Sonntag, den 17., Montag, den 18., und Dienstag, den 19. November.

Täglich 3 Verſammlungen (Sonntag Vorm. 9, Nachm. 3 und Abends 6 Uhr, an Wochentagen 10 Uhr Vorm., 4 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.) Leiter ſind eine Anzahl Evangeliſten. Jedermann iſt herzlich eingeladen.

Katholischer Begräbnissbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß wiederum zwei Mitglieder geſtorben und für jeden Sterbefall 200 Mk. als Begräbnißgeld gezahlt ſind. Neue Mitglieder werden vom 18.-45. Lebensjahre aufgenommen. Der Vorſtand.

Auctionen

Auktion.

Sonnabend, d. 16. Novbr., Vorm. 9½ Uhr werde ich im Auktionslokale Altſt. Graben Nr. 54 öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung verſteigern Einen großen Poſten Schuhzeug für Herren, Damen u. Kinder. Eine große Partie Herrenanzüge, ſowie Kurzwaaren aller Art, Zigarren, Regenſchirme u. verſchiedene andere Waaren wozu einladet

S. Weinberg,
vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion Neufahrwaſſer, Weichſelſtraße 7.

Freitag, 15. November cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich den Nachlaß des Herrn **Melby,** beſtehend aus Tiſche, Stühle, Bettgeſtelle, Kommode, Kleiderſpind, Bücher- u. Küchenſpind, Stutzuhr (eiſerne), Kleider, Wäſche, Betten, Haus- u. Küchengeräth, fremdländiſche Bücher und Nippesſachen gegen baare Zahlung verſteigern.

Der Auktionator
Franz Schlichting,
gerichtlich vereidigter Taxator,
Neufahrwaſſer.

Auktion in Zoppot.

Dienstag, 19. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierſelbſt, **Pommerſcheſtraße 5,** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Elstorpff** folgende, zur **Weide**'ſchen Konkursmaſſe gehörige Gegenſtände als, 1 Flügel, 3 große Mehlwagen, 1 Handwagen, Geſchirre Stallutenſilien, div. Dtzd. Fahr- u. Rohrpeitſchen, 1 Partie Spahnliſchken und Futterſchwingen, 1 Wagſchale mit Gewichten, 4 Damen- und 6 Herren-Fahrräder, theils neu, ferner 500 Fl. div. Weine. 43 Fl. Altvater, 60 Kiſten Cigarren, 21 Büchſen, Konſerven, 2 Kiſten Kaffeeſchrot und div. Sachen, öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung zwangsweiſe verſteigern. (16836

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Herren-Reitsattel mit Zaumzeug wird zu kaufen geſucht. Offerten mit Preisangabe unter P 28 an die Exp.

Patentflaſch. w. gek. Weideng. 14.

Patentflaſchen werden gekauft Altſtädt. Graben 111.

Saubere eleg. Masken- und Theater-Koſtüme w. gek. Off. unter P 30 an die Exp. e. Bl.

1 Militär-Notenſtänder gut erh. wird für alt zu kaufen geſucht. Offerten unt. P 63 an die Exp.

Graue Haare kauft zu h. Preiſ. **M. Blaschewski,** Kalkgaſſe 2.

75—100 Liter Milch täglich geſucht Grön, Sandweg 44.

A. Hrn.- u. Damenkl., Bett., Wſch. wird ſtets gek. Näthlerg. 9, 1,

Makulatur wird gekauft Korkenmachergaſſe 3.

Arbeitsschlitten ohne Schienen kauft die Kantine **Reiterkaserne.**

Tiſche und Stühle kauft die Kantine der Reiterkaſerne.

Kl. eiſ. Ofen z. kauf. geſ. Off. u. P 88

Große alterthümliche **Kleiderſchränke** kauft u. zahlt die höchſten Preiſe **Habel,** Langgarten 28. (1831b

Haare, ausgek. u. abgeſchnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friſeur, Röpergaſſe 24. (16086

Geldſchrank, gebr., g. erhalt., zu kauf. geſ. Off. u. M 967 a. d. Exp. erb. (16741

Den höchſten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäſche ſowie ganze Wirthſch. ꝛc. **J. Stegmann,** Altſtädtiſchen Graben 64. (1704b

Zeitungsmakulatur kauft jeden Poſten **Gg. Evers, Fiſchmarkt Nr. 13.** (1969b

Vierkantige ½-Liter-Liqueurflaſchen zu kaufen geſucht 7 ₰ per Stück **Neugarten 33 34.** (1971b

Sophas u. Bettgeſtelle zu kaufen geſucht. Offert. u. P 44 a. d. Exp.

Ein Blumentiſch wird zu kaufen geſucht. Offert. unter P 39 an die Exped. d. Bl.

Ein Komtoir- oder Klavier-Drehſtuhl zu kaufen geſucht Badeanſtalt Vorſtädt. Graben 34.

Konkurs-Auktion mit Möbeln

Frauengasse No. 33, 1.

Sonnabend, 16. November, Vormittags von 10 Uhr ab verſteigere ich im Auftrage die dort hingeſchafften Möbel als: mehrere Plüſchgarnituren, Rips-, Plüſch- und Damaſt-Sophas, Trumeaux mit Stufen, Pfeilerſpiegel mit Konſolen, Sopha- und Speiſetiſche; verſchiedene Bettgeſtelle mit Matratzen, Vertikow, Kleiderſchrank, Damenſchreibtiſch, Stühle, ꝛc. ꝛc. mit Ergänzung fehlender Waaren.

Die Sachen ſind aus der **A. Loewy**'ſchen Konkursmaſſe, zu Ausſteuern ſehr geeignet. Gekaufte Sachen können evtl. einige Tage ſtehen bleiben. Nach außerhalb werden Verpackungen nicht berechnet. (1977b

NB. Händler verbeten. **Der Auktionator.**

Grundstücks-Verkehr

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz ſowie **Beleihung von Hypotheken** und (1744b **Beschaffung von Baugeldern Friedrich Basner,** Hundegaſſe 63, 1 Tr.

Verkauf.

Neufahrwasser. Neues ſolide gebautes Grundſtück mit Mittelwohnungen, groß. Hof von ca. 900 Quadratm. beſte Lage am Ort, bei 8-9000 Mark Anzahl. zu verk. Ag. verb. Off. u. P 53 an die Exped. (1995b

Dampfſchneidemühlgrdſt. i. Kr. W.P., 5 Min. v. d. Bahn, a. gr. kgl. Forſt. gel., d. Betr. w. Geb. neu, krankheitsh. u. ſ. günſt. Bed. zu verk. Näh. Hundegaſſe 39, 2. Et.

Für Bauunternehmer! 1602 qm-Meter Baufläche gute Lage, Danzig, habe billig zu verkaufen, oder gegen Hausgrundſt. Danzig od. Umgegend zu vertauſch. Alles Nähere bei **Thurau,** Jopengaſſe 61, 1.

Feſtes Haus m. Mittelw. Miethe 8 % Anzahlung 4-5000 ℳ. Jährl. Ueberſchuß 1000 ℳ. Rechtſtadt gelegen iſt zu verk. Näh. **Eduard Barwich,** Johannisgaſſe 38, 1.

Haus mit Hof u. Hinterhaus, Altſtadt, 8 % verz., bei 4000 ℳ. Anzahl. zu verk. Agent. verbet. Off. u. P 72 an die Exp. d. Bl. (2025b

Kl. Grundſt., H. All., 9 %, 2-3000 ℳ. Anz.; Grundſt., Schidl., Hof, Grt., 8 %, 5000 Anz.; Ritterg., 500 M. B. 1. Kl., Geb. n., m. vll. Inv., 25-30000 Anz. zu vk. Näh. Hundegaſſe 39, 2.

Zoppot. Ein Bauplatz, Südſtraße, qm 4,50 Mk., ſof. zu verk. Off. u. P 3 an die Exp. (1984b

Grundſtück, Langenmarkt, mit Reſtauration, iſt krankheitshalber ſofort zu verkaufen. Offerten unter P 50 an die Exp.

Krankheitshalber beabſicht. mein **Grundſtück,** am Waſſer geleg., 2 Straßenfront., kl. Wohnungen, 30 M. tief, über 8 % verzinslich, bei 5—6000 ℳ Anzahl. zu verk. Offert. unter P 27 an die Exped.

Kleines gut verzinſl. Grundſtück in der Breitgaſſe zu verkaufen. Offerten u. P 34 an die Exped.

Weg. Fortz. verk. m. Grundſtück unw. d. Markth. mit Wohn. v. Stb., Kb., Kch., 7 % verz., Miethe 2490 ℳ. Agenten verb. Off. unter P 36.

Biſchofsgaſſe 27, ein Haus für 2000 Thaler zu verkaufen.

Ein Gut, ca. 700 Morgen groß, gegen ein Haus zu vertauſchen; auch werden ſichere Hypothek. in Zahlung genomm. Offerten unter P 52 an die Exp.

Ankauf.

Selbſtkäufer ſucht ein Haus in oder bei der Stadt zu kaufen. Off. u. P 46 an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr ſuche in guter Lage eine Villa mit höchſtens drei Wohnungen bei hoher Anzahlung zu kaufen. **Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.**

Grundstück in gut. Lage mit Geſchäft ſuche z. kauf. Off. v. Selbſtvrk. unt. P 77.

Suche zu kaufen gut verzinsliches **Grundſtück mit Mittelwohnungen** **Friedrich Basner,** Hundegaſſe 63, 1.

Einige verzinsbare Grundſtücke werden zu kaufen geſucht Johannisgaſſe 19, 1, gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger.

Pachtgesuch

Suche ſogl. o. ſp. Gaſtwirthſchaft mit e. Land zu kaufen o. pachten. Offerten u. P 33 an die Exped.

Verkäufe

Billig zu verkaufen: Gasanſtalt mit ſteh. Keſſel, div. Fabrik- ꝛc. Oefen, Feldſchmiede, Dynamo-Maſchine, Transmiſſionen, Heiz- und Waſſerleitungsrohre, Reſervoir, Windkeſſel, Waſſer-Reinigungs-Apparat und diverſes anderes. Anfr. zu richten an **Witt & Co.,** Danzig, Winterplatz 14. (2006b

Bierverlag mit Fuhrwerk jährl. 1800 Tonnen Bier Umſatz z. verk. Näh. Matzkauſcheg. Bierk. **Gross.**

Eine Fuchsstute (Wagenpferd) 8jährig, 6" groß, ſehr flott, hat zu verkaufen Dreilinden b. Schidlitz. (1939b

Ein Kanarienvogel mit Bauer iſt billig zu verkaufen Verholdſchegaſſe 2, 1 Tr.

Harzer Kanarienhähne b. z. v. Karreng. 1, 1, Jakobsth. (1998b

Kanarienhähne z. v. Hundeg. 86. (1997b

Ein kleiner Hund iſt zu verkaufen Gr. Bäckergaſſe 17, pt.

Ein Zinkkaſten mit Glasſcheibe zu liegendem Grabkreuz zu verkaufen Rähm 6.

Ein ſchw. Hofhund (Dogge) bill. zu verk. Altſtädt. Graben 108.

2 gute Arbeitspferde, auch einzeln, billig zu verkaufen Jopengaſſe 27, im Komtoir.

Acht überzählige Pferde verkauft (2030b **Hensel-Biſſau** Kreis Danziger Höhe.

1 Paar neue Spaziergeſchirre komplett und modern, ſehr preiswerth zu verkaufen Vorſt. Graben 65, Hof.

Gut nähende Nähmaſchine bill. zu verk. Gr. Schwalbeng. 14, 1.

1 Koupee, 1 Halbverdeckwagen, freiachſig, Patentachſen, ſehr gut erhalten, billig zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 10.

Seltener Gelegenheitskauf! Ein großer Poſten zurückgeſetzt. **Schuhwaaren** zu ganz äußerſt bill. Preiſen. Damen mit kleinen Füßen beſonders günſtig. (2008b **Schuhwaarenlager Altſtädt. Graben 81. M. Geng.**

Ein Tafelwagen billig zu verkauf. Hundegaſſe 46.

Faſt neuer Kinderwagen billig zu verkaufen Schloßgaſſe 2b, 1.

Ein Kochapparat billig zu verkaufen Heil. Geiſtgaſſe 123.

Schaufenſt.-Etag. (Flaſch.-Dek.) zu vkf. Altſt. Graben 32 pt. (16810

Fleiſchmaſch. z. vk. Holzgaſſe 22, pt.

Kinderwagen z. v. Büttelg. 7, 3.

Eiſerner Ofen zu verkaufen. Sandgrube 41a, beim Portier.

Brennholz, **Tiſchlereiabfälle,** 30 cm lang geſchnitten, künſtlich getrocknet, habe mehrere Waggons preiswerth abzugeben. (1999b **Oscar Timme. Hopfengaſſe Nr. 30.** — Telephon 462. —

Wer kauft waggonweiſe (16840 **Eßkartoffeln** franko Bahnh.? Off. u. 16840 e.

(15956 **Theater-Chokolade** in grosser Auswahl empfiehlt **Wilhelm Ebner Danzig, Kohlenmarkt 32,** am Zeughaus und Theater.

Komplettes Reitzeug zu verk. Langgarten 82, part.

Eine neue Kinderbadewanne billig zu verk. Jopengaſſe 64, 1.

Einige hundert Stück gebrauchte **Shannon-Mappen** billig zu verkaufen Langenmarkt 32, im Komt., 1 Tr. (16791

Ein 2rädriger Handwagen zu verk. Drehergaſſe Nr. 18.

Ein Petr.-Appar. wenig gebr. umſtändehalber ganz bill. zu verkf. **Poggenpfuhl 32, 2 Tr.**

Ein eleganter Schlitten, faſt neu, mit kleinem Rückſitz iſt billig zu verkaufen. **Edmund Reimann,** Schellmühl bei Danzig.

Friſche Gänſefedern mit Daunen ſind zu verkaufen Langgarten 78, 1 Trp.

Wenig gebr. Hrn.-Reitſattel zu verk. Langenmarkt 38, 1. (1990b

Laterna magika zu verk. Ohra, Hauptſtr. 2, Hinterh., 1 Tr.

Ein Prachtwerk, das **XIX.** Jahrhundert in Wort und Bild, 3 Bände, billig zu verk. Off. u. P 45 an die Exp.

Alte Thaler bill. z. verk. Off. unt. P 15. (1973b

Sehr schöne weisse Kochwrucken ca. 150 Ztr., hat abzugeben Dreilinden bei Schidlitz. (1945b

Malzkeime! 100 Zentner friſch von der Darre hat abzugeben (1944b **Brauerei Paul Fiſcher,** Danzig, Hundegaſſe Nr. 8.

Gut erh. Nähmaſchine zu verkaufen Pfefferſtadt 8, parterre.

Gummiluftkiſſen, ſauber erh., billig zu verk. Weidengaſſe 52, 2.

Eleg. Kinderwagen, 2 Monat i. Gebr., billig z. vk. Weideng. 52, 2.

Arbeitsgeſchirre zu verk. Langfuhr, Hauptſtr. 84.

1 großer eiſerner Ofen zu verkf. Heil. Geiſtgaſſe 6. (1906b

100 Uhren von 5—60 Mk. werd. verkauft 3. Damm 10. (1931b

Bett. bill. zu vk. Vorſt. Grab. 30, 1. 2026b

Betten frtzgsh. zu vk. Breitg. 94, 1 (2018b

1 Sopha, 1 Menzh. Guitarrezith., 1 amerik. Zither, altes Fußzeug billig zu verk. Tobiasgaſſe 12, 2.

Paradebettgeſtell m. Sprungfedermatratz f. neu z. verk. Altſt. Grab. 38, 1 Etg.

Wohnungsgesuche

Wohn., gr. St. o. St. u. Cab. m. a. o. Küche, n. Matzkauſcheg., gl. n. 1. 12. z. m. g. N. Matzkauſcheg., Bierk.

Beamtenwittwe ſucht z. 1. April 2 Zimmer urd Zubeh. Offerten mit Preisang. u. P 60 an d. Exp.

Kl. Wohn. m. Badeeinr. wird von ſogl. od. ſpät. v. Wirth od. abzum. geſucht. Off. u. P 73 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Gut möblirtes, ungenirt gelegenes Zimmer v. e. Herrn ſofort zu miethen geſ. Off. u. M 992 an die Exped. (1956b

Jung. Mann ſucht mbl. Zimmer mit Penſion, Nähe Hauptbahnh. Offerten unter P 58 an die Exp.

Aelterh. Schuhmach. ſ. z. 1. Dez. kl. Stube od. Kab. Offrt. u. P 69.

Ein kleines gut möblirtes Zimmer Burgſtraße oder brauſendes Waſſer zum 1. Dezbr. geſucht. Off. mit Preisang. u. P 79 Exp.

Jg. Mann ſucht mbl. Zimmer m. Penſ. Off. m. Preisang. u. P 61 erb.

Alleinſt. alte Frau ſ. heizb. kl. Zim. ohne Möbel mit Bedienung. Off. mit Preis unt. P 78 an d. Exp

Jg. Kaufmann ſucht mbl. Zimm. mit Penſ. für 40 ℳ in der Nähe der Hopfeng. Off. u. P 68 a. d. Exp. erb.

Div. Miethgesuche

Helle tr. Fabrikr. f. Schloſſerei m. Holzbearb. m. m. A. zu m. g. F. m. K.-A. a. d. M. O. m. P. u. P 24. (1976b

Eine untere Gelegenheit nebſt größeren Räumlichkeiten, paſſend zum Getreide- u. Futtermittel-Geſchäft geſucht **Langgarten Marktplatz.** Off. unter P 80 an die Expedition.

Wohnungen

Pfefferſtadt 46b, 1 Tr. eine neudekor. Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kabin., Küche u. Zubeh., ſofort oder ſpäter zu vermiethen. Näheres i. Komtoir Pfefferſtadt 46 a. (1796b

Langfuhr, 5 Zimmer, Balk., Veranda u. all Zubehör zum Preiſe v. Mk. 600, 3 Zimmer mit allem Zubehör für Mk. 300 zu verm. (13595 **Quabius,** Mühlenweg 2.

Groß. Wollwebergaſſe 1, 1. Etg. beſtehend aus 4 Zimmern nebſt Zubehör von ſofort z. verm. Näh. Hundegaſſe 94 im Bureau. (16330

Herrsch. Wohnung für 1050 ℳ, 1. Etage, m. 8 heizbaren Zimmern, viel Zub., f. Familie, d. viel Schlafz. braucht, ſehr geeign., zu April od. a. ſogleich zu verm. Näheres Hirſchgaſſe 15, 1. (1609b

Holzgaſſe 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., B., K. K. ſof. f. Mk. 420 z. v. (1661b

Wohnung, Halbe Allee, Bergſt., zu vrm. Näh. Sandgr. 29. (1922b

Wohn. v. 4 Zim. n. Zub. ſogl. a. ſp. zu vm. Vorſt. Grab. 7, pt. (1793b

Johannisg. 38, Wohn. 12-17 Mk. (1789b

1 St., Kch., Zub., Waſſerl. ſof. zu v. Prs. 12 Mk., Neuſchottl. 4. (1926b

Langfuhr, Marienſtr. 14, 2 Whn. je Entree, 4 u. 3 Z., Küche, Nebenr., Keller, Boden, ſof. zu verm. u. bez. N. daſelbſt Fr. **Goetze,** p. (1838b

Langgarten 29 mittl. Wohn. v. gl. bill. zu vm. Näh. daſ. 1. (1849b

Breitgaſſe 45 iſt d. 3. Etage von gleich oder ſpät. zu verm. (1974b

Stube, Küche pp. ſofort zu vm. St. Michaelsweg 7. (1981b

Weißmönchenhintergaſſe 2, pt., Entree, 6 Zimmer, Bade- und Mädchenſt. ſof. zu vm. u. zu bez. Nh. daſ. 2. Etg. Fr. **Barth.** (1839b

2 kleine Wohnungen, 15 und 25 Mk., zu verm. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (1896b

Eine Wohnung zum 1. Dez. zu verm. Langfuhr, Heimathſtr. 6.

3 Z., Kab., Entr., Küche, Zub., neu dek., gl. od. ſp. zu vm. Brandg. 12 pt.

Ohra-Niederfeld 18, Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Kell., Stall u. Land zum 1. Decbr. zu verm.

Pfefferſtadt 10, Part.-Wohn. von 2 Stuben, Küche, Keller, Hof, zum 1. Dezbr. zu verm. Prs. 25 Mk.

Schidlitz, Oberſtraße 76, eine Wohnung billig zu verm.

Böttchergaſſe 20 eine fr. Hofwohnung für 16 Mk. an anſt. ruh. Leute zu vm. Näh. b. **Marschall.**

Ein Stube und Küche 15 ℳ zu vermieth. **Pferdetränke 12.**

Eine Wohnung iſt Schidlitz, **Alte Sorge 6,** zum 1. Dezbr. an ruhige Leute zu vermiethen.

Eine kl. Wohng., 22 Mk. Judengaſſe 24, 2 an kdl. Leute zu vrm. Näh. Milchkanneng. 4/5. (1986b

Hirſchgaſſe 12, Wohn., 3 Zimm. u. reichlich. Zubehör zu verm. Näh. part. links. (1989b

Fleiſchergaſſe 55, 4 Zimmer nebſt Zubh. ſofort zu verm. Preis 600 ℳ p. a. (1988b

Herrſchaftl. Wohnung Saal, 4 Z., Badeſt. u. Zb. z. v. Z. erf. **Kaninchenbg 14 Murawski** (14100

Freundliche Wohnung Tiſchlergaſſe 27, 1, zu vermieth. Näheres Altſtädt. Graben 10, 1.

Langfuhr 37, am Markt, 2 hochfeine herrſch. Wohnungen v. 4 u. 6 Zimm., Bad, elektr. Beleucht. u. 2 große Läden, paſſend f. jed. Geſchäft, v. gleich zu vermiethen. Zu erfragen Brunshöferweg 10.

Straussgasse 7a, b, Wohnungen v. 3 Stub. u. Zub., neu dekorirt u. bequem per ſogl. zu verm. Miethspr. pro Anno 400—425 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgaſſe 7c, 2. Et.

Straussgasse 7c, Wohnungen v. 2 Stub. u. Zubeh., 315 ℳ pro anno, Wohnungen v. 3 Stuben u. Zubehör, 360-380 ℳ pro anno, neu dekorirt, ſofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Albrecht,** 2 Treppen.

Eine Wohnung iſt zu vermieth. Kneipab 18.

Stube u. Küchenantheil Katerg. 3 für 11 ℳ gleich oder 1. Dezember zu vermieth. **Marquardt,** pt.

Wohn. m. Küchenanth. an kinderl. Leute zu verm. Tobiasgaſſe 4.

Kl. Hofwhn. z. v. Niedere Seigen 2.

Vorderſtube nebſt Zubeh. ſofort zu verm. Altſt. Graben 63, 1 Tr.

Ohra, Ostbahn 4 a, Wohnung v. 2 Zimm., Entr. u. Zubehör f. 14 Mk. zu vm. (1994b

Kleine Wohnungen zu vermiethen Poggenpfuhl 6.

Tagnetergaſſe 2, 2, Wohn., 2 St., Kab., Küche ſofort zu vermieth.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. ſof. zu vrm. Gr. Berggaſſe 4a, 2.

Kl. Stube, gemeinſchaftl. Küche, Bod. iſt z. 1. Dez. für 9 ℳ z. verm. Zu erfr. Schloßgaſſe Nr. 7, part.

Mehr. kl. Woh. i. St. Albrecht 15 z. v. Nh. Danzig, Breitg. 124, **Klann.**

Weichmannsgaſſe 1 Wohnung zu verm. Näheres bei **Andres.**

Hofwohn. für 14 Mk. z. 1. Dezbr. zu verm. Poggenpf. 68, 1 **Schreiber.**

Eine kleine Wohnung iſt zu vermiethen Grüner Weg 17.

Eine kleine Wohnung von gleich zu verm. **1. Prieſtergaſſe 2.**

Grabengaſſe 9 iſt eine Wohnung, beſtehend aus 3 Zimmern und Zubehör u. einer Bodenſtube, neu dekorirt, per ſofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Judeng. 16, 2, 2 Zim., Alk., Zub., 30 ℳ ſof. zu vrm. N. Hundeg. 53.

Wohnung für Mk. 12,50 zu vm. Petershag., Reinkesgaſſe 2.

Wohn. m. eig. Hausth., St., Küche, Stall, Niedrſt., Baſt. Ausſpr. 4 u. 5 z. 1. Dezbr. z. v. Z. erf. Th. 6 u. Th. 17.

Altſtädt. Graben 67, 3, zwei hell. Vorderzimmer mit reichl. Zub. zu vrm. Näh. Altſt. Graben 34.

Freundliche Wohnung per 1. Dezember zu vermiethen Mattenbuden 2, Laden. (2005b

Mattenbuden 29, eine Wohnung, 15 ℳ, zum 1. Dez. zu vermiethen.

Pension

Schüler finden gute, kräftige Penſion. Nachhilfeſtund. unentgeltlich. Holzgaſſe 28, 1. (1935b

Mitpensionär für einen 14jähr. Schüler bei ſorgfältigſter Pflege ſofort oder Januar geſucht. Offerten unter M 955 an die Exp. d. Bl. (1910b

Penſ. f. 40 ℳ zu h. Hl. Geiſtg. 24, 3.

Gute Penſ. findet anſt. Dame od. Herr Brodbänkengaſſe 11, 2.

Junge Leute find. gute billige Penſion Fleiſchergaſſe 8, 1 Tr.

Anſt. jg. Mann od. jg. Mädch. find. im eig. Zimmer gute u. bill. Penſion Vorſt. Graben 33, 3 Et.

Zimmer.

In Langfuhr möbl. Wohn- und Schlafz. ſow. einzelne Zimm. mit o. ohn. Penſ. in d. Nähe d. Waldes prsw. z. v. Mirch. Prom. 3, 1 (1656b

Thornſcherweg 7, 2, r., g. möbl. Vorderz., ſep., z. 15. od. 1. Dez. frei. (1917b

Separat möblirtes Zimmer auf 14 Tage **Brodbänkengaſſe 31, 1,** zu verm. (1894b

Langfuhr möblirt. Zimmer preisw. zu verm. Mirch. Pr.-W. 6, Grth., p. l. (1830b

Heil. Geiſtg. 120 g. mbl. Zimmer ſof. zu vm. A. W. Burſchg. (1813b

2 gut mbl. Zimmer, im g. a. geth. m. a. ohne Penſ. ſof. zu verm. Langfuhr, Hauptſtr. 87, 1, l. (1801b

Gut möbl. Vorderzimmer zu v. Altſt. Grab. 32, 2, E. Hausth. (16659

Vorſt. Gr. 33, hchpt., g. mbl. Vrdrz. u. Cab. m. Klavrben., ſep., 1. 12. z. v. (1972b

Stadtgraben 17, 1, elegant möblirtes Zimmer zu vm. (1958b

Hundegaſſe 97, 2 möbl. Zimmer zum 1. Dezember zu verm. (1970b

Kassubischer Markt 23, 3 ſchönes Vorderz. zum 1. Dezbr. zu verm. Gute Penſion (1951b

Anſt. mbl. Zimmer m. a. o. Penſ. ſ. a. ſp. z. v. Vorſt. Grb. 7, 1. (1852b

Junkerg. 3, 2 an d. Mkth. iſt ein frdl. mbl. Vorderz. zu v. (1952b

Hundeg. 87, ganz ſep., gut möbl. Zimmer event. Penſ. z. vm. (1937b

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer ſogleich zu vermiethen. Off. unt. M 982 an d. Exp. (1950b

Ein gut möbl. Zimm. mit auch oh. Schlafkabinet iſt bill. zu verm. Lgf., Brunshfw. 44d, Mittelb. 2, l.

G. Manſdſt. z. v. Stadtgrab. 19, 2r.

Ein möbl. Zimm. m. ſep. Eing. v. gl. od. ſp. bill. z. v. Brandg. 4, Geſch.

Röpergaſſe 6, 2, iſt ein möbl. Zimmer u. Kabinet u. Burſchengel. zu verm.

Möblirte Zimmer mit voll. Penſion. Zivile Preiſe. **Brammer's Hotel,** Langfuhr. (16735

Tobiasgaſſe 16, 1, ein freundlich möbl. Vorderz. an 1-2 Herren mit oder ohne Penſion zu verm.

Eleg. möblirt. ſep. Zimmer zu verm. Altſtädt. Graben 25, 1 Tr.

Möbl. Vorderz., ſep., a. 1-2 jg. Leute bill. z. vrm. Rittergaſſe 6, Th. D.

Congo	pro Pfd.	1,40—1,60 Mk.
Ningchow Congo	„	1,60—2,00 „
Kintuck Congo	„	2,50—3,50 „
Souchong	„	2,00—3,00 „
Ceylon	„	2,00—3,50 „
Assam	„	1,60—2,50 „
Darjeeling	„	3,00—4,00 „

Thee

neuester Ernte.

Spezial-Mischungen:

ff. russ. Mischung II.	pro Pfd.	2,00 Mk.
ff. russ. Mischung I.	„	3,00 „
ff. Pecco-Mischung II.	„	4,00 „
ff. Pecco-Mischung I.	„	5,00 „

In $^1/_{10}$, $^1/_4$, $^1/_2$, $^1/_1$ Pfund Original-Packeten.

5 Pfund franko jeder Poststation.

Paul Nachtigal, Grösste Rösterei Danzigs,

Brodbänkengasse 47. —— Altstädt. Graben 25. (15861

Marienburg: Niedere Lauben 12.

Holzg.12/13, pt. links, möbl. ſep. Parterre-Vorderzim. gl. zu vm.

Ein Bodenſtübchen iſt ſogleich zu verm. Brandſtelle 1, 2 Tr.

Kleines Stübchen ſofort zu verm. Langgarten 73, Hof, 2. Thüre.

Gut möblirt. Zimmer, ſeparat, v. gl., auch auf kürzere Zeit, zu vermiethen Poggenpfuhl 74, 1.

Offiziersw. möbl. Zim. Kab. nebſt Burſcheng. z. vm. Kohlenmarkt 21 (2024b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorſt. Grab., mbl. Vorderz. u. Kab., ſep., zu vm. 2012b

Paradiesg. 6-7, 3 Tr. gut möbl. Zim., ſep. Eng., v. gl. billig zu vrm.

M. Zimmer m. P. Tobiasg. 11.

Töpferg. 32, möbl. Vorderz., ſep. Eg., m. a. o. Penſ. ſof. b. zu v. (2013b

Ein anſt. möbl. Zimmer ſofort zu vm. Vorſt. Graben 7, 1. (2015b

Milchkannengaſſe 16, 1, mbl. Vorderzimmer mit Penſion an 1 o. 2 Herrn zu vermieth. (2007b

Eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet zu vm. Brodbänkeng. 31. 2. (2009b

Möbl. Zimmer u. Kabinet an 1—2 Herren zu vermieth. Breitgaſſe 90, 2 Treppen.

Eleg. möbl. Vorderzimmer mit Schlafkab., Heiz., Bel., Morgnk. 45 Mk. zu vrm. Kohlengaſſe 2, 2.

Frauengaſſe 27, im Frauenthor, möbl. Zimmer an Damen zu vm.

Brodbänkeng. 24, 3, mbl. Vordrz. mit Penſion v. 45-60 Mk. zu vm.

Anſtd. junger Mann find. frndl. Zimmer Altes Roß 1, 2 Trp.

Frdl. möbl. gut heizbar. Zimmer billig zu vm. Breitgaſſe 21, 2 Tr.

Möbl. Zimm. an Herren o. Dam. bill. zu vm. Heil. Geiſtgaſſe 64, 3.

Frdl. gut möbl. Vorderz. v. gl. o. ſpäter zu vm. Weidengaſſe 8, part.

1—2 elegant möbl. Zimmer, auch mit guter Penſion zu vermiethen **Ketterhagergasse 14, 2.**

Gut möbl. ſep. gel. Vorderzimmer mit **Klavierben.** bill. z. vermth. Hintergaſſe 17, 1 Tr.

Jopengaſſe 56, 2, g. ſep., gut möbl. Zim., ev. mit Penſ. v. gl. zu vm.

Langfuhr 72, 2, r. n. d. Huſ.-Kaſ. 2 möbl. Vorderz. zu vm. **Arendt.**

Von gleich oder ſpäter ſind möblirte Zimmer mit oder ohne gute Penſion zu 40, 45, 50 u. 65 Mk. zu vm. Näh. Poggenpfuhl 92, i. Speiſelokal.

Hundegaſſe 23 ſind möblirte Zimmer zu vermieth. Näh. part.

Fleiſcherg. 11, mbl. Zim. u. Kab. mit o. ohne Penſ. an Hrn. z. vm.

Möbl. Zimmer im anſtändigen Hauſe evtl. mit Penſion zu vm. Holzſchneidegaſſe 7, 3. (2002b

Mbl. Zim. zu verm. Fraueng. 37, 2

Pfefferſtadt 27, 2 Trpp. iſt ein freundl. möbl. Zimmer gleich zu vermiethen.

Gr. gut mbl. Vordrz., 1 Tr., g. ſep., zu vm. Johannisg. 62, N. Damm.

Frdl. ger. Vordz. v. 1. Dez. f. 20 M. zu vrm. Pfefferſtadt 29, 3. (1996b

E. freundl. möbl. Cabinet iſt bill. zu vermieth. Karpfenſeigen 9, 1.

Tiſchlergaſſe 33, 1 Tr., iſt ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frauengaſſe 28

iſt ein gut möbl., ſep. gelegenes Zimm., auf Wunſch mit Klavier, v. ſofort od. 1. Decbr. zu verm.

Frauengaſſe 11, fein möbl. Part.-Zm., ſep., zu verm. Näh. Hof pt.

Gut möblirt. Vorderzimmer mit guter Penſion gleich zu vermiethen Mattenbuden 9, 1 Tr.

Junger Mann findet Logis Gr. Berggaſſe 10, Hinterh., 1.

Ein anſt. jung. Mann find. gutes Logis Tiſchlergaſſe 53, 3 Tr. lks.

Junger Mann findet anſtänd. Logis Baumgartſcheg. 3/4, H., 2r.

Mattenbuden 9, 3, f. j. L. ſauberes Logis in eigenem Z. A. W. Penſ.

Anſt. jg. Mann findet gutes Logis im ſep. Zimm. Häkergaſſe 10, 2, v.

Logis z. h. Schüſſeld. 56, E. Smtg. 1

Anſt. jg. Mann f. g. Schlafſt. mit Morgenk. Kl. Mühlengaſſe 3, p.

2 junge Leute finden anſtändiges Logis Altſtädtiſcher Graben 85.

J. Leute find. Logis m. Beköſt. im eign. Zimm. Holzmarkt 27-28, 2.

J. Mann f. Schlafſt. Spendhaus 4.

Anſtänd. junger Mann findet Logis Pfefferſtadt 65, 1 Tr. rts.

Jng. Mann f. Logis mit Kaffee in ſep. St. Holzgaſſe 5, 1 Tr. 4 Th.

2 junge Leute finden anſtändiges Logis Tagnetergaſſe 13, 3 Tr.

J. Mann find. gut. Logis, a. K., im ſep. Zm. Barthol.-Kircheng. 15, 1.

Anſtänd. junger Mann findet gutes Logis mit Penſion Hundegaſſe 63, 2 Treppen.

Div. Vermiethung

Langfuhr, Hauptſtraße 59, frequenteſte Lage, nahe den Kaſernen, in vornehmem neuen Hauſe

2 gr. Läden

mit Wohnung u. Keller zu verm. Zentralheizung u. elektr. Beleuchtung. Bedürfniß liegt beſonders vor für e. **Drogerie** und für e. **Delikatessengesch.** 16724) **Barczewski.**

Langermarkt 8

iſt der ſeit vielen Jahren mit beſt. Erfolge zum Betriebe eines Bierverlagsgeſchäfts benutzte Keller zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daſelbſt, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Ein neuer Pferdeſtall mit Futterboden iſt billig zu vm. Steindamm 24 a, **Jacoby.** (1964b

Große helle

Werkſtätte

für jedes Handwerk paſſend, billig zu vermiethen. Näheres 3. Damm 7, 1 Tr. (1985b

Helle und trockene

Speicher-Oberräume,

1. u. 3. Etage, ſ. Hopfengaſſe 108. v. ſof. billig zu vm. evtl. Speicher zu verkauf. Näh. daſ. im Komtoir.

Kl. Laden, a. W. a. h. heizb. Keller z. Werkſt. o. Lagerraum, z. j. Geſch. p., n. Markth., zu vermiethen. Offerten u. P 35 an die Exped.

G. Geſch.-o. L.-Kell. v. Hundeg. 53.

Geſchäfts- od. Lagerkeller billig zu vermiethen Breitgaſſe 41.

Laden nebſt kl. Wohnung in lebhaft. Gegend der Altſtadt, paſſ. zum Schnittwaaren- u. Papiergeſchäft für 35 Mk. monatl. zu vermiethen. Off. unt. P 49 an die Exped.

Ein grosser Laden,

in beſter Lage der Lauben, iſt per 1. Januar oder ſpäter zu vermiethen. **Otto Schröder,**

Marienburg Westpr.

Offene Stellen

Unſer Stellennachweis

wird jetzt täglich von vielen Hunderten beſchäftigungsloſ. Handwerker, Arbeiter u. Arbeiterinnen mit Spannung erwartet, ſodaß für jede freie Stelle maſſenhaftes Angebot iſt. Wie ſeit Jahren, geben wir unſern Stellennachweis ganz koſtenfrei aus und bieten dadurch den Stelleſuchenden die günſtigſte Gelegenheit, ſich Arbeit und Brot zu verſchaffen.

Die Herren Arbeitgeber finden durch eine kleine, billige Annonce die denkbar größte Auswahl von Arbeitskräften aller Branchen und Gewerbe.

Männlich.

Ein Möbeltischler gewandt im Aufpolitren von Möbeln, wird geſucht **A. Schoenicke & Co.,** Schellmühl

3 tüchtige für Sohlerei eingeübte

Schuhmacher

geſucht, Winterarbeit, guter Accordlohn. Reiſeſpeſen werd. nach Vereinbarung vergütet. **Meyer & Schindler,** Graudenz. (16783

Familienväter und Frauen, welche zu kleines Einkommen hab., können ſich bis Weihnachten hoh. Verdienſt erwerben. Anfrag. u. **V. S. 463** an **Haasenstein & Vogler Akt.-Ges., Magdeburg,** iſt 5 ₰-Marke beizufügen. (16592

Tüchtige (16642

Buchhandlungs-Reiſende,

wie überhaupt redegewandte Herren **gesucht,** die mit dem beſſeren Publikum verkehren, für den Vertrieb eines großartigen, überaus zeitgemäßen **Marine-Werkes,** das ſich vorzüglich als **Weihnachtsgeschenk** eignet, gegen hohe Proviſion, die ihnen wöchentlich 150—200 Mk. einbringen kann.

Offerten mit Angabe von Referenzen u. bish. Thätigkeit an **Ernst Wiest Nachf., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. Leipzig** erbeten.

Vertreter

für e. außerordentl. leicht verkfl. **amerikaniſche Neuheit,** welche überall ungetheilt. Beifall find., geſ. Off. H. T. 368 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankf. a. M.** (14191

Tüchtige Flaſchenmacher

erhalten **dauernde** Beſchäftigung bei **hohem** Lohn. Umzugskoſten werden erſetzt. (16636m

Glasfabrik Gleiwitz,

O. Schlesien.

Junger Eiſenarbeiter

auf Brunnenbau nach auswärts verlangt. Schriftl. Meldungen an **J. Albert Niblau,** 1942b) Tiegenhof.

Agent der die Kolonialw.-Geſchäfte in der Provinz beſucht, ſucht noch einige Vertretungen. Offerten unter P 32 an die Exped.

Ein großes gut eingeführtes **Verſicherungs-Geſchäft der Lebens- und Unfallbranche** ſucht für Danzig einen

Platzinſpektor,

welcher auch zu kleineren Reiſen in die Provinz befähigt ſein muß. Die Stellung gewährt einem tüchtigen Beamten ein gutes, ſteigerungsfähiges Einkommen, eine ſichere Exiſtenz und eine ſelbſtſtändige vielſeitige Thätigkeit. Gefl. Bewerbungen unter P 54 beförd. die Expedition d. Bl. (16817

Hotel-Hausdiener

ſofort geſucht. 1. Häuſer. **C. Eickhardt,** Danzig, Breitg. 60.

Ein tüchtiger Kutſcher

findet Stellung **F. Froese,** Legan.

Raſeurgehilfen z. Aushilfe ſucht **H. Gross,** Kalkgaſſe 5.

Friſeurgehilfen zur Aushilfe ſucht **M. Blaschewski,** Kalkgaſſe 2.

Für eine mittlere Oſtpreuß. Handelsmühle wird ein intelligenter erfahrener (16839

Mühlenwerkmeiſter,

evangeliſcher Konfeſſion, zu ſofort zu engagiren geſucht. Bewerbungen finden nur mit Zeugnißkopien, Lebenslauf und Angabe bisherig. Einkommens ſowie Familienverhältniſſe, da hiernach hieſiges Einkommen bemeſſen wird, unter 16839 an die Exp. d. Bl. Berückſichtigung.

Tüchtiger Bilder-Reiſender für Neuheiten geſucht Breitgaſſe 82.

Laufburſche geſ. Näthlergaſſe 5.

Welthaus 1. Ranges ſucht

tüchtigen repr.

Vertreter

für den Verkauf erſtklaſſiger Produkte für Dampfanlagen. Nur erſte Kräfte belieben Offerten unter **D. F. 179** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden** einzuſenden. (16830

Schuhmachergeſelle

für Reparaturarbeit per ſofort geſ. Langfuhr, Brunshöferw. 37.

Hausd. u. Kutſch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Rh. Berl. u. Schlesw. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Geſ.-B. (2021b

Tüchtig. Raſeurgehilfen ſucht von ſogleich **E. Biereichel, Breitgaſſe 115.**

Schuhmacher auf Reparatur u. Gummiſch. geſ. Altſt. Graben 81.

1 Lehrling zur Bäckerei kann ſich melden Vorſt. Grab. 7, pt. (1794b

Für die Gutsgärtnerei auf Dom. Goſchin bei Straſchin wird ein **Gärtnerlehrling** erbeten. (16843

Lehrling zur Drechslerei melde ſich Drehergaſſe 21. **A. Goldmann.**

In m. Kolonial- u. Delkat.-Geſch. f. Sohn anſt. Elt. a. Lehrl. Aufn. **M. Draszkowski,** Töpfergaſſe 35.

Ein Lehrling oder Laufburſche zum ſofortigen Eintritt geſucht Poggenpfuhl 17/18, Kmt.

Weiblich.

Eine tüchtige, evangeliſche

Wirthin

die gut kocht, wird von ſofort in der Nähe Danzigs geſucht. Offerten unter M 974 an die Exped. d. Blattes erb. (16748

Junge Damen

zur Erlernung der feinen Küche können ſich melden 16736) **Hotel St. Petersburg.**

Tüchtige Verkäuferin

für die Kinder-Konfektion ſucht per 1. Januar und erb. Offerten ſchriftl. nebſt Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanſprüche **Loubier & Barck.** (16772

Zoppot.

Lehrfräulein

gegen monatliche Vergütung kann ſich melden im Spielwaaren-Geſchäft von (437g

C. A. Focke,

Seeſtraße 27.

Mädch. f. Vrm. geſ. Langenmkt. 7.

Tücht. kräft. Aufwärterin m. B. u. Zgn. f. d. g. T. geſ. Vorſt. Graben 16

Junge Damen zur gründlichen Erlernung der feinen Damenſchneiderei ſucht **M. Kalittka,** Langgaſſe 37, 2.

Frau od. Mädch. melde ſich 2 mal wöchentl. zum Fußbodenwiſchen Vorſtädtiſchen Graben 63, 2 Tr.

Aufwärterin für die Morgenstunden, die auch Wäſche übernimmt, geſucht Petershagen Breitegaſſe 2—3, 1 Tr., rechts.

Mädchen a. g. Herrenarb. k. ſich meld. Off. unt. P 64 an die Exp.

Jg. Mdch., kinderlieb, erhalt. in Warſchau gute St. als Bonne. Reiſe frei. N. Häkergaſſe 20, 1.

Suche eine geübte Schneiderin welche auch gut Weißzeugnähen verſteht, für ein großes Rittergut. **Justina Dau,** Stellenvermittlung., Heil. Geiſtgaſſe 9.

Eine tüchtige gewandte

Verkäuferin

für ein **Manufakturwaaren Geschäft** ſofort geſucht. **Ludwig Roehr & Co.,** Langgaſſe 74. (16829

Eine junge, gewandte Verkäuferin

mit guten Referenzen findet in meinem Geſchäft bis Weihnachten Engagement. Perſönliche Meldungen erbet. zwiſchen 2—3 Uhr. **A. F. Sohr,** Möbelfabrik, **Gr. Gerbergaſſe 11 12.**

Ein jüngeres Fräulein aus nur anſtändiger und achtbarer Familie wird als Kaſſirerin von ſofort geſucht. Schriftl. Offerten nebſt Angabe der Familienverhältn. u. P 81 Exped.

Mädchen v. 13-14 J. b. e. kl. Kinde für Nachm. geſ. Biſchofsg. 8-9, 1.

Aufwärterin geſucht Jopengaſſe 22, part.

Saub. anſt. Frau Morgens zum Komtoirrein. geſ. Offrt. u. P 67.

Junge Damen z. Erlernung des Putzgeſchäft könn. ſich ſof. meld. Zoppot, Seeſtraße 51. **K. Borck.**

Einzel. Dame bietet ſchulfreien Konfirm. Ausbild. i. Näh. 2c. Für Gänge Remun. Breitg. 109, prt.

Eine beſſere Frau w. zum Aufwarten geſucht Langgarten 57, 1.

Bei höchſt. Lohn u. fr. Reiſe ſuche Mädch. f. Näh. Berl. u. Schlesw., f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Geſ.-B. (2020b

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung wird per 1. Januar 1902 zum Bedienen der Kundſchaft geſucht. Bewerberinnen wollen ſich unter Vorlegung eines ſelbſtgeſchrieb. Lebenslaufes und ihrer Zeugniſſe ſofort melden bei **W. Spindler,** Färberei u. chem. Waſchanſtalt.

Eine junge, umsichtige Kassirerin

mit guten Referenzen findet in meinem Geſchäft bis Weihnachten Engagement. Perſönliche Meldungen erbet. zwiſchen 2—3 Uhr. **A. F. Sohr,** Möbelfabrik, **Gr. Gerbergaſſe 11 12.**

Suche von ſogleich

für gewöhnlichen Schank ein **Mädchen.** Hotel zur Hoffnung.

Stellengesuche

Männlich.

Verkäufer m. jed. Branche vrtr., w. ein. Stelle von gleich od. ſpät. Offerten unt. P 31 an die Exp.

Kautionsf. Buffetier mit Empf. ſucht Stellung. Offert. unt. P 25.

Jg. Mann, 27 Jahre alt, im Schriftlichen gut bewand., ſucht irgendw. Beſchäft. Offert. unt. O 99 poſtl. Danzig.

Ein ordtl. Laufbursche bittet um Stell. Meld. unter W. K. 200 poſtlag. Marienburg.

Verheirath. Müller, 34 Jahre, evangel., ohne Familie, d. poln. ſpricht, Reparat. ſelbſt ausführt, ſucht Stellung. Offerten unt. P 43 an die Exp. d. Bl. erb.

Verein der Gastwirthe Danzigs u. Umgegend. Zentralbureau: Jopengaſſe 17. Telephon 515. Empfiehlt Geſchäftsführ., Oberkellner, Kellner mit Kaution. Geſucht werden Lehrfräulein für Küche, Lehrlinge für jede Branche, Knechte und Arbeiter, auch Dienſtmädchen für Land und Stadt.

Junger Kaufmann mit eig. Geſchäft, ſucht für Graudenz und Umgegend reelle Firmen zu vertreten, ſpeziell d. Kolonialwaarenbranche. Offerten unt. 2029b an die Exped. (2029b

Kaufmann, 23 Jahre in der Zigarrenbranche thätig, 10 J. etablirt geweſen, ſucht Stellung als Filialenleiter oder Disponent. Tüchtige Branchekenntniſſe vorhanden, Kaution kann geſtellt werden. Offerten unt. 2028b an die Exped. (2028b

Kaufmann, Materialiſt, Mitte 30er, ca. 10 Jahre ſelbſtſtändig geweſen, mit Kurz- und Eiſenwaarenbranche ſowie Getreide vertraut, ſucht von ſogleich reſp. 1. Januar Vertrauensſtellung. Gefl. Offerten unter P 89 an die Expedition dieſ. Blatt. erbet.

Ein kräft. jng. Menſch vom Lande für hier und aufs Land empf. **M. Wodzack,** Vorſt. Grab. 63, 1.

Suche häusliche Beſchäftigung mit ſchriftlich. Arbeiten, welche ſehr ſauber u. bill. ausgef. werd. Off. unt. P 71 an die Exp. (2017b

Hausdien., Kutſcher, Vorreiter, Knechte u. Jungen v. L. empfiehlt **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Geſ.-B. (2022b

Weiblich.

Anſtänd. Mädchen in geſetztem Alter wünſcht Stell. im beſſeren Reſtaur. am Buffet, gleich zur Bedien., nach ausw., event. mit Logis. Off. u. P 66 an die Exp.

Empfehle Köchin u. Stubenmädchen, Mädch. für Alles in gröss. Auswahl von ſofort und 1. Januar. **Maria Welz,** Heilige Geiſtgaſſe Nr. 123.

Ein j. Mädchen, w. d. Buchführg. erl. hat, ſucht z. weiteren Fortbildung b. beſcheidenen Anſprch. e. Stelle a. Lehrl. im größ. Komt. Offerten unt. P 47 an die Exp.

Burk's Arznei-Weine

Analysiert im Chem. Labor. der K. W. Centralstelle für Gewerbe u. Handel in Stuttg. — Von vielen Aerzten empf. Vielfach prämiirt. In Flaschen à ca. 100, 260 u. 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

C. H. Burk Stuttgart. Schutz-Marke.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen.

Burk's Eisen-China-Wein wohlschmeckend und leicht verdaulich.

Mit edlen Weinen bereitete, Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandteilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz) Verdauungsflüssigkeit.

Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.

Man verlange ausdrücklich; Burk's Pepsinwein, Burk's China-Wein etc. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beiliegende Beschreibung.

(2107m)

Methode Berlitz

Nationale Lehrkräfte

The

Berlitz School

of Languages (9995

Vorstädtischer Graben No. 54.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.

Prospekt gratis u. franko.

135 Zweigschulen

Probestunde gratis

Anſtänd. jg. Frau ſucht Beſchäftigung für d. ganzen Tag. Offrt. unter P 48 an die Expedition.

Hilfsarb. ſucht Beſch. Off. u. P 59.

Ein junges ev. Mädchen, im Haushalt und Kochen erfahren, ſucht vom 1. oder 15. Dezbr. in oder außerhalb Danzigs Stell. als Stütze bei ält. vorneh. Ehepaar. Off. m. Gehaltsang. an **F. Neumann,** Hochſtüblau. (2027b

Jüngere Kaſſirerin,

Buchführ. und Stenographie erlernt, gute Zeugniſſe und Referenzen ſtehen zur Seite, ſucht unter beſcheid. Anſprüchen Stellung. Zu erfragen bei **J. C. Albrecht,** Neugart. 35. (2016b

Tüchtige Mädchen vom Lande a. aus kleinen Städten empfiehlt **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Geſ.-B. (2019b

Ein anſtd. gutes Mädchen ſucht Stellung für hier oder Berlin durch Frau **Maria Wodzack,** Stell.-Vm., Vorſt. Graben 63, 1.

J. Mädch., w. koch. k., bitt. u. Stelle für d. ganz. Tag Altes Roß 9, 3.

Wäſcherin w. Stückw. z. waſch. u. plätt. Spendhausneug. 4, 2, Plätt.

Friſeuſe ſucht Stell. p. ſof. od. 1. Dez. Off. u. P 70 a. d. E. d. Bl. erb.

Kräft. Mädchen b. um Stellen z. Waſch. u. Rm. Hintergaſſe 14, part.

Sb. Frau bitt. u. Beſch. z. Waſch. u. Reinm. z. erfr. Wallgaſſe 24, Th. 1.

Empf. Kinderfräulein, Stubenmädchen für Hotels, Buffetfräulein, Kindermädchen, Mädchen für Alles mit nur guten Zeugn. für Danzig u. Langfuhr. Frau **Lina Rehfuss,** 1. Damm Nr. 11.

Ein anſtändiges, in der Wirthſchaft erfahrenes Mädchen von außerhalb, möchte in einer Konditorei oder Bäckerei oder auch in einem Wurſt- und Aufſchnittgeſchäft als

Lehrmädchen

eintreten. Off. u. P 57 an d. Exp.

Junges Mädchen ſucht Stelle als Verkäuferin in Konditorei unter beſcheidenen Anſprüchen vom 15. Novbr. od. 1. Dezbr. Off. unt. 1761b an d. Exp. (1761b

Ein ord. Mädchen b. um e. Aufwſt. f. d. g. Tag o. V. Kl. Nonneng. 4-5, 1.

Saub. anſt. Aufwärt. ſucht v. gl. e. Vormſtell. Gr. Hoſennähg. 1, 3.

Nähterin ſ. Beſch. Hohe Seig. 8, 2.

Mädchen ſucht Stell. Rähm 5 H.

Unterricht

Muſik!

Eine Pianiſtin wünſcht eine Dame mit geſchulter Stimme wöchentlich einmal zum Geſang gratis zu begleiten. Offerten unter P 37 an die Exped. d. Bl.

Unterricht in allen praktiſchen wie kunſtgewerbl. Handarbeiten, Kerb-, Flach-, Lederſchnitt, Pointlace 2c ertheile. Anmeld. v. 10-12 Vorm. Aufzeichnung. jed. Art ſchnellſt. **A. Skerle** Kunſtgewerbelehrerin Zoppot, Schulſtraße 6, 1 Trp. (1916b

Wer erth. e. Unteroffiz. in Langf. wöch. 2 Std. Unterr. 7—8 Abends. Offerten poſtlag. Langfuhr 37.

Oberſekundaner w. Schülern d. Gymnaſiums Stunden geben. Offert. unt. A 19 hauptpoſtlag.

Capitalien.

5000 Mark

zur Ablöſung von Bankgeld geſucht, Proviſion und Zinſen. Offert. unt. M 938 Exped. (1902b

10 000 Mk. Proviſion und 5% pro Anno werden gezahlt zur Finanzirung eines Geſchäfts wozu 120 000 M. gehören. Geld erſtſtellig eingetragen. Offerten unt. M 937 an die Exped. erb. (1901b

20—25 000 M. zur 2. Stelle auf ein neues Haus, nahe dem Hauptbahnh. ſof. od. ſpäter geſ. Offerten unt. M 831 Exp. (1845b

Erſtſtelliges Dokument, 4 Proc. verzinslich, auf längere Jahre feſt, hinterher ſtehen noch 40 000 M., iſt mit Damno zu zedir. Off. u. 1690b an d. Exped. (1690b

500-600 Mk. v. Beamt. u. Hausbtz. ſof. zu leih. geſ. Off. u. P 40 a. d. E.

Wer kauft ländl. wie städt. Hypotheken zur 1. u. 2. Stelle? Off. unter P 55 an die Exped. d. Bl. (16816

6500—7000 Mk. z. 1. Stelle geſucht vom 1. Januar oder 1. April. Vermittler verbeten. Offerten unt. P 38 an die Exped.

Geſucht 30 000 Mk., erſtſtellig, Neufahrwaſſer, Schulſtraße 10.

4000—5000 Mk. ſuche auf mein Haus dir. v. Selbſtdarl. Offerten unter P 62 an die Exp.

6000—30 000 M. ſuche v. Selbſtdl. Offerten unt. P 76 an die Exp.

9000 Mark

ſuche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekariſche Sicherſtellung. Off. u. 16844 an die Exp. (16844

3500, 5000, 7500, 15000 Mark ſind von gleich zu vergeben **E. Tharan,** Jopengaſſe 61, 1.

Hypothek v. 3000—6000 Mk. ſuche zu kauf. Off. u. P 75 a. d. E.

Ein Hausbeſitzer u. ein Beamter ſucht ein Darlehn v. 500-600 Mk. Off. unt. P 65 an d. Exped. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Ein Mitgliedsbuch der Kaiſerl. Werft-Krankenk., Nr. 299, verl., abz. Oberſtraße 94. **G. Rogotzki.**

Ein gelber Hund mit weißer Schnauze u. Beinen zugelaufen Hundegaſſe 93, 3.

Kl. weisse Foxterrier-Hündin braunen Ohren verlaufen. Abzugeben Pfefferſtadt 12, 1 Tr.

Vermischte Anzeige

Schirmrep. u. Bez. w. ſ., ſchn. u. b. a Schirmſ. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

Zeichnungen

zur Erlangung von Baukonſenſen, und zur Aufſtellung **elektr. Motors** werden ſachgemäß angefertigt von (1898b **H. Wiens,** Architekt, Schichaugaſſe 10.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art ſachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bureauvorſt., Baumg.-G. 32, 1. 16065

Damen-Friſir-Salon Kohlenmarkt Nr. 24. (1982b

Achtung.

Eine gute Belohnung ſichere ich demjenigen zu, der mir den Namen und Adreſſe des Herrn nachweiſt, der im Dezember 1900 das Grundſtück in Zoppot, Franziusſtraße 4, dem Fleiſchermeiſter **Plinski,** aus Kahlbude gehörig, und mit Letzteren und Herrn **Collier,** Danzig, zum Ankauf hier waren. (16768 **Albert Regehr,** Zoppt, Franziusſtraße 4.

Gummiboots werden reparirt Petershagen h. d. Kch. 9. (1953b

Kinderkld. f. Knab. u. Mädch. wd. angefert. Jungferngaſſe 14, 2.

Damen- u. Kinderkleider werden gutſitzend und ſchnell angefertigt Hundegaſſe 122, 3 Tr.

Geſucht eine Wittwe ohne Anhang m. etw. Vermögen u. kl. Wirthſchaft z. gutgehend., kleinen Geſchäft, zwecks Heirath. Offerten unter P 42 an die Exp.

Empfehle meine Werkſtatt f. alte und neue Polſterarbeit, ſow. zum Portieren- und Gardinenanmachen. Tapezierer (1992b **Kriewald,** Dienergaſſe 10.

Damenſchnd. geübt w. a. veränd. empf. ſ. auß d. H. Off. u. P 51 a. d. E.

Nickel- und Kupfergeld wöchentlich ca. 100 M. abzugeb. Offerten unter P 41 an die Exp.

Wohne jetzt Poggenpfuhl 74, 1. **L. Penner,** Krankenpflegerin.

Selbſtſp. Muſik-Inſtr. w. gut und billig reparirt Schneidemühle 1, 1 Treppe, **Wegener.**

Eine anſt. Frau w. e. **kath. Kind** in Pflege zu n. Pferdetränke 10, 3.

Kartoffelſchalen ſind zu haben Langgarten Nr. 112, Keller.

G. g. Privat-Mittagstiſch 60 u. 70, Abendbrod 40 ₰ Breitg. 79, 2.

Atelier für Thierausſtopfung

Freese, Präparator, Langfuhr, Hauptſtr. 18.

In meinen früheren Lokalitäten
Langgasse 75

Neu eröffnet!

In meinen früheren Lokalitäten
Langgasse 75

Grösste Spielwaaren- u. Puppen-Ausstellung.

Neuheiten in Geſchenk-Artikeln.

Beſichtigung gern geſtattet. (16827

Nathan Sternfeld

Langgasse 75. **DANZIG** Langgasse 75.

Bekanntmachung!

Alle diejenigen, welche noch an die Firma **Max Rönsch** hier, Hundegaſſe Nr. 29, Zahlungen zu leiſten haben, werden hiermit aufgefordert, ſolche innerhalb 8 Tagen vom Tage dieſer Bekanntmachung ab zu bewirken, da der Inhaber, der Kaufmann **Max Rönsch** hier am 29. Oktober cr. verſtorben iſt. Nach Ablauf obiger Friſt erfolgt die Einziehung der Zahlungen auf gerichtlich. Wege.

Danzig, d. 15. November 1901.

Firma Max Rönsch,
Hundegaſſe 29.

Sophas, Matratzen etc. werden gut und billig umgearbeitet Johannisgaſſe 12, 1 Tr. Eingang Prieſtergaſſe. (1913b

---

Elegante Fracks
und (1816b
Frack-Anzüge
werden ſtets verliehen.
Breitgasse 36.

Randmarzipan, Pfd. 90 ₰, Theekonfekt, ſehr ſchön, Pfd. 1,20 ℳ. **Albert Schulz**, Büttelg. 10. (2023b

---

Echte reife Thüringer Stangen nur Röpergaſſe Nr. 7. (1993b

Naturheilfreunde!

Hierdurch erſuche ich meine geehrte Kundſchaft bei ihren Einkäufen in meinem Geſchäft die Brochüre (16408

Das kleine Kräuterbuch,

eine kurze, jedermann verſtändliche Zuſammenſtellung über die Wirkung und Anwendung der mediziniſchen Thees als Heilmittel bei Krankheiten, **gratis abzuverlangen.**

Minerva-Drogerie
Richard Zschäntscher,
4. Damm 6
neben der Häkergaſſe.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzeſter Zeit

Echter Birkenbalsam.

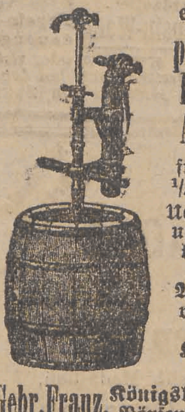
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgaſſe Nr. 131/32. (15857

Schleier
größte Auswahl
Aug. Hoffmann
Heilige Geiſtgaſſe 26.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

(13088

Brauereien, Bierverlegern,



empfehlen
praktische Bierfass-Apparate
für 1/8 und 1/4 Gebinde.
Ueber unſere neuen erſtklaſſigen Bier-Apparate verſenden Preis-Kourante gratis.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börſenſtraße 16.
16831

Carl Seydel's
Fermentpulver
Schutz-Marke

Apotheker **Carl Seydel's**

Fermentpulver!

Beſtes Backpulver
in Päckchen à **10 Pfennig.**
Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den beſten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (16806

Carl Seydel,
Heilige Geiſtgaſſe Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Telegr.-Adreſſe: Eisimport.

Zittauer Speiſezwiebeln,

ſchöne, geſunde, trockene Qualität, offerirt zu billigſten Preiſen.

Friedrich Carl Poll,
Stettin, (15347
Zwiebel-Export.

Fernſprecher No. 663.

Gegen nur 2 Mark
Monats-Zahlung

versende ich überallhin anerkannt vorzügliche

Musikwerke

selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Gar.
Friedr. Riebe, Breslau 44
Illustr. Preisliste kostenfrei.

13461

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geſchlechtsleiden, Bleichſucht, nervöſen Kopfſchmerz, veralt. Wunden, Magenleid. ꝛc. ꝛc. heilt ſicher ohne Berufsſt. nach bewährt. Method. Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengaſſe 1, 3. Sprechſt. v. 10-4. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (1814b

---

Richard Dahlmann,

DANZIG, (1742b
Fleiſchergaſſe 87 und Röpergaſſe 10 am Kuhthor,
empfiehlt
Magdeburger Sauerkohl,
hiesigen Sauerkohl,
Viktoria-Erbsen,
vorzügl. Kocherbsen,
neue Gemüse-Konserven,
ſowie **sämmtliche Kolonialwaaren**
zu billigen Konkurrenzpreiſen.
Beſonders mache die geehrten Hausfrauen auf meine **selbst gerösteten**

Kaffees

aufmerkſam, **à Pfund von 80 Pfg.** bis **1,80 Mk.**
Friſche **Guts-Tafelbutter**
à Pfd. 1,20 und 1,30 Mk.,
Braunschweiger Rothwurst,
do. Cervelatwurst,
do. Mettwurst.

Brennſpiritus 87 % à Ltr. 26 Pfg.

Richard Dahlmann, Danzig,
Fleiſchergaſſe 87 und Röpergaſſe 10 am Kuhthor.

Den Herren Friſeuren
offerire (16832
la Bisquit-Porzellan-Puppen-Glattköpfe zu Perrücken
in allen Größen zu **billigſten** Groſſiſtenpreiſen.
L. Lankoff, 3. Damm 8.

Echt Petersburger Gummiſchuhe

mit Dreieck,
für Damen per Paar 2,80 ℳ,
„ Herren „ „ 3,60 „
Alle Sorten Filzschuhe und **Filzstiefel** für Kinder, Mädchen, Damen und Herren in bekannt guter Qualität offerirt (16585

Bruno Willdorff,
Langebrücke 5—6, Langfuhr und Schidlitz.

Beinkranke

aller Art, ſelbſt älteſte u. hartnäckigſte Fälle, heilt ſchmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsſtörung (2000b

Dr. med. Strahl,
Hamburg, Grosse Allee 10.
Spezialarzt für Beinkranke.

Alleinige Ausübung der Methode für Danzig

durch den Naturheilkundigen **Carl Gadow,** ausgebildet durch **Dr. med. Strahl.** Sprechſtunden Dienstags und Freitags von 11—5 Uhr **Kohlenmarkt 11,** Danzig.

Feinſtes Pflaumenmus
ſüß und dick nach Hausfrauenart

Em.-Eimer v. ca.	13 Pfd.	ℳ 3,00
Em.-Eimer „ „	25 „	„ 5,00
Em.-Kocht. „ „	15 „	„ 3,50
Em.-Kocht. „ „	25 „	„ 5,50
Em.-Wanne „ „	16 „	„ 3,75
Em.-Wanne „ „	25 „	„ 5,50
Em.-Wanne „ „	33 „	„ 7,00
Pat.-Poſtd. „ „	10 „	„ 2,50

B. f. N. inkluſive, ab hier

Holzkübel v. ca.	30 Pfd.	p. Pfd. 20 ₰
Holzkübel „ „	50 „	„ „ 18 „
Faß „ „	100 „	„ „ 16 „

Netto, inkluſive, ab hier.
Alles gegen Nachnahme.
Preisliſten in ſämmtl. and. Konſerv. grat. u. fr. zu Dienſt.
Kähne & Steinhagen, Magdeburg VI, Dampf-Konſ.-Fabrik.
(16800

SORAN
unentzündliches
Fleckenwasser

entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlaſſen Flecke aller Art, es iſt außerdem 3 Mal ſparſamer als Benzin.
à Fl. 60 Pfg. (13683
Carl Lindenberg,
Breitgaſſe 131/132.

A. Eycke
Burgſtraße 14—15,
empfiehlt ſein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets ꝛc.
zu den billigſten Tagespreiſen.
Telephon 233. (12389

Rathgeber
für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.**
Preis für jed. Buch bei Voreinſ. 1,50 ℳ, p. Nachnahme 1,70 ℳ, beide Bücher zuſ. 2,50, Nchn. 2,70.
Adolph Willdorff, Berlin N. 22,
Joachimſtr. 13. (14381m

Die neue

Biersteuer-Ordnung

iſt zu haben im (436g

Intelligenz-Komtor,
Jopengaſſe Nr. 8.

Inventur-Verkauf

in ſämmtlichen Lagerabtheilungen.

Große Preisermäßigung
in
emaill. Kochgeschirren,
eisernen Oefen,
Wirthschaftsgeräthen,
Porzellanwaaren,
Lampen und ſämmtlichen
Eisenwaaren.

Gebr. Löwenthal,
Milchkannengaſſe 13. (14683

MIGNON-KAKAO

Pfd.
1,60
1,80
2,00
2,40

und

SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos

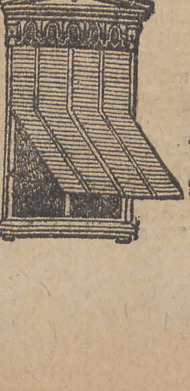
(15932m

Deutscher Phönix

Feuerverſicherungs-Geſellſchaft Frankfurt a. M.
Gegründet 1845.

Anträge zur Verſicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maſchinen, Fabriken, Schneidemühlen, Waarenhäuſer zu feſten billigen Prämien werden entgegen genommen. (15493

H. v. Morstein,
An der neuen Mottlau 6.



Die erſte u. älteſte Jalouſie-Fabrik in **Danzig,** gegr. 1879 von

C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse 72,
empfiehlt ihre beſtbekannten Holz-Jalouſien in den verſchiedenſten Syſtemen der Neuzeit.
Reparaturen werden ſchnell und billig ausgeführt. (9553
Koſtenanſchlag gratis und franco.

St. Schimanski, Schuhmachermeiſter,
Danzig, Jopengasse 6,
empfiehlt ſein reichſortirtes Schuhwaarenlager

in allen Preislagen, zur Herbſt- und Winterſaiſon. Anfertigung nach Maaß.
Reparaturwerkſtätte im Hauſe.
Bedeutende Preisermäßigung für Filzſchuhe, Boots und Gummiſchuhe.
Preiſe der Engelhardt's Fabrikate aus Kaſſel v.
Mark 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 u. 17.

Zurückgeſetzte
Herren- u. Damenſtiefel von Mark 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Küchen-Lampen

empfiehlt (14636
H. Ed. Axt, Langgaſſe 57/58.

Grusthee
ſtaubfrei, ſtets zu haben.
Ruſſiſche Thee-Handlung
S. Plotkin, (16347
Langenmarkt Nr. 28.

Speisekartoffeln!
(Dabersche, magnum bonum, Prof. Maerker) offerirt waggonweiſe zu billigſten Tagespreiſen
Marcus Drucker,
Flatow Wſtpr. (16795

Ca. 1000 Centner vorzügl. Futterrüben
„ 200 „ „ Speisewrucken
preiswerth abzugeben.
Schweizerei Schwabenthal bei Oliva.
Mrozek.

Fernspr. 380. **Fernspr. 380.**

Ganz umſonſt

erhalten Sie einen hochfeinen

Cigarren-Abschneider

wenn Sie
10 Cigarren von 40 Pfennig an
oder
50 Cigaretten von 50 Pfennig an
bei mir einkaufen und
dieſe Annonce abgeben.

Dieſen Abſchneider gebe ich umſonſt, damit ſich ein Jeder von meinen **enorm billigen Preisen** und trotzdem **hochfeiner Waare** überzeugen ſoll.

Tauſende und abermals Tauſende von Rauchern ſind längſt zu der Einſicht gekommen; es giebt jedoch immer noch eine kleine Anzahl, die meine **preiswerthe Waare** noch nicht probirt hat. (2001b

Darum versuchen Sie schnell!
Versuch macht klug und kostet nichts!
Nach dem Versuch sind Sie mein treuer Kunde!
Stossweise laufen jeden Tag die Bestellungen ein!

Cigarren-Import- u. Verſandhäuſer

Friedrich van Nispen,
Portechaisengasse 1, Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51.
Fernspr. 380. **Fernspr. 380.**

Wegen Sittlichkeitsverbrechens

verurtheilte die Strafkammer in Ratibor den 53jährigen fürſtbiſchoflichen Konſiſtorialrath Bitta zu 2 Jahren Zuchthaus. Die Strafthaten waren begangen an Kindern unter 14 Jahren. Gegen den Verurtheilten wird noch in einem weiteren Fall Anklage erfolgen.

Als Mörder der Wittwe Jaap in Jagel

ſind ermittelt der 23jährige Lehrling Runge aus Berlin und der 43jährige Arbeiter Lunitz aus Nauen. Die Spur der Verbrecher führt nach Hamburg.

Lokales.

Danziger Dampfer untergegangen.

Die Stürme der letzten Tage haben nun auch der Danziger Rhederei Th. Rodenacker einen tiefbetrübenden ſchweren Verluſt zugefügt. Der Dampfer „Agnes“, ein wohl allen Danzigern wohlbekanntes gutes Schiff, iſt im Sturm vor der Oſtküſte Englands geſunken. Der Kapitän, Ernſt Roſalski, ſowie 13 Mann der Beſatzung konnten durch den engliſchen Dampfer „Intrepid“ gerettet werden, aber leider fanden drei Leute, der Matroſe Auguſt Lappnau aus Schiewenhorſt und der Matroſe Johann Parting aus Heubude, beide verheirathet und Väter von mehreren Kindern, ſowie der Kochsjunge Hans Andres aus Danzig den Tod in den Wellen.

Andres war 21 Jahre alt. Er machte erſt ſeine zweite Seefahrt. Ende Auguſt war er auf der „Agnes“ angemuſtert worden. Er hatte in einem Eiſengeſchäft gelernt, auch ſchon eine Stelle als junger Mann bekleidet, aber es zog ihn zur See und er beabſichtigte, zur Marine zu gehen, nahm aber auf Anrathen von Freunden vorher einen Poſten auf einem Kauffahrteiſchiff an. Im letzten Brief, den er aus Sheffield an ſeine in der Breitgaſſe wohnenden Eltern richtete, ſchrieb er, als ob er das Unglück vorher ahnte, er werde wohl Danzig nicht mehr wiederſehen, das Schiff habe ſchon auf der Hinfahrt ſchwer mit Stürmen zu kämpfen gehabt.

Der Matroſe Lappnau hatte, ehe der Dampfer am 26. Oktober Neufahrwaſſer verließ, abgemuſtert gehabt und es war für ihn ſchon ein anderer Mann eingeſtellt. Aber etwa eine Stunde vor Abgang des Schiffes kam er wieder an Bord und meldete ſich von Neuem zum Dienſt. Man nahm ihn wieder auf und der Erſatzmann ging wieder von Bord. Er hatte ſich zu ſeiner letzten Reiſe gemeldet. — Der Schmerz der Angehörigen der drei Umgekommenen wird von allen fühlenden Mitmenſchen getheilt werden.

Wie ſchon erwähnt, befindet ſich Capt. Roſalski unter den Geretteten; er iſt ein Bruder des auf dem „Pinus“ umgekommenen Steuermanns Walter Roſalski. Ein anderer Bruder, der Schiffszimmermann Arthur Roſalski, fuhr gleichfalls auf der „Agnes“ und wurde mit gerettet.

Der Dampfer „Agnes“, der zwiſchen Danzig und Königsberg einerſeits und engliſchen Häfen andererſeits Tourfahrten machte, iſt zum letzten Mal am 26. Oktober von Neufahrwaſſer mit Stückgütern nach London abgegangen. Er hatte am 13. November Newcaſtle on Tyne mit Kohlen nach Königsberg verlaſſen. Er war 1870 in Middlesburgh in England von Backh'Se & Dixſon gebaut, 200 Fuß lang, 29 Fuß breit, mit 16,7 Fuß Tiefgang, als Zweimaſtſchooner getakelt, ſeine Tonnage betrug 887 Tons Deplacement, 549,3 Tons Netto, mit 358 indicirten Pferdekräften.

Ueber die Urſache des Unterganges liegen noch keine nähere Nachrichten vor; man wird nicht fehl gehen, wenn man ſie in den heftigen Stürmen ſucht.

---

* **Die Probefahrten** des auf der hieſigen Kaiſerlichen Werft erbauten Kanonenbootes „Panther“ ſoll, wie uns aus Berlin heute telegraphiſch gemeldet wird, Herr Korvettenkapitän Eckermann vom Admiralſtab der Marine leiten, der auch das erſte Kommando bei der Indienſthaltung des Schiffes übernehmen wird.

* **Verlaſſener Dampfer.** Der ſchwediſche Dampfer „A. Wicander“, Kapt. Schollin, hat auf ſeiner Fahrt am 8. November, um 9 Uhr Morgens, 10 Meilen nördlich von Hanstholmen (nordweſtliche Spitze von Jütland) den norwegiſchen Dampfer „Nora“, Kapt. Lie, welcher mit einer Ladung Eis von Chriſtiania nach Ymuiden (Holland) unterwegs war, in leckem Zuſtande getroffen und die aus 13 Perſonen beſtehende Beſatzung mit ſeinem eigenen Boot abgenommen, da „Noras“ Boote alle zertrümert waren. Die Mannſchaft iſt in Helſingborg an Land geſetzt worden. Die „Nora“ war bereits ganz unter Waſſer, als „A. Wicander“ heran kam. Die Schiffbrüchigen haben nichts als das nackte Leben gerettet, nicht einmal die Schiffsdokumente konnten ſie bergen. — Laut einer Meldung aus Bremerhaven iſt der Dampfer „Nora“ am 8. November auch von dem Bremer Fiſchdampfer „Polyp“ 15 Seemeilen nördlich von Hanstholmen angetroffen. Die „Nora“ hatte Nothſignal wehen, und da vom „Polyp“ aus Niemand an Bord bemerkt werden konnte, entſchloß man ſich trotz des herrſchenden Nordweſt-Sturmes, das Boot auszuſetzen und an Bord der „Nora“ zu fahren. Das Schiff ſchien in der voraufgegangenen Nacht von der Mannſchaft verlaſſen zu ſein, denn die Lampen in der Kajüte brannten noch. Dieſe ſowie die Luken und Klappen waren dicht verſchloſſen, und daher konnte nicht feſtgeſtellt werden, welche Ladung der Dampfer hatte und wie ſein übriger Zuſtand war. Die Maſchine war voll Waſſer. Die Mannſchaft des „Polyp“ verſuchte, die „Nora“ ins Schlepptau zu nehmen, allein bei der hohen See war dies ſehr ſchwierig und mußte endlich aufgegeben werden, weil man dem Strande zu nahe kam und die Nacht hereinbrach. Der „Polyp“ verließ die „Nora“ um 8 Uhr Abends.

* **Arbeitsloſe.** Bis zum geſtrigen Tage haben bei der hieſigen Arbeits-Vermittlungsſtelle 1403 Arbeiter um Arbeit nachgeſucht. Dieſem Angebot gegenüber wurden 126 Arbeiterfamilien, 973 ledige männliche und 4 weibliche Arbeiter verlangt. Bis jetzt ſind 811 Arbeiter zur Arbeit aufgefordert worden, von denen 469 zur Arbeit überwieſen worden ſind. Zu beſchäftigen ſind noch 830 Arbeiter. Nächſten Montag wird wiederum ein Trupp von 100 Arbeitern zu Erdarbeiten nach auswärts abgehen. Die Beförderung erfolgt durch Dampfer.

* **Vom Stadttheater.** Frau Thea Dorré, die berühmte Amerikanerin, welche auf ihrer vorjährigen Tournée durch Deutſchland überall mit Enthuſiasmus aufgenommen worden iſt, eröffnet ihr hieſiges Gaſtſpiel am 25. November und wird hier als Carmen und Azucena auftreten. Wir kommen noch näher auf das intereſſante Gaſtſpiel zurück.

* **Deutſche Gewerkvereine (H. D.)** Der Ortsverband der hieſigen Ortsvereine wird zum nächſten Freitag, den 22. November, eine öffentliche Verſammlung nach dem Bildungsvereinshauſe einberufen, in welcher Herr Abg. Goldſchmidt über die wirthſchaftliche Lage ſprechen wird.

* **Franzöſiſche Vorleſung.** Die geſtern in der Berlitz School of Languages vom Leiter derſelben Herrn Mesnard gehaltene Vorleſung über „L'Amour maternel ayant pour type Andromaque d'après Homère, Euripide et Racine“ hatte ſich eines überaus regen Beſuches zu erfreuen. Die zahlreich erſchienenen Zuhörer, namentlich viele Damen, folgten dem eingehenden Vortrage mit großer Aufmerkſamkeit.

* **Eine polniſche Bank** iſt in unſerer Stadt gegründet und eröffnet worden. Sie betitelt ſich „Bank Ludowy“, das heißt zu deutſch „Volksbank“, und bildet eine eingetragene Genoſſenſchaft mit unbeſchränkter Haftpflicht. Gegenſtand des neuen Unternehmens ſoll ſein Betrieb von Bankgeſchäften zwecks Kreditgewährung. Genoſſen ſind: Dr. Michael Litewski, Arzt, Dr. Franz Kubacz, Arzt, Dr. Franz Schröder, Zahnarzt, Michael Antkowski, Generalagent, Ludwig Szubert, Schuhmachermeiſter, Joſeph v. Paledzki, Redakteur, Joſeph v. Paledzki, Rechtsanwalt, Ludwig Nowacki, Buchhalter, Johannes Rogalski, Vikar, Leo Gendzierski, Maler. Zu Vorſtandsmitgliedern ſind ernannt Dr. Litewski, Dr. Kubacz und Generalagent Antkowski. Sämmtliche Genoſſen ſind in Danzig wohnhaft.

* **Waſſerſtand der Weichſel** vom 15. Nov. Thorn +0,28, Fordon +0,28, Culm —0,02, Graudenz +0,50, Kurzebrack + 0,70, Pieckel + 0,68, Dirſchau + 0,74, Einlage + 2,26, Schiewenhorſt + 2,38, Marienburg + 0,34, Wolfsdorf + 0,20.

* Die nachſtehenden **Holztransporte** haben am 14. November die Einlager Schleuſe paſſirt: Stromab: ¼ Traft kieferne Balken von D. Wieler-Elbing durch R. Junker an Ordre-Neufahrwaſſer.

Provinz.

* **Dirſchau,** 14. Nov. Im Alter von 100 Jahren und 5 Monaten iſt vorgeſtern hier im Johanniter-Krankenhaus der Müllergeſelle Auguſt Ewert geſtorben. Er war in Mocker bei Thorn geboren und hatte die meiſte Zeit ſeines Lebens in Rußland zugebracht.

r **Dirſchau,** 14. Nov. In der geſtrigen Sitzung der Stadtverordneten-Verſammlung wurde genehmigt, daß der Magiſtrat das Glück'ſche Haus für 24 000 Mk. gekauft hat. Das Haus kann durch Umbau zu Räumen für ſtädtiſche Bureaus eingerichtet werden. Für den Neubau eines ſechsklaſſigen Schulgebäudes als Ergänzungsbau zu den ſchon beſtehenden Schulgebäuden hat die Staatsregierung 40 000 Mk. Zuſchuß bewilligt. Die betr. Vorlage wurde bewilligt. Endlich genehmigte die Verſammlung noch, daß die Anſtellung eines beſoldeten Mitgliedes des Magiſtrates geſchehe mit einem Anfangsgehalt von 3000 Mk. und 480 Mk. Wohnungsgeld, ſteigend bis 3600 Mk. Die Koſten der in Erwartung des Beſuches des Kaiſers geſchehenen Ausſchmückung der Stadt wurden bewilligt.

w. **Marienburg,** 14. Nov. Ein aus mehreren Ständen der Bürgerſchaft beſtehendes Komité iſt heute zuſammengetreten, um zu den bevorſtehenden Stadtverordnetenwahlen Stellung zu nehmen und hat beſchloſſen, zu Montag Abend im Geſellſchaftshauſe eine Bürgerverſammlung einzuberufen, worin die geeigneten Kandidaten der verſchiedenen Wahlabtheilungen aufgeſtellt werden ſollen. Es ſcheiden aus in der 1. Abtheilung 4, in der 2. Abtheilung 4 und in der 3. Abtheilung 5 Stadtverordnete.

* **Neuteich,** 14. Nov. Der Arbeiter Kuchenbäcker in Bröske wurde von einem Pferde ſo unglücklich geſchlagen, daß er am nächſten Tage ſtarb.

Elbing, 14. Nov. Der Oberkellner Olk aus Allenſtein verſuchte ſich am Thienewall zu erſchießen; er wurde ſchwerverletzt ins Krankenſtift gebracht.

* **Zempelburg,** 14. Nov. Ein von mehreren Mitknechten unter großem Lärm verfolgter Knecht in Gr. Lutau flüchtete in das Haus des Eigenthümers Mundack. Dieſer trat heraus, um zu ſehen was losſei. Dabei wurde ihm von dem Knecht Piſchke ein ſpitzer Stein derart an den Kopf geworfen, daß er wenige Tage darauf ſtarb. Piſchke iſt verhaftet.

r. **Neuſtadt Wpr.,** 14. Nov. Zur Ergänzungswahl für die mit Ende dieſes Jahres ausſcheidenden Kreistagsabgeordneten der Stadt Neuſtadt, nämlich des Herrn Hauptagenten H. Block und Herrn Kaufmann O. Oelkers, durch den Magiſtrat und die Stadtverordneten-Verſammlung findet eine gemeinſchaftliche Sitzung am 22. November im Rathhausſaale hierſelbſt ſtatt. — Der heutige Martinsmarkt war trotz des ſchlechten Wetters recht gut beſucht.

l. **Konitz,** 14. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Reſtaurateur (Schützenwirth) Vinzent Goliſch aus Konitz wegen vorſätzlicher Brandſtiftung zu zwei Jahren Zuchthaus und Ehrverluſt auf gleiche Dauer. Goliſch hatte in der Nacht zum 31. Juli einen Stall und eine Scheune des Schützenhausgrundſtückes, ſeiner Ehefrau gehörig, angezündet.

e. **Schwetz,** 14. November. Der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter iſt nach Anhörung der Kreis- und Gemeindebehörden vom 1. Januar 1902 für den Kreis Schwetz (Land) für erwachſene männliche Arbeiter auf 1,70 — für weibliche auf 1,00 — für jugendliche männliche Arbeiter auf 1,10 und für weibliche auf 0,70 Mk. feſtgeſetzt, in Stadt Schwetz für erwachſene männliche Arbeiter auf 1,50, für weibliche 1,20, für jugendliche männliche auf 1,00 und für jugendliche weibliche auf 0,80 Mk.

Gneſen, 14. November. Vor der Strafkammer des hieſigen Landgerichts begann heute die Verhandlung gegen 26 Angeklagte aus Wreſchen wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs, öffentlicher Beleidigung und groben Unfugs, begangen am 20. und 21. Mai vor und in dem katholiſchen Schulhauſe in Wreſchen.

Oſterode (Oſtpr.) 14. Nov. Wegen Steuerhinterziehungen, die in der Spiritusbrennerei ſeit 11 Jahren verübt wurden, iſt der Gutsbeſitzer von Livonius zur Zahlung von 49 840 Mk. verurtheilt worden.

* **Königsberg,** 14. Nov. Der Brandſtifter der letzten Feuer im Sackheimer Stadtviertel iſt nunmehr feſtgenommen, es iſt ein Arbeiter Namens Wölke. Er giebt an, die Feuer angelegt zu haben, um beim Löſchen einiges Geld zu verdienen.

* **Königsberg,** 15. Nov. (W. T.-B.) Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden zwei Sozialdemokraten ſowie ein gemeinſamer Kandidat der Bezirks- und Bürgervereine gewählt. Erforderlich ſind 10 Stichwahlen zwiſchen Kandidaten der Bezirksvereine der Bürgervereine und Sozialdemokraten.

Memel, 14. Nov. Im Wald bei Sprechau hat ſich geſtern früh der Rekrut Preiß der 11. Kompagnie Infanterie-Regiments von Boyen erhängt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börſe.

Bericht von H. v. Morſtein. 15. November.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: SO.

Weizen unverändert. Gehandelt iſt inländiſcher hellbunt 745 Gr. Mk. 161, weiß 761 Gr. Mk. 172, ruſſiſcher zum Tranſit roth 732 Gr. und 753 Gr. verbandlich Mk. 123 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt iſt inländiſcher 756 Gr. Mk. 136, 750 Gr. Mk. 138, ruſſiſcher zum Tranſit 717 Gr. Mk. 100. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerſte ſtill. Gehandelt iſt inländiſche hell 686 Gr. Mk. 124, weiß 674 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt iſt inländiſcher hell Mk. 139, weiß Mk. 140, 141, fein weiß Mk. 143 per Tonne.

Linſen ruſſiſche zum Tranſit Mk. 150 per Tonne gehand.

Leinſaat Mk. 252 und 254 per Tonne bez.

Kleeſaaten roth Mk. 37, 40, 42 und 43 p. 50 Ko. bezahlt.

Thymothee Mk. 20, 24½ und 24¾ per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,55, grobe Mk. 4,42½, mittel 4,37½, feine Mk. 4,17½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,42½, 4,45, abfallend Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. November.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erſtprodukt Baſis 88° Mk. 7,07½ bis 7,10. Nachprodukt Baſis 75°. Mk. 5,35—5,45 inkl. Sack, tranſito franko Neufahrwaſſer, bez.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Stetig. Termine: November Mk. 7,30, Dezember Mk. 7,40, Januar-März Mk. 7,67½, April-Mai Mk. 7,82½, Mai Mk. 7,85. Gem. Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: ſtetig. Termine: November Mk. 7,30, Dezember Mk. 7,40, Januar Mk. 7,57½, Februar Mk. 7,67½, März Mk. 7,75.

Berliner Börſen-Depeſche.

	15.
Weizen per Dezember .	162.25
" " Mai	167.25
" " Juli	—.—
Roggen per Dezember .	138.—
" " Mai	142.50
" " Juli	—.—

	15.
Hafer per Dezember .	—.—
" " Mai	148.25
Mais per Dezember .	134.50
" " Mai . .	125.50
Rüböl per Dezember .	53.50
" " Mai	52.—
Spiritus 70er loco . .	33.20

	15.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50
3½% " "	100.50
3% " "	89.20
3½% Preuß. Conſ. 1905	100.50
3½% " "	100.50
3% " "	89.25
3½% Pomm. Pfandbr.	97.60
3½% Weſtpr. Pfandbr.	96.90
3½% " " neulandſch.	96.30
3% Weſtpr. Pfandbr. ritterſchaftl. I.	86.40
4½% Chineſ. Anl. v. 1898	86.40
4% Ital. Rente . . .	99.30
3% Ital. gar. Eiſnb.-Obl.	61.10
5% Mexikan. conv. Anl.	97.20
4% Oeſterr. Goldrente	101.20
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.30
4% Ruſſ. 1880er Anl.	—.—
4% Ruſſ. inn. Anl. v. 1894	—.—
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.90
4% Ungar. Goldrente	99.60
Canada Eiſenbahn-Akt.	111.75
Dortm.-Gron.-Eiſ.-Akt.	149.25
Marienburg-Mlawka-Eiſenbahn-Aktien	66.20
Marieburg-Mlawka-Eiſenbahn-St.-Prior.	108.25
North. Pacific pref. Akt.	100.30

	15.
Oeſter.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	132.90
Oſtpreuß. Südbahn-Akt.	79.90
Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.90
Berl. Handelsgeſ.-Anth.	134.—
Darmſtädter Bank	120.25
Danziger Privat-Bank	—.—
Deutſche Bank-Aktien	195.80
Diskonto Comm.-Anth.	174.75
Dresdener Bank-Akt.	120.90
Nordd. Credit-Anſt.-Akt.	—.—
Oeſterr. Cred.-Anſt. ult.	196.01
Oſtdeutſche Bank	100.50
Allgemeine Elektr.-Geſ.	176.75
Danz. Oelmühle St.-Akt.	10.10
" " St.-Prior.	64.25
Große Berl. Pferdebahn	194.75
Harpener	158.80
Laurahütte	181.25
Varziner Papierfabrik	184.—
Wechſel a. London kurz	20.41
" " " lang	20.25
Wechſ. a. Petersburg kurz	—.—
" " " lang	213.60
Wechſel auf Warſchau	—.—
Oeſterreichiſche Noten	85.30
Ruſſiſche Noten	216.30
Privatdiskont	2⅞%

Tendenz: Die geſtrige Feſtigkeit übertrug ſich auf den heutigen Verkehr nicht. Die Auslaſſungen über die Finanzlage des Reiches in der Thronrede bei Eröffnung des ſächſiſchen Landtages und matteres New York verſtimmten. Realiſirungen der Spekulation drückten namentlich die Kurſe der Hütten- und Bergwerksaktien. Bankaktien konnten ſich aber nach anfänglicher Schwäche weſentlich erholen. 3% Reichsanleihe ſchwächer, Argentiner auf London nachgebend, Bahnen vernachläſſigt, Northern auf New-York weiter gedrückt. Schifffahrtsaktien träge. In zweiter Börſenſtunde herrſcht Luſtloſigkeit. Montanwerthe geſchäftslos in Erwartung des Berichts über Dortmund-Union.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueſte Nachr.“)

Berlin, 15. November.

Die Trägheit im Getreidehandel war hier auch heute wieder ſo groß, daß die auf Grund ziemlich feſter ausländiſcher Meldungen nur wenig erhöhten Forderungen Gehör fanden. Weizen wie Roggen laſſen kaum eine Preisveränderung erkennen. Hafer war ſtill, wird aber feſtgehalten. Rüböl ermattete merklich, da Kaufluſt höchſt ſpärlich vertreten war. Der Preis von 33,20 Mk. für 70er Spiritus loko ohne Faß iſt aufrecht erhalten, doch nur wenig abgeſetzt worden. Umſatz 12 000 Liter.

Spezialdienſt für Drahtnachrichten.

Die Finanzlage im Reiche.

J. **Berlin,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Wie verlautet, haben in den letzten Tagen unverbindliche Beſprechungen von Vertretern der verſchiedenen Einzelſtaaten über die Finanzlage im Reiche und in den Einzelſtaaten ſtattgehabt. Doch ſind die bezüglichen Berathungen zu einem Abſchluß noch nicht gelangt. Immerhin macht ſich die Ueberzeugung ſehr ſtark geltend, daß insbeſondere die finanzielle Lage der kleineren Staaten eine zu große Inanſpruchnahme ihrer Kräfte durch höhere Matrikularbeiträge nicht angezeigt erſcheinen laſſe. Man vermutheth, daß in Folge deſſen bei den Berathungen der einzelnen Etats in den Bundesrathsausſchüſſen das Möglichſte verſucht wird, um eine Herabminderung des ſogenannten Reichsfehlbetrages zu erreichen. In den nächſten Tagen werden die Berathungen der Einzeletats in den Bundesraths-Ausſchüſſen beginnen.

Milchkonferenz.

J. **Berlin,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Behufs Berathung darüber, wie der Rückſicht auf die Volksgeſundheit bei der Ordnung des Milchverkaufs für Berlin Rechnung getragen und insbeſondere auch hervorgetretenen Mißſtänden abzuhelfen ſei, tritt am 16. d. M. auf Veranlaſſung des Miniſters für Landwirthſchaft eine Konferenz zuſammen, beſtehend aus Vertretern der betheiligten Reſſorts, Sachverſtändigen verſchiedener Art und Intereſſenten. Die Berathungen ſtehen natürlich außerhalb jeden Zuſammenhangs mit dem Milchkrieg.

Vom Darmſtädter Hof.

Koburg, 15. Nov. (W. T.-B.) Nach einer Mittheilung der Koburger Zeitung iſt die Meldung der Blätter von einem Zuſammentreffen des Großherzogs und der Großherzogin von Heſſen in München erfunden. Die Großherzogin hat ſeit dem 16. Oktober Koburg nicht verlaſſen.

Kaiſer Franz Joſeph über die parlamentariſche Lage.

# **Wien,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Als der deutſche Vicepräſident des Abgeordnetenhauſes geſtern dem Kaiſer vorgeſtellt wurde, äußerte Kaiſer Franz Joſeph ſeine Betrübniß darüber, daß die Parteizwiſtigkeiten im Parlament ſich gegenwärtig ſo verſchärft haben. Heute ſei man ſich doch auf allen Seiten klar, daß ohne Aenderung der Geſetzordnung eine dauernde Geſundung des Parlaments nicht möglich ſei und doch habe noch Niemand eine Anregung in dieſem Sinne gegeben. Schließlich drückte der Kaiſer die Hoffnung aus, daß bei allgemeinem Entgegenkommen die parlamentariſchen Verhandlungen doch noch zur Zufriedenheit ausfallen würden.

Die Franzoſen in Syra.

Aden, 15. Nov. (W. T.-B.) Das Geſchwader des Admirals Caillard iſt in Syra eingetroffen und wechſelte mit dem griechiſchen Geſchwader Begrüßungsſalut. Die Bevölkerung bereitete ihm herzlichen Empfang.

Die Studentenunruhen in Barcelona.

Barcelona, 15. Nov. (W. T.-B.) Der Rektor der Univerſität iſt von ſeinem Poſten enthoben worden, weil er die aus Anlaß der jüngſten Studentenunruhen unternommenen militäriſchen Maßnahmen einer abfälligen Kritik unterzogen hatte. Seitens der Studenten wurden dem Rektor lebhafte Huldigungen dargebracht. Unter der geſammten Studentenſchaft herrſcht große Erregung, ſie haben bei der Königin Regentin telegraphiſch Einſpruch gegen die Abſetzung des Rektors erhoben und Kundgebungen in den Geſchäftsräumen einer Anzahl von Zeitungen veranſtaltet, wobei ſie für die Univerſität Autonomie verlangte.

Die Boeren vor Kapſtadt.

London, 15. Nov. (W. T.-B.) Die „Times“ meldet aus Middelburg: Seit zwei Tagen werden Boeren in größerer Nähe von Kapſtadt geſehen; 60 Mann von einem jüngſt beobachteten Kommando ſeien in South Darling eingetroffen, doch dürfe dieſer Einfall nicht zu ernſt (?) genommen werden, da die engliſchen Truppenabtheilungen ſtark genug ſeien, Stand zu halten. (Die 250 000 Mann engliſcher Truppen ſcheinen aber doch nicht ſtark genug geweſen zu ſein, die Boeren von Kapſtadt abzuhalten. D. Red.)

London, 15. Nov. (W. T.-B.) Reuter's Bureau meldet aus Graaf Reinet: Gegenüber dem Afrikanderbond macht ſich in letzter Zeit eine völlige Aenderung der Stimmung bemerkbar. Man beſchuldigt die Führer, das Land verrathen und ihre Anhänger betrogen zu haben. (Stimmungsmache, Speck für die Mäuſe. D. R.)

Die Skandal-Affären am Heiligen Grab.

Paris, 15. Nov. (W. T.-B.) Die Blätter verlangen anläßlich des blutigen Zuſammenſtoßes zwiſchen Römiſch-Katholiſchen und Griechiſch-Orthodoxen in Jeruſalem, daß zwiſchen Frankreich und Rußland nun baldige Verſtändigung in dieſer Angelegenheit erfolge, weil ſonſt das Anſehen der chriſtlichen Kirche in der Türkei großen Schaden erleiden würde. (Siehe auch Politiſche Tagesüberſicht. D. Red.)

Ruſſiſche Kirchen in China.

Köln, 15. Nov. (W. T.-B.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg vom 14. November gemeldet: Nach der Mittheilung eines aus Peking kommenden Miſſionsgeiſtlichen zahlte China 500 000 Rubel für den Wiederaufbau der während der Unruhen des vorigen Jahres zerſtörten ruſſiſchen Geſandſchaftskirche und erklärte ſich außerdem damit einverſtanden, daß in Peking ein großes orthodoxes Kloſter erbaut werde.

Neue Verzögerungen.

Peking, 15. Nov. (W. T.-B.) In den letzten zwei Tagen herrſchte hier ein heftiger Schneeſturm bei ganz ungewöhnlicher Kälte. Man fürchtet, daß, falls das jetzt herrſchende winterliche Wetter andauert, die Rückkehr des kaiſerlichen Hofes ſich verzögern werde.

Von den Filipinos.

G. **New-York,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Kapitän Hartmann erfocht bei Batangas einen Sieg über eine große Schaar philippiniſcher Inſurgenten. Letztere ſind auf mehreren Inſeln ſehr thätig. Aguinaldo beauftragte einen amerikaniſchen Advokaten, ſeine Freilaſſung durchzuſetzen.

J. **Berlin,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Wie der „B. L.-A.“, dem wir die Verantwortung hierfür überlaſſen, ſich aus Budapeſt melden läßt, ſoll gegen die Firma Siemens und Halske Strafanzeige gegen Betruges erſtattet ſein. Die Firma habe im vorigen Jahr erfahren, daß in der Budapeſter Burg und im ungariſchen Parlamentsgebäude große Luſtre-Arbeiten zu vergeben wären. Da es ungariſche Fabrikate ſein mußten, ſo ſollen Siemens und Halske mit dem Budapeſter Luſtre-Fabrikanten Kulcſar einen Geſellſchaftsvertrag geſchloſſen haben, wodurch ſie ſich die Arbeiten ſicherten. Der Auftrag habe ſich auf 600 000 Kronen belaufen. Statt aber die Waaren, wie es im Vertrage betont war, in Budapeſt zu erzeugen, ſollen ſie in Wien hergeſtellt und mit angeblich gefälſchten Lieferſcheinen nach Budapeſt geſchmuggelt ſein. Als der Budapeſter Theilhaber der Firma dieſes merkte, habe er ſowohl gegen die Firma Siemens und Halske, ſowie auch gegen deren Wiener Direktor die Strafanzeige wegen Betruges erſtattet. Der Handelsminiſter ſoll die Demontirung und Zurückweiſung der Arbeiten angeordnet reſp. bereits einen Poſten im Betrage von 800 000 Kronen beſchlagnahmt haben. Die Strafanzeige liege ſchon bei der Staatsanwaltſchaft. (Ob ſich die Sache wirklich ſo verhält, wird abzuwarten bleiben. D. Red.)

München, 15. Nov. (W. T.-B.) Der Finanzausſchuß der Kammer der Abgeordneten lehnte den Antrag Dr. Heim, Zentrum, auf Beſchränkung der Zulaſſung jüdiſcher Richter ab.

g. **Kopenhagen,** 15. Nov. (Privat-Tel.) Die Erkrankung des Prinzen Chriſtian am Scharlachfieber hat eine bedenkliche Wendung angenommen. Die Temperatur iſt über 40%; zwei Spezialärzte ſind hinzugezogen worden.

Chef-Redakteur Guſtav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, ſowie den Gerichtſaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inſeratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueſte Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Schuhwaaren
weltberühmte Fabrikate S. Wolf, Mainz, m. vielen Medaillen und lobenden Anerkennungen prämiirt, Alleinverkauf bei
Theodor Werner, (16853
Langgasse 10 u. Grosse Wollwebergasse 3.

Silberne Herren-Remontoir-Uhr mit Monogramm am Montag a. Schmidt's Fähre gefunden. Abzuholen Neufahrwaſſer, Käfergang 3, Thüre 6. (16854

Five o'clock tea hat in feineren Kreiſen den Nachmittagskaffee bereits verdrängt. Zumeiſt wohl wird man dabei Meßmers Thee antreffen, denn dieſer iſt heute der beliebteſte und verbreitetſte und wird ſogar an mehreren Höfen getrunken. Probepackete à 60, 80 Pf. & M. 1.—. (18896m

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Freitag, 15. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorſtellung. Paſſepartout B.
Bei ermäßigten Preiſen.

Der Salontyroler.

Schwank mit Geſang in 4 Akten von G. v. Moſer. Muſik von J. Krägel.
Regie: Eugen Siegwart. Dirigent: Anton Aich.

Perſonen:

Lichtenberg, Banquier		Hermann Merz
Bertha, deſſen Frau		Johanna Proft
Alice, deren Tochter		Wera Ruhden
Bredo, Kaufmann		Max Büttner
Marianne, ſeine Tochter		Melly Sachs
Adelheid, Bredo's Schweſter		M. Schäfer-Kruſe
Fritz von Strehſen		Adolf Gärtner
Hans Werner		Robert Matthias
Selma, Kammerjungfer bei Bredo		Marianne Gonia
Joſeph Stemmbacher	aus Tyrol	Alexander Ekert
Stemmbacher, deſſen Vater		Joſeph Kraft
Vroni Steiner		Jda Palmer
Loiſl Heimburger		Max Preißler
Vera Samiroff, Studentin der Medizin in Zürich		Gertrud Korn
Ludwig, Diener bei Bredo		Eugen Siegwart

Der erſte, zweite und vierte Akt ſpielen in Berlin, der dritte Akt ſpielt in Tyrol am Achenſee. — Zeit: Die Gegenwart.

Größere Pauſen nach dem 2. und 3. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorſtellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

Spielplan.

Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preiſen. Letztes Gaſtſpiel der **Katharina Senger-Bettaque. Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper.

Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preiſen. Jeder Erwachſene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Orpheus in der Unterwelt.** Operette.

Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. Novität. Zum 1. Male. **Der wilde Reutlingen.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer**

Heute:

Abschieds-Vorstellung

des

gegenwärtigen phänomenalen Enſembles.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
Compagnia di Napoli. Theaterkapelle.

Sonnabend:

Debut des neuen Personals.

Verloosung

zum Besten d. Lehrerinnen-Feierabendhauses für Wpr.
am 19. November cr.

Ausstellung

der zur Verlooſung beſtimmten Kunſtgegenſtände und Handarbeiten **Sonntag, den 17. Nov.,** von ½12—2 Uhr und von 4—7 Uhr, **Montag, den 18.** von ½4—7 Uhr im Franziskanerkloſter.

Konzert

an beiden Tagen von 4—6 Uhr. Sonntag: die Kapelle des Fußartillerie-Regts. v. Hinderſin unter Leitung des Herrn Muſikdirigenten **Theil.** Montag: die Kapelle des Grenadier-Regts. Nr. 5, König Friedrich, unter Leitung des Herrn Kapellmeiſter **Wilke.**

Buffet. Eintrittsgeld 25 Pfg.

Ablieferung der Geſchenke: **Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. d. M.** im Franziskanerkloſter.

16803) **Der Vorſtand.**

Volks-Unterhaltungs-Abend

im Saale des Bildungsvereinshauſes, Hintergaſſe 16,
Sonntag, den 17. November, präciſe 7 Uhr,
unter gefälliger Mitwirkung von

Frau **Clara Küſter,** Fräulein **Martha Jelski,** der Herren: Profeſſor **Bail, Davidsohn, Helbing, Poetter, Reutener,** des Männer-Geſang-Vereins „Sängerbund“ unter Leitung des Herrn **Georg Haupt** und geſchätzter Dilettanten.

Billets à 0,15 Mk. ſind vom 15. November ab im Bildungsvereinshauſe zu erhalten. (16759

Das Comité.

Internationales Café und Restaurant

Pfefferſtadt Nr. 78.
Sonnabend, den 16. ds. Mts.:

Gänſeverwürfelung u. Frei-Konzert

wozu meine Freunde und Bekannte einlade.
Hochachtungsvoll **B. Toeppich.**

Apollo.

Heute: Familien-Abend

Entree frei.

Loth's Etablissement, Heiligenbrunn.

Sonnabend, den 16. November:

Große Gänſe-Verwürfelung.

Mein

Chambre garnie I. Ranges

in den oberen Etagen des **Hotel de Stolp** am Dominikanerplatz bringe dem geehrten reiſenden Publikum hiermit in freundl. Erinnerung.

Schöne helle Zimmer, ſolide Preiſe, aufmerkſame Bedienung. (15594

Frau **Clara Oberüber,**
Eingang Altſtädt. Graben 16.

Tiegenhofer-Bräu

Hundegaſſe 23.
Heute Abend:

Wurſt-Eſſen.

Selbſtgemachte Wurſt.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkraut
täglich friſch.

Avis! Avis!

Restaurant A. Heering

Jopengaſſe 26.

Für 1 ℳ pro Tag im Abonnem. **Mittag- u. Abendbrot** und 2 belegte Stullen zum zweiten Frühſtück. (16841

Jeden Freitag Abd. Fischessen.

Etablissement Jäschkenthal.

Am **Sonntag, 17. Novbr.,** muß das Konzert vom 2. Leib-Huſaren-Regiment ausfallen, weil eine Geſellſchaft den Saal bereits vor längerer Zeit belegt hatte.

Sonntag, den 24. November, 4. Grosses Konzert.

Dieſe Konzerte finden dann jeden Sonntag ſtatt.

Fritz Hillmann.

Restaurant Zur Markthalle,

Junkergaſſe 3.
Neuestes elekt. Pianino
(neue Noten).

Heute Abend:

Friſche Rinderfleck.

³/₁₀ Liter Bierausſchank.
D. Elfert.

Restaurant Paradiesgaſſe 4.

Sonnabend, den 16. Novbr.:

Gross. Frei-Konzert.

Gänſe- und Enten-Verwürfelung.
Es ladet ergebenſt ein
20145) **F. Goehrke.**

Vereine

Evang. Arbeiter-Verein.
Generalverſammlung der Unterſtützungskaſſe in Krankheitsfällen
am Montag, den 25. November, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Breitgaſſe Nr. 83.

Tagesordnung: 1. Kaſſenbericht. 2. Bericht der Reviſ. 3. Bericht über den bish. Verlauf der am 20. Mai d. J. beſchloſſ. Statutenänderung u. nochm. Beſchlußfaſſ. hierüber. 4. Beſchlußfaſſ. über Vergütig. d. Vorſtandes. 5. Neuwahl von 2 Vorſtandsmitglied. 6. Wahl der Reviſ. u. Krankenbeſ. 7. Verſchied. **Der Vorſtand.**

Nach Schluß der Generalverſ. findet eine Mitgliederverſ. mit Neuw. d. Vorſtandes ſtatt. (20105

Verein „Frauenwohl“.

Bildungs-Abende.

Sonntags-Unterhaltung

am 17. November, von 5—8 Uhr, im Saale des Café „Hohenzollern“, Hundegaſſe 88.

Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag, 17. November cr., Nachmittag von 1 bis 6 Uhr, Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge, Heilige-Geiſtgaſſe 43.

Der Vorstand.

Ortskranken-Kasse der Tischler-, Stuhl- u. Korbmachergesellen
Sonnabend, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, 2. Damm 19 iſt zur Empfangnahme der Beiträge bereit.

Der Vorſtand.

Feinste

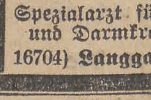
Tafelbutter,

täglich friſch eintreffend,
empfiehlt
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorſt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt Dr. Fleck,

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten.
16704) **Langgaſſe 79.**



Künſtliche Zähne etc. fertigt billig u. gut paſſend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (12875

Montag, den 18. November, Nachmittags 3 Uhr,
im großen Saale des **Danziger Hof**

Eröffnung

der

Chrysanthemum-Blumen-Ausstellung.

Zur Ausſtellung gelangen:
Ca. 2000 Pflanzen, sämmtliche Neuheiten bis 1902,
ſowie
Chrysanthemum-Blumen-Arrangements und Tafel-Decoration
in gediegenſter moderner Ausführung.

Sämmtliche Pflanzen ſind auch verkäuflich. (16834

Der Ueberſchuß wird zu Gunſten des Unterſtützungsfonds des Vereins der weiblichen Angeſtellten für Handel und Gewerbe verwendet.

Entree am 18. und 19. November à Perſon 1 ℳ }
„ „ 20. „ 21. „ „ 50 ₰ } Kinder die Hälfte.

Zurückgekehrt Dr. Wisselinck,

Frauenarzt, (16833
Holzmarkt Nr. 12/14 (Deutſches Haus).

— Soeben erschienen —

und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jettchen Pedereit aus Danzig in Paris

von **Clara Fincke.**
Preis 1 Mark. (16216
Verlag: **Jung Deutschland — Berlin — Leipzig.**

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter beſtmöglichſter Verzinſung.

Conto-Corrent und Checkverkehr.

Diebes- und feuerſichere

Stahlkammer.

Einzelne in derſelben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verſchluß des Miethers ſtehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entſprechend billigerem Preiſe ab. (16799

Meyer & Gelhorn.

C. Weykopf,

10 Jopengaſſe 10.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb
Gegründet 1848. Spezialität:

Pianinos

eigener Konſtruktion, in größter Auswahl und ſtilgerechter Ausführung in amerikan. und italien. Nußbaum, imit. Ebenholz und antik Mahagoni.

Preiſe äußerſt ſolide. — Reparaturen aufs Beſte. (9262

Alleiniger Vertreter von:
C. Bechstein. J. L. Duysen.
Th. Steinweg Nachfl.
Flügel dieſer Firmen ſtets auf Lager

Bettstellen,

in denkbar größter Auswahl (16828
— räumungshalber —
zu ganz niedrigen Preiſen empfiehlt

J. Lessheim, 4. Damm 13.

Spezialgeſchäft für

Schreibmaschinen,

Farbbänder, Kohlenpapiere,
Schreibmaschinen-Papiere und
sonstiges Zubehör.

Werner Kessel,
Hundegasse 89. (14919

Sämmtliche

Buchbinderarbeiten

werden ſauber und geſchmackvoll ausgeführt in der
Kunſtgewerblichen Buchbinderei
von (12898

Hugo Nitsch,
Gr. Hoſennähergaſſe 3, 1 Tr.

Th. Eiſenhauer's Muſikalienhandlg. und Leihanſtalt **(Johs. Kindler)**
Langgaſſe 65, vis-à-vis dem Kaiſerlichen Poſtamt.
Abonnements für Hieſige und Auswärtige zu den günſtigſten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Anſichtsſendungen bereitwilligſt. (9043

Frau Simon
wohnt Am Sande 2, Hinterhaus 2 Tr., früher Johannisgaſſe.

Topfkäſe, 3 Pfund 40 ₰,
Scheibenrittergaſſe Nr. 13.
Alten Schweizerkäſe à Pfd. 50 u. 60 ₰ empf. Scheibenritterg. 13.

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir empfehlen in allen Weiten unser neu aufgenommenes

Spiralfeder-Corset „Victoria“

aus sehr schwerem, grauen Drell, mit 20 Stäben und Spiralfedern, ausserordentlich haltbar und gutsitzend (16812

à 2²⁵ das Stück.

Großes Lager echt Petersburger Gummiſchuhe

Müller's Schuhfabrik

en gros. 36 Heilige Geiſtgaſſe 36. **en detail.**

Großes Lager ſelbſtgefertigt. Schuhwaaren

für

Herren, Damen und Kinder

zu äusserst billigen Preisen.
Gute Passform, chic und dauerhaft gearbeitet.

Beſtellungen nach Maaß werden nach beſtem, techniſchem Syſtem unter meiner Leitung, nach dem Fuß geometriſch gearbeitet, ſofort ausgeführt.

Reparaturen

an Leder- und Gummiſchuhen werden ſauber u. haltbar ſchnellſten ausgeführt

Gustav Müller,
36 Heilige Geiſtgaſſe 36.

NB. **Gummi-Lösung und Diamant-Gummi** gebe an Schuhmacher preiswerth ab. (15125

Fabelh. billiger Total-Ausverkauf des Konkurs-Waarenlagers

Fertige Herren- und Knaben-Anzüge Paletots Joppen

Schlafröcke
16327) in Velour, von 8 Mark an in eleganter Ausſtattung.

M. Lövinsohn & Co. Langgaſſe 16.

Regenschirme

haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.

Adalbert Karau,

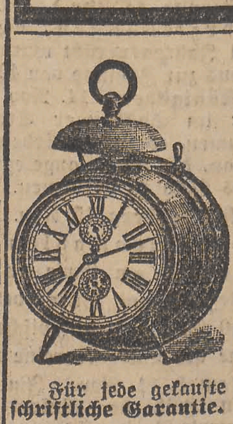
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgaſſe 35.
(16058

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigſt. Tagespreiſen.
Telephon 207. (9125

Knaben-Anzüge
„ **Paletots**
„ **Mäntel**
„ **Joppen**
für jedes Alter kaufen Sie am beſten und billigſten bei
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (16202



Uhren

in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preiſen

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgaſſe 106.

Silberne Damenuhren	von	ℳ	9,—
Goldene Damenuhren	„	„	16,—
Silberne Herrenuhren	„	„	9,—
Weckuhren	„	„	2,50

Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapſel 15 ₰.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiſte 3 Jahre ſchriftliche Garantie. (16528

Herbst u. Winter.

Schaftstiefel,
Filzstiefel,
Hutmacher-Filzschuhe,
Petersburg. Gummischuhe

(prima Qualitäten), zu **billigsten** Preiſen.

B. Loewenberg,
Altſtädt. Graben 96/97,
der Markthalle gegenüber, (16151
und Langebrücke, Ecke Johannisthor.

Fette Gänſe u. Enten,
Faſanen,
Rehrücken, Rehkeulen,
Rehlapatten,
ſtarke Haſen,
auch geſpickt,
empfiehlt
August Splett,
vormals **Carl Köhn,**
Vorſt. Graben 45,
Ecke Melzergaſſe.

Meine Pliſſée-Brennerei befindet ſich jetzt Beutlergaſſe 5, 1. Frau **Rieser.** (19255

Schneepoſtkarten
und viele andere (19195
Neuheiten in Postkarten
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geiſt- u. Goldſchmdeg.-Ecke.

Nr. 269. 2. Beilage der „Danziger Neueſte Nachrichten“. Freitag, 15. November 1901

Allerlei Wiener Sport!

Von unſerem Wiener d-Korreſpondenten.

Das Ende der „Licitationshyäne“. — Jour bei der Tante Dorothea. — Ariſtokratiſche Empfangsabende im Verſatzamt. — Keine Automobilfahrt Paris-Wien! — Volksfeſte mit Menſchenopfern. — Der jüngſte Studentenſport. — „Frau Armeerath“. — Etwas für beſchäftigungsloſe Damen. — Oeffentliche und unſichtbare Wohlthätigkeit. — Beſuch von Frühlingsfeſten oder von Wohnungen des Elends?

Die Klage, daß bei uns für die kleinen Leute nichts geſchehe, iſt wirklich eine tendenziöſe Entſtellung der ſchönen Wahrheit. Faſt allwöchentlich iſt über eine neue, großartige Wohlfahrtseinrichtung zu referiren. Ueber Initiative unſeres Statthalters iſt nun das „Dorotheum“ in ſeinen ſo eminent menſchenfreundlichen Zwecken weſentlich erweitert und in einem neuen, wunderſchönen, mit allen Errungenſchaften der Neuzeit ausgeſtatteten, monumentalen Palaſte untergebracht worden. Ah ſo, was das „Dorotheum“ iſt? Es iſt ein Wiener Wahrzeichen, das an Volksthümlichkeit mit dem Wurſtelprater, dem „alten Steffel“, dem Kahlenberg und Rathhauskeller erfolgreich rivaliſirt. Es iſt das Verſatzamt. Früher gingen in dieſe Anſtalt ſcheu, verſtohlen und möglichſt inkognito Leute, die den Winterrock nicht ſo nöthig hatten, als die paar Gulden, die ſie als Pfand für ihn erhielten, arme Teufel, die auch ſchon das Unentbehrliche von ſich gaben, weil ihr Magen es gebieteriſch forderte; Noth, Leichtſinn, Mangel und Verzweiflung waren die Habitués bei der „Tante Dorothea“, wie man das Verſatzamt hieß, weil es in den Räumen eines alten, der heiligen Dorothea gewidmeten Nonnenkloſters untergebracht war. Das ſoll nun ganz anders, viel großſtädtiſcher werden.

Die wichtigſte Neuerung iſt die Anlage großer Auktionshallen, in denen nicht nur die zwangsweiſen Verſteigerungen der nicht ausgelöſten Pfänder, ſondern auch freiwillige Licitationen von Pretioſen, Kunſtobjekten aller Art u. ſ. w. ſtattfinden ſollen. Die Licitationshyänen waren die Trödler, die früher die Werthgegenſtände nur für einen lächerlichen Pappenſtiel erſtanden, weil ſie alle, nicht zu ihrer unſauberen Gilde gehörenden Mitbieter auf das unverfrorenſte, nöthigenfalls mit Gewalt, fern zu halten wußten.

Die ſchöne, profitreiche Zeit dieſer Herrſchaften iſt nun vorüber. Die zur Verſteigerung beſtimmten Objekte werden Tage lang zur Beſichtigung ausgeſtellt ſein und es wird allwöchentlich ein förmliches Repertoire ausgegeben werden, in dem die zuſammengehörigen Gegenſtände, wie z. B. Gemälde, Möbel, Teppiche, Geſchmeide ꝛc. ihre beſtimmten Verſteigerungsſtunden zugewieſen bekommen. Man hofft, auf dieſe Weiſe auch einen förmlichen Wiener Kunſtmarkt zu eruiren. Den zahlungskräftigen Käufern ſoll es recht bequem gemacht werden. Es iſt ein elegantes Damenzimmer ſowie ein Rauchſalon für Herren eingerichtet worden und unter der Patronanz der Frau des Statthalters, Gräfin Kielmansegg, hat ſich ein Komitee von Damen aus der erſtklaſſigen Geſellſchaft gegründet, das förmliche Empfangsabende veranſtalten wird. Hochariſtokratiſcher five-o glock-thea im Verſatzamt! So feudal geht es doch ſicher in keiner anderen Pfandleihanſtalt der Welt zu. „Nobel geht d'Welt z'grund!“ lautet ein leichtſinniges Wiener Sprüchel.

Noch ein anderes Projekt zur Hebung des Wiener Lebens hält der Herr Statthalter in Bereitſchaft. Aber damit dürfte er, das kann man ſchon nach dem jetzigen Stande der Angelegenheit getroſt prophezeien, ſchnöde Fiasko machen. Ich ſpreche von dem projektirten Automobilrennen Paris-Wien. Die verſprochenen „rauſchenden Volksfeſte“ beim Eintreffen der raſenden „Selbſtfahrer“ werden nicht ſtattfinden. Erſtens erlaubt der Präſident der franzöſiſchen Republik den mörderiſchen Scherz auf franzöſiſchem Boden nicht, dann ſehen ſehr viele maßgebende Faktoren nicht ein, warum man der franzöſiſchen Automobil-Induſtrie — eine öſterreichiſche giebt es bekanntlich nicht — in Folge einer ſolchen Reklame-Wettfahrt der leiſtungsfähigſten franzöſiſchen Fabriken einen nach vielen Tauſenden von Gulden zählenden Profit zuſchanzen ſoll, und drittens iſt die Sache unpopulär, denn bei aller Gemüthlichkeit danken die Wiener ſchönſtens für rauſchende Volksfeſte, die nur ſtattfinden können, wenn vorher — ſiehe die Automobilfahrt Paris-Berlin — ein paar Dutzend Menſchen zu Tode gerädert worden ſind.

Die einzigen, begeiſterten Anhänger des Projektes, die ſich für enragirte Sportsmen ausgeben, während ſie in Wahrheit zumeiſt nur enragirte Inſeratenagenten ſind, wollten den Erzherzog Otto zur Annahme des Protektorats veranlaſſen. Der kaiſerliche Prinz hat jedoch, wie verlautet, bereits abgelehnt, als Manager franzöſiſcher Fabrikate zu fungiren.

Einen neuen, intereſſanten Sport hat ſich die erfindungsreiche Univerſitätsjugend beigelegt. Die Contrahagen ſcheinen allmälig ihren Reiz eingebüßt zu haben, dann wird ihre Realiſirung auch immer ſchwieriger. Wo ſoll der Muſenſohn eine genügende Zahl von ſatisfaktionsfähigen Gegnern hernehmen? Die Deutſchnationalen erklären die Juden als nicht ſatisfaktionsfähig, die Chriſtlichſozialen (in den katholiſchen Verbindungen) behaupten daſſelbe von den Deutſchnationalen und ſogar die einzelnen Nationalitäten deklariren ſich gegenſeitig als „widerwärtig“. So demonſtriren denn die Studenten gegen alle Vorleſungen in italieniſcher Sprache an allen deutſchen Univerſitäten Oeſterreichs. Und was das heiterſte iſt: Die italieniſchen Kommilitonen demonſtriren in gleichem Sinne. Sie wollen aber eine italieniſche Univerſität in Trieſt. Dieſer neueſte Sport giebt Gelegenheit zu den ſchönſten Spritztouren. Einmal fährt eine Wiener Abordnung nach Insbruck, um dort „ſolidariſch“ mit zu randaliren, dann wieder nach Graz. Mit einem Worte, es handelt ſich eigentlich um eine ſehr „geſunde Bewegung“.

Auch dem in Wien ſo überaus beliebten Wohlthätigkeitsſport iſt durch die neue kommunale Reform des Armenweſens ein lohnendes Gebiet erſchloſſen worden. Es giebt ſo viele gutſituirte Damen, die garnichts zu thun haben. Die können nun „Armenräthinnen“ werden, offiziell, mit bürgermeiſterlichem Dekret ernannte. Sie brauchen zu dieſem Amte keine koſtbaren Roben, wie zu den Bazaren und Akademien und Frühlingsfeſten. Sie haben nur gewiſſenhaft Beſuche zu machen, dort wo das Elend wohnt. Ob ſich zu den Stellen der Armenräthinnen ſo viele Damen drängen werden, wie zu den angeblich humanitär wirkenden „Komitees“? Man wird eben nicht „geſehen“ bei ſolchem Sport!

Aus dem Gerichtsſaal.

Strafkammer vom 14. November.

Diebſtähle.

Der vierzehnjährige Arbeitsburſche **Johann Littwien** in Seefeld ſtahl im Juli d. J. aus verſchloſſenen Schiebladen, welche er mittelſt Nachſchlüſſels öffnete, in fünf Fällen Geldbeträge von insgeſammt 46 Mk. 6 Mk. gab er auf Ermahnungen des Pfarrers wieder zurück, ehe der Verdacht des Diebſtahls auf ihn fiel. Mit Rückſicht darauf aber, daß der Angeklagte das Vertrauen von Nachbarn, bei welchen er die Diebſtähle ausführte, mißbraucht hatte, erkannte das Gericht auf **3 Monate Gefängniß.**

Die Arbeiter **Albert Romanowski** und **Otto Steffen** ſowie der Schloſſergeſelle **Hermann Pauls** und der Arbeiter **Paul Bütau** ſtahlen am 22. Auguſt aus einer unbewohnten Villa in Heiligenbrunn eine Wäſchemangel. Da nicht nachgewieſen werden konnte, ob die nach der That erbrochen vorgefundene Thür von den Angeklagten erbrochen war, nahm das Gericht nur einfachen Diebſtahl an und verurtheilte Romanowski und Steffen, welche beide wegen Diebſtahls vorbeſtraft ſind, zu je **6 Monaten Gefängniß.** Pauls und Bütau erhielten je **2 Monate Gefängniß.**

Ein ganz verkommener Burſche

iſt der fünfzehnjährige „Arbeitsburſche“ **Edwin Schmidt.** Er iſt nicht weniger wie fünf Mal wegen Diebſtahls, erſt vor Kurzem wiederum mit 9 Monaten Gefängniß, vorbeſtraft und ſcheint ſich jetzt auch zum Rowdy ausbilden zu wollen. Bei einem Umzuge, den er mit ſeinen Eltern innerhalb der Stadt machte, kam er mit dem dreizehnjährigen Schüler Max Pruczag in einen Streit, lief, als ſein Gegner ſich in ein Haus flüchtete, ihm nach und verſetzte ihm einen **Meſſerſtich in den Rücken.** Er war in der Verhandlung noch ſo unverfroren zu behaupten, daß er ſich in der „Notwehr“ befunden habe, erreichte aber nur, daß er zu noch **9 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde. Der Gerichtshof nahm an, daß nur noch die Strafanſtalt Schwetz ihn vielleicht zu beſſern vermöge.

Eingeſandt.

Licht für die „Langebrücke“!

Stockfinſtere Nacht iſt es ſchon bei Eintritt der Dunkelheit längs des Bauzaunes an der „Langebrücke,“ und zwar hauptſächlich vom Frauenthor bis zum Brodbänkenthor. Abgeſehen davon, daß durch die vielen Steintritte vor den Ladenthüren bei der engen Paſſage die beſte Gelegenheit gegeben iſt zu fallen und ſich zu verletzen, da man überhaupt kaum ſehen kann, wo man geht, muß, oder kann man jeden Augenblick gewärtig ſein, von zweifelhaften Perſonen, die man nie wiedererkennt, behelligt zu werden. Derjenige, welcher dieſe Schilderung übertrieben finden ſollte, ſehe ſich die Paſſage und den Verkehr einmal Abends an.

Es dürfte eine Kleinigkeit und mit nur geringen Koſten verknüpft ſein, hier während der Dauer des Baues einige Petroleumlampen anzubringen. Vielleicht giebt dieſer Hinweis den Anlaß dazu. n.

8 Uhr-Ladenſchluß.

Alle Angehörigen der Geſchäfte, in denen der 8 Uhr-Ladenſchluß eingeführt iſt, fühlen ſich bei demſelben zufrieden. Fürwahr, der 8 Uhr-Ladenſchluß iſt eine Wohlthat für Chef wie Angeſtellte. Aber leider müſſen die **Kolonialwaarenhändler** und auch die **Angeſtellten** derſelben dieſen Segen, dieſe Wohlthat entbehren.

Da für die meiſten Branchen, namentlich auch für Bäcker und Fleiſcher, der 8 Uhr-Schluß eingeführt iſt, bleibt auch in den Kolonialwaaren-Geſchäften die Kundſchaft von 8 bis 9 Uhr faſt vollſtändig aus, die Läden ſtehen leer, die Beleuchtung wird vergendet, die An

Berliner Börſe vom 14. November 1901.

Deutſche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	89.30
Pr. conſ. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.50
do.	3	89.30
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächſiſche Rente	3	87.50
Oſtpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.80
do. do. 8	4	102.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.40
Poſen. Prov.-Anleihe	3½	96.10
do. do.	3	86.00
Weſtpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	96.75
Landſchaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.60
Oſtpreußiſche	4	102.90
do.	3½	97.10
do.	3	86.40
Pommerſche	3½	97.75
do.	3	86.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländiſch	3⅓	96.80
do. do.	3	—
Poſenſche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	97.60
do. Ser. C.	3½	96.90
do. Ser. A. u. B.	3	86.50
Weſtpreußiſche rittſch. 1.	3½	96.75
„ „ 1.B.	3½	97.10
„ „ 2.	3½	96.75
„ neuländ. 2.	3½	96.40
„ rittſch. 1. 2.	3	86.40
„ neuländ. 2.	3	86.40

Ausländiſche Fonds.

Argentiniſche Anleihe	5	80.00
„ kleine	5	81.00
„ abgeſt.	5	80.00
„ „ kleine	5	80.90
„ innere	4½	70.60
„ kleine	4½	70.60
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	71.90
„ 100 L.	4½	72.00
„ 20 L.	4½	72.80
„ 1897	4	65.20
Chineſiſche Anleihe	5½	101.60
Chineſiſche Anleihe 1895	6	102.20
„ „ 1896	5	95.80
„ „ 1898	4½	84.20
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅝	38.30
„ Goldrente L. 500	1.60	38.90
„ „ L. 100	1.60	29.75
„ „ L. 20	1.60	29.75
Griech. Monop.	1¾	41.75
„ „ 500 Frcs.	1¾	42.70
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅝	37.10
Holländiſche Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.60
Ital. Rente	4	99.20
„ 4000—100 Frcs.	4	99.20
„ „ neue	4	—
Liſſab. 1. und 2.	4	69.50
Mexikaner 1899	5	97.20
„ 200, 100 L.	5	97.40
„ 20 L.	5	97.75
Oeſterr. Gold-Rente	4	101.25
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.75
„ „	4⅕	98.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
„ „ 2—8	4	99.50
Portugieſen 4½%	fr.	36.40
Rum. amort. Rente	5	91.00
„ „ 400 M.	5	91.60
„ „ 1892/93	5	91.00
„ „ [illegible] M.	5	91.60
„ „ [illegible] 1889	5	77.30
„ „ de 1890	4	77.20
„ „ de 1891	4	77.10
„ „ de 1894	4	77.10
„ „ 1000 Frcs.	4	77.30
„ „ 500 Frcs.	4	77.30
„ „ de 1896	4	76.50
„ „ 1000 Frcs.	4	77.10
„ „ 500 Frcs.	4	77.20
„ „ de 1898	4	77.10
„ Schatzanw.	5	95.10
„ 810 M.	5	96.00
„ 405 M.	5	96.10
Ruſſ. conſ. Anleihe 1880 5r.	4	99.50
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conſ. E. 25 u. 10 r.	4	99.25
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
Ruſſ. cv. Staats.	3⅘	92.90
Schweden 1880	3½	99.40
Schwed. Staats. 1886	3½	97.50
„ „ 1890	3½	97.60
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	65.00
Spaniſche Schuld	4	—
Türkiſche Anleihe C.	1	25.70
„ „ D.	1	23.60
„ Adm. 1888	1	99.00
„ „ kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.60
„ „ 500 fl.	4	100.00
„ „ 100 fl.	4	100.30
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	93.90
„ Staats-Rente	3½	83.25
„ Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtſch. Grundſchuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
„ „ 3. 4. f.8.	3½	45.90
„ „ 7.8.unk.1896 f.8.	3½	44.20
Dtſch. Hypotheken-Bank	4	110.75
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3⅓	91.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	91.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11.12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
„ „ 2. 6.	4	99.00
„ „ unk. 1905	3½	92.00
„ „ unk. 1907	3½	92.00
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.75
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.00
„ „ 6. unk. 1904	4	95.75
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.10
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.00
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	74.75
„ 7. 8. . unk. 1904	4	74.75
„ 9. 10. . unk. 1906	4	74.75
„ 11. 12. . unk. 1908	4	74.75
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	72.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	93.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
„ „ 1894	3½	92.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.40
„ „ v. 1890	4	99.20
„ „ 1899 unverlb.	4	100.10
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	110.50
„ „	4	81.00
„ „	4	80.00
„ „	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.40
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	96.00
„ „ „ „ 1910	4	102.50
Weſtdtſch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
„ „ 2. kündbar	3½	99.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eiſenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutſche Kleinb.-G.	6	14.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	152.50
Große Berliner Straßenb.	10½	195.00
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	66.00
Oeſterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	134.00
Gotthardbahn	6	154.25
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatoliſche	4½	—
„ 60%	4½	83.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	106.00
Nordd. Lloyd	8½	102.20
Hanſa-Dampfſch.	14	120.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Oſtpr. Südbahn	5	108.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	101.25

Induſtrie-Actien.

Allg. Elektr. Geſellſch.	15	177.75
Bendix Holzbearb.	9	78.25
Berliner Holzkomptoir	0	56.50
Bochumer Gußſt.	16⅔	164.25
Caſſel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Truſt	10	150.75
Elektr. Kummer	0	1.40
Gelſenkircher Bergwerke	13	161.75
Harpener	11	157.75
Hoecherl-Bräu	7	77.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	94.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	110.25
Königsberger Walzmühle	13	109.00
Kunterſtein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	180.60
Orenſtein u. Koppel	20	99.00
Schalker Gruben	32½	270.00
Schütt Holzinduſtrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.50
Stettiner Cham.	25	256.75
Stettiner Vulkan B.	14	189.10
Bentzki, Maſchinenfabr.	8	—

Eiſenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Oſtpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oeſterr. Ung.-Stb., alte	3	92.10
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	88.60
„ „ St. 3.	5	109.60
„ „ Gold	4	101.10
Ital. Eiſenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.25
Kronpr. Rudolf	4	97.00
Moskau-Rjäſan	4	98.40
„ Smolensk	4	97.60
Raab Oedenb.	3	74.80
Anatoliſche Bahnen	5	98.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.60
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergiſch-Märkiſche	8½	145.80
Berliner Bank	5	79.10
„ Handels-Geſ.	8	133.40
„ Kaſſen-Verein	8½	144.60
Breslauer Diskonto	4	70.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmſtädt. Bank Mk.	6	119.30
Deutſche Bank	11	195.25
Dſch. Effecten-Bank	4	100.25
„ Genoſſenſchaftsb.	5	100.25
„ Grundſchuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	108.10
„ Nationalbank	8	118.60
„ Ueberſeebank	8	—
Diskonto-Geſellſchaft	9	173.90
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	120.80
Hamburger Hypotheken	8	144.75
Hannoverſche Bank	6	105.30
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.10
Landbank	7	111.10
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.50
Mitteldeutſche Creditbank	6	103.50
Nationalbank f. Deutſchl.	6½	99.25
Nordd. Creditanſtalt	7½	—
Oeſterr. Creditanſtalt	10	—
Oſtbank f. Handel u. Gew.	7	104.60
Oſtdeutſche	7	100.50
Preuß. Boden-Credit	7	132.25
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	154.10
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.00
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	113.00
Reichsbank	10.86	150.30
Ruſſ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhauſ. Bankverein	7½	107.25

Anlehens-Looſe.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. „ „ 100	4	155.90
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	133.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.20
Oeſterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	188.75
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	140.25
Oldenburger Th. 40	3	130.90
Ruſſ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	99.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunſchweiger Th. 20	126.75
Finnländiſche Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	27.25
Genua Le. 150	144.25
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	30.00
Oeſterr. v. 64 ö. fl. 100	374.30
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	307.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.385
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.41
Franz. „	81.20
Italien. „	79.15
Nordiſche „	—
Oeſterr. „	85.25
Ruſſiſche „	216.30
„ Zollcoupons	323.90

Wechſel-Kurſe.

Amſterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.95
„ „	100 Fl.	3 M.	168.20
Brüſſel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.80
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
„	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	viſta	4.1825
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.15
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
„	100 S.R.	3 M.	213.40
Warſchau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueſte Nachrichten“.

Dein Thun zeuge von keinem Temperament, sondern von einem Charakter.

Steiger.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortſetzung.)

Dieſer hatte ſich ſeiner Tochter zugewendet und ſie ſchweigend an ſein Herz gezogen. Er war ihr dankbar, aber er fühlte doch Ulla's Leid mit, in deren krankhaft bleichem Geſicht es wie von verhaltenem Weinen zuckte.

„Du Armer!“ ſagte ſie leiſe und bot Fritz beide Hände — aber nicht wie ſonſt, die Lippen.

„Ja, freilich, das iſt ja mein ganzes Unglück, daß ich arm bin,“ erwiderte er mit tiefſter Bitterkeit.

Sie ſchwieg. Mit höchſter Anſtrengung hielt ſie ihre eigenen Gefühle nieder.

„Es muß ſein! Es muß ſein!“ ſagte ſie ſich. So erſchien ſie ihm kalt wie Eis.

In ſeinen weit geöffneten Augen las ſie den Schrecken darüber. Daß ſie ſo jede Spur der Liebe zu ihm verleugnete, heute, wo ihn ſo glühend nach ihrem Troſt, ihrer Zärtlichkeit verlangte — das verletzte ihn unbeſchreiblich und machte ihn völlig irre an ihr und an ſich ſelbſt.

„Alſo war es Dir voller Ernſt mit Deiner Abſage, Ulla?“ fragte er mit ſchwerer Zunge und es war ihm, als wollten ſich die Gedanken auf ſeinen Lippen nicht zu Worten fügen.

„Fritz! Fritz!“ ſchluchzte ſie laut auf, ſich aber plötzlich wieder faſſend, ſetzte ſie hinzu: „Ja —, es war mir Ernſt — um Deinetwillen und um —“

„Dann freilich habe ich nichts mehr zu ſagen — nach den letzten Stunden weniger denn je! Leben Sie wohl, Herr Regierungsrath — Sie werden mich nicht ungern gehen ſehen! Und Du — Ulla — lebe wohl — habe Dank für — für — — —“

Sie ſahen ihm nach —, als er fortſtürzte, ſchrie Ulla laut auf und wollte ihm nacheilen. Aber Burghauſen hielt ſie feſt: „Ulla — um Gotteswillen! Sei jetzt nicht ſchwach!“

Sie riß ſich los, aber ſie folgte dem Forteilenden nicht, hinter dem ſchon die Hausthür zufiel; ſie floh in das Dunkel und die Einſamkeit, ihre Qual, ihre Reue, ihre Liebe und ihre Troſtloſigkeit überwältigten ſie. — — —

Burghauſen fand Wolzin am Bette ſeiner Tochter, wo ſchon zwei Pflegeſchweſtern angekommen waren und die ältere eben nach dem Thermometer den Eintritt hohen Fiebers verkündete.

„Wo iſt Ulla? Sie wird doch mein unglückliches Kind nicht verlaſſen?“ fragte ihn Wolzin ganz in der Weiſe, wie er gewohnt war, die Dienſte und Freundſchaftsbeweiſe aller, die ihm nahe kamen, als ſelbſtverſtändlich vorauszuſetzen.

„Wenn Sie es wünſchen — ich fürchte nur, Ihre Tochter wird vorläufig wenig davon merken.“

„Aber ich! Soll ich mein Kind fremden Händen überlaſſen? Es iſt auch gut für Ulla, einer ſtarken Anforderung an ihre Herzensgüte und Selbſtverleugnung gegenüber zu ſtehen. Sagen Sie nicht nein. Burghauſen! Sie werden doch verſtehen, daß ich jetzt nur einen Gedanken habe — mein Kind gerettet zu wiſſen. O, mein Gott!“

Der ruhige, kalte Geſchäftsmann war völlig abgeſtreift; hier gab es nur einen Vater — und dieſer weinte.

Nach einer Weile zog er Burghauſen wieder in das Nebenzimmer und ging da mit ihm auf und ab.

„Mir wäre nichts in der Welt zu koſtbar geweſen,“ ſprach er mehr vor ſich hin als zu ihm. „Ich wollte das Kind ja nur glücklich wiſſen, nur glücklich! Ich ließ ihr eigenes Herz entſcheiden! Grafen- und Adelskronen konnte ſie verlangen! Und als ſie den ſchlichten Regierungs-Aſſeſſor wählte, da ſagte ich „ja“ und war froh wie ein König, ihr allen meinen Ehrgeiz zu opfern. Da liegt ſie nun — und das Sprichwort: Aus der Erfüllung unſerer glühendſten Wünſche erwächſt uns meiſt eine Zuchtruthe, bewahrheitet ſich an ihr.“

* * *

Stunden lang an dieſem kalten und regneriſchem Abend waren Hans und Hilde in den einſamen Straßen umhergeirrt — in irgendwelchen Anlagen, ſie wußten ſelbſt nicht, wo. Dann fanden ſie auch ab und zu ein geſchütztes Plätzchen, wo ſie ſich erſchöpft niederſetzten und lange ſchweigend vor ſich hingrübelten, wie ſie ſchweigend neben einander hergegangen waren.

Das Furchtbarſte, was ihnen begegnen konnte, war über ſie gekommen: die Entdeckung mit all ihren unvermeidlichen Folgen und ſie ſelbſt, ſie ganz allein hatten es verſchuldet. Keines von ihnen durfte ſich berechtigt fühlen, dem andern Vorwürfe zu machen; die heiße Liebe, die ſie täglich durch ihre Heimlichkeiten geſchürt, dann der Beſchluß beider, ein Ende zu machen durch Hilde's Verlobung mit Riſtleber, die morgen hatte ſtattfinden ſollen — und plötzlich wieder die Erkenntniß, daß ſie nicht von einander laſſen konnten, das alles — eine Kette von Ehrloſigkeiten, deren ſie ſich trotzdem immer bis zu einem gewiſſen Grade bewußt geblieben waren — vollendete jetzt die vollſtändige Verzweiflung beider.

Schlecht und verblendet und dumm! Das war die Kritik, die Hans über ſich ſelbſt ausſprach.

O, er hatte ſich die Anſchauungen zu eigen machen wollen, mit denen andere Männer dieſelben Wege gingen! So lange ſie es verſtanden, den Schleier des Geheimniſſes um ihr Thun zu ziehen, ſo lange hatten ſie daſſelbe nur vor ſich ſelbſt zu verantworten; ihre unerläßliche Pflicht war in dieſem Falle eben die Wahrung des Geheimniſſes. Verletzten ſie dieſe Pflicht, ließen ſie es möglich werden, daß ihr Thun entdeckt wurde, dann fiel auf ſie das ganze Gewicht deſſelben um ſo ſchwerer und unnachſichtiger, als ſie in der Welt, der ſie angehörten, den Ruf eines Gentleman beanſprucht hatten.

Daß an ein Verſöhnen, ein Verzeihen gar kein Gedanke ſein konnte, war ſo ohne Zweifel, daß weder er noch ſie eine Minute darauf hofften.

Sie waren rettungslos verloren, weiter dachten ſie nichts; aber wenigſtens ſagten ſie ſich nicht, was auf dem Grunde ihrer Seelen vorging.

Auf den Thürmen ſchlug es die Stunden, ſie achteten lange nicht darauf. Endlich aber, als Hilde's Zähne infolge der feuchten Kälte und einer ſich plötzlich einſtellenden Nervenabſpannung aufeinander ſchlugen und ein Beben ihren ganzen Körper ſchüttelte, wachte Hans aus ſeinem finſtern Grübeln auf.

„Du mußt nach Hauſe! Du erkälteſt Dich auf den Tod,“ ſagte er, ſich raſch erhebend.

„Nach Hauſe?“

Zu ihren Eltern? Das war doch völlig unmöglich. Und wie hätte ſie auch nur für eine Nacht den reizbaren, leberkranken Vater belügen können? Unter welchem Vorwande ſollte ſie ſo ſpät Abends dort erſcheinen?

Wohin alſo?

„In ein Hotel! Ich bringe Dich dorthin und hole Dich morgen früh wieder von dort ab,“ ſagte Hans niedergedrückt.

War es nicht ſeltſam, daß ſie beide fühlten, als ſtände plötzlich ein Geheimnißvolles Etwas erkältend zwiſchen ihnen? Nicht eine Zärtlichkeit hatten ſie ausgetauſcht, ſeitdem ſie das Haus verlaſſen; ihnen war zu Muthe, als ſchämten ſie ſich einer ſolchen.

Sobald ſie im Wagen ſaßen — Hans hatte dem Kutſcher die Adreſſe eines feinen, kleinen Hotels gegeben, in welchem nur Stammgäſte, jahrelange Beſucher des Hauſes, verkehrten — brach ſich bei Hilde die Verzweiflung Bahn.

„Hans — laß uns ſterben!“ flehte ſie.

„Sterben? Das wäre eine Wonne im Vergleich zu dem, was wir vor uns haben! Sterben, mit der Grabſchrift: „Gemeine Verräther!“ O nein, das giebt es für uns nicht. Wir müſſen leben — leben und unſere Strafe tragen; armſelig und gedrückt, Tag aus, Tag ein ſchleppen wir unſere Schuld bis ans Ende — alſo geſtellten müſſen in den noch dazu meiſt nicht oder ungenügend geheizten Ladenlokalen müßig herumſtehen und tragen nicht ſelten Erkältung, Rheumatismus und ähnliches davon.

Es wäre doch ohne Zweifel empfehlenswerth, wenn die Geſchäftsinhaber der Branche, die ſich mit der Zeit überzeugt haben müſſen, daß für ſie allein das längere Aufhalten der Läden keinen Zweck hat, ſich ſchriftlich und in zu veranſtaltenden Zuſammenkünften für den 8-Uhr-Ladenſchluß auch bei den Kolonialwaaren-Geſchäften erklärten. Ein kleiner Laden-Inhaber.

Lokales.

* **Die Allgemeine Elektricitäts-Geſellſchaft** verſendet gegenwärtig ihren Bericht über das letzte vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 laufende Geſchäftsjahr. Nach einigen darin veröffentlichten allgemeinen Mittheilungen iſt, wie in anderen Induſtriezweigen, auch in der elektro-techniſchen Induſtrie in eine zwei Jahrzehnte angehaltene Aufwärtsbewegung ein gewiſſer, vorläufiger Stillſtand eingetreten. Die Allgemeine Elektricitäts-Geſellſchaft hat in den letzten Jahren oftmals auf die Anzeichen drohender Ueberproduktion hingewieſen. Demgegenüber wird jeder auf Vervollkommnung der Arbeitsmethoden bedachte Techniker den Vorzug einer normalen Beſchäftigung in den Werkſtätten gegenüber zwei- oder dreifachen Schichten anerkennen. Die Geſellſchaft hatte annähernd denſelben Umſatz, wie im Vorjahre. Die Zahl ſämmtlicher Angeſtellte betrug am 1. Oktober d. J. 14 644 gegen 17 361 im Vorjahre. Als Dividende werden 12 Proz. in Vorſchlag gebracht. Dem Rückſtellungskonto ſoll die Summe von 1 472 378,03 Mk. überwieſen werden. Mit 7118 Angeſtellten der Maſchinen- und Apparatefabrik wurden im Geſchäftsjahre hergeſtellt 21 850 Dynamo-Maſchinen von insgeſammt 268 100 PS., gegen nur 16 418 Maſchinen und 208 200 PS. im Vorjahre. Die Verſuche der Geſellſchaft, den direkten Dampfbetrieb in Förderanlagen durch Drehſtrommotoren zu erſetzen, ſind bisher ſo befriedigend geweſen, daß der Bergbau dieſe Neuerung bald wird anerkennen müſſen. Die Verſuche auf der elektriſchen Schnellbahn Berlin—Zoſſen haben begonnen und werden von der ganzen Welt mit der höchſten Spannung verfolgt. — Das Kabelwerk verarbeitet durch ca. 2700 männliche und weibliche Arbeiter 7720 Tons Kupfer gegen 8080 Tons im Vorjahre. Um die im Kupferwerke gewonnenen Längen und Abfälle zu verwenden, wurde mit der Herſtellung von Kupfervitriol begonnen. Ferner hat das Kabelwerk begonnen, einige neue Spezialitäten, wie ſubmarine Kabel, Schwachſtromkabel ꝛc. zu fabriziren. Die Abtheilung für Feinmechanik hat ein Augenmerk auf weitere Ausbildung der Funkentelegraphie gerichtet. Das Syſtem bewährt ſich bei in- und ausländiſchen Marine- und Militärbehörden ausgezeichnet. Die Fabrikation von Nernſtlampen wurde in beträchtlichem Umfange aufgenommen. Die Arbeiterzahl vermehrte ſich in Folge deſſen um 250 Mann. Die Nernſtlampen können jetzt für jede Spannung geliefert werden. — Das Inſtallations- und Verkaufsgeſchäft iſt um 15 Proz. in einem Jahr geſtiegen. Etwa 4500 Anlagen wurden ausgeführt, für faſt alle Behörden und Induſtrien. Umfangreiche Beleuchtungsanlagen wurde auch für 4 große Theater eingerichtet. Große Erweiterungsbauten von elektriſchen Straßenbahnen ſind mehrfach, u. A. auch für Danzig vorgeſehen. Die elektriſchen Bahnwagen der Geſellſchaft laufen in allen Welttheilen. Einſchließlich der Erweiterungsbauten der Berliner Elektrizitätswerke wurden im letzten Geſchäftsjahre 39 Centralen und Erweiterungen bereits beſtehender Werke mit einer Geſammtleiſtung von ca. 68 000 PS. fertiggeſtellt. Es werden eine noch größere Anzahl von Werken folgen. Große Zentralanlagen ſind beſtellt u. A. für Mancheſter, Amſterdam, Baku, London, Göteborg ꝛc. — Die Krankenkaſſe hatte einen Mitgliederbeſtand von 13 534 Perſonen. Ein Reſervefonds iſt in Höhe von Mk. 268 000 vorhanden. Die Bilanz balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 11 012 396,99 Mk.

* **Krankenfürſorge für Handlungsgehilfen.** Man ſchreibt uns mit der Bitte um Aufnahme: Eine wichtige Entſcheidung hat unlängſt das Reichsgericht gefällt. Es hat dahin erkannt, daß alle Handlungsgehilfen bis 2000 Mk. Jahresgehalt, die mit monatlicher Kündigung angeſtellt ſind, krankenverſicherungspflichtig ſind. Da nun weitaus die Mehrzahl der kaufmänniſchen Angeſtellten ſich in dieſer Lage befindet — bei der Umfrage eines Berliner Vereins hatten 312 Angeſtellte die monatliche und nur 148 die geſetzliche ſechswöchentliche Kündigungsfriſt —, ſo ſind ſomit die meiſten Angehörigen dieſes Berufes dem Krankengeſetz unterſtellt. Um ſo mehr ſollte man erwarten, daß auch den davon nicht betroffenen Gehilfen und Lehrlingen die Segnungen einer geregelten Krankenfürſorge nicht länger vorenthalten werden. Die Ortsbehörden ſollten nicht zögern, den Verſicherungszwang völlig in ihren Gemeinden zur Einführung zu bringen, um die Unklarheiten des jetzigen Zuſtandes zu beſeitigen. Die in Ausſicht ſtehende Novelle zum Krankenverſicherungsgeſetz wird ohnehin auch ihnen den allgemeinen Verſicherungszwang bringen, da die Regierung dem einmüthigen Wunſche der Betheiligten Rechnung tragen dürfte. Namentlich iſt es der Deutſchnationale Handlungsgehilfen-Verband, deſſen Gauorganiſationen in jüngſter Zeit zahlreiche Geſuche an das Reichsamt des Innern gerichtet haben.

* **Gärtnerei kein Handwerk.** Es war von verſchiedenen Handwerkskammern, namentlich in Preußen, verſucht worden, die Gärtner als zum Handwerk gehörig zu betrachten, Beiträge von ihnen einzuziehen und Prüfungsausſchüſſe für Gärtnerlehrlinge zu errichten. Den entgegengeſetzten Standpunkt nahm der Verband der Handelsgärtner Deutſchlands und mit ihm die überwiegende Mehrzahl aller ſelbſtſtändigen deutſchen Gärtner ein, die ſich der Landwirthſchaft zurechnen. Das Vorgehen des geſammten Verbandes hatte auch noch zur Folge, daß die Anſprüche der Handwerkskammern immer wieder zurückgewieſen und bereits erhobene Beiträge zurückgezahlt wurden. Trotzdem wurden noch bis auf den heutigen Tag von einzelnen Handwerkskammern Anſprüche an die Gärtner geſtellt. Eine Erklärung des preußiſchen Handelsminiſters macht, wie uns mitgetheilt wird, dem Streit nunmehr ein Ende. In einer Verſammlung der Handwerkskammern zu Frankfurt a. O. brachte der Staatskommiſſar Regierungsrath Dr. Bauer zur Kenntniß, daß nach der Auffaſſung des Herrn Miniſters für Handel und Gewerbe die Gärtner, Blumenbinder, Photographen und Dentiſten nicht als Handwerker anzuſehen ſeien.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 3. November bis Sonnabend, den 9. November 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 48 männliche, 47 weibliche, 95 insgeſammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, 1 weibliche, 3 insgeſammt. Geſtorbene (ausſchließlich Todtgeborene) 27 männliche, 24 weibliche, 51 insgeſammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 10 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesurſachen: Pocken —. Maſern und Rötheln —. Scharlach 3. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gaſtriſches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einſchl. Brechdurchfall 6, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 5. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenſchwindſucht 4. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4. Alle übrigen Kranheiten 32, darunter Krebs 3. Gewaltſamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher feſtgeſtellte gewaltſame Einwirkung 1, b) Selbſtmord —, c) Todſchlag —.

Handel und Induſtrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußiſchen Landwirthſchafts-Kammern.

14. November 1901.

Für inländiſches Getreide iſt in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerſte	Hafer
Bezirk Stettin	156—170	134—140	128—137	128—143
Stolp	—	—	—	—
Danzig	170—172	138	121—134	140—143
Thorn	181—186	148—150	124—128	131—134
Königsberg i. Pr.	157—159½	130—135	122—126	130—145
Allenſtein . . .	160—170	137—145	—	130—140
Breslau . . .	159—172	144—150	126—144	132—138
Poſen	160—170	136—145	120—134	127 140
Bromberg . .	165—175	144—150	110—130	132—138
Liſſa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	141	—	147
Stettin Stadt .	160	140	131	143
Königsberg i. Pr.	158	133	—	145
Breslau . . .	173	150	144	138
Poſen	169	141	134	135

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreiſe

auf Grund heutiger eigener Depeſchen, in Mark per Tonne, einſchl. Fracht, Zoll und Speſen, aber ausſchl. der Qualitäts-Unterſchiede.

Von	Nach				14./11.	13./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82⅜ Cts.	171,00	171,00
Chicago	Berlin	Weizen	November	71¼ Cts.	163,75	163,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 ſh. 9 d.	171,25	171,75
Odeſſa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	159,00	160,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,25	168,25
Paris		Weizen	November	20,85 Fr.	169,50	169,50
Amſterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	67½ Cts.	155,50	154,25
Odeſſa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	137,75	139,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amſterdam	Köln	Roggen	März	125 hl. fl.	139,00	140,00
New-York	Berlin	Mais	December	67 Cts.	135,50	134,25

Leipzig, 14. November. In der heute bei dem hieſigen Amtsgericht abgehaltenen Gläubigerverſammlung der Leipziger Bank wurde der erſte Konkursverwalter Rechtsanwalt Freytag endgiltig mit den Funktionen des verſchwundenen zweiten Konkursverwalters Juſtizraths Barth betraut und beauftragt, bei der jedesmaligen Vertheilung einer Abſchlags-Dividende an die Gläubiger Rechenſchaft abzulegen. Freytag ſtellte die erſte Dividende in wahrſcheinlicher Höhe von 30 Proz. für den Januar in Ausſicht, und erklärte, der Termin für die zweite Dividende ſei noch ungewiß; er beſtätigte ferner ausdrücklich, daß durch das Verſchwinden ſeines Kollegen ein finanzieller Nachtheil für die Bank nicht erwachſe. — Der heute gleichzeitig begonnene Prüfungstermin für die angemeldeten Forderungen dauert vorausſichtlich bis zum 2. Dezember.

Bremen, 14. Nov. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 39¼ Pfg.

Hamburg, 14. Nov. Kaffee good average Santos per December 35½, per März 36¼, per Mai 36¾, per September 37¾. Aufgeregt.

Hamburg, 14. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Baſis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. 7,27½, per December 7,37½, per Januar 7,55, per März 7,70, per Mai 7,85, per Auguſt 8,05. Ruhig.

Hamburg, 14. Nov. Petroleum ſtill, Standard white loco 6,95

Paris, 14. Nov. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 19½ à 19¾. Weißer Zucker feſt, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22¾, per December 23, per Januar-April 23½, per März-Juni 24.

Paris, 14. Nov. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen träge, per November 20,90, per December 21,15, per Januar-April 21,85, per März-Juni 22,25. Roggen ruhig, per November 15,35, per März-Juni 16,15. Mehl träge, per November 26,55, per December 26,80, per Januar-April 27,65, per März-Juni 28,15. Rüböl ruhig, per November 58, per December 58¼, per Januar-April 59½, per Mai-Auguſt 59. Spiritus ruhig, per November 27½, per December 27½, per Januar-April 27¾, per Mai-Auguſt 28¾. Wetter: Bedeckt.

Antwerpen, 14. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Feſt. — Schmalz per November 106,00.

Peſt, 14. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per April 8,60 Gd., 8,61 Br. Roggen per per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,55 Gd., 7,56 Br. Mais per Mai 5,53 Gd., 5,54 Br. Kohlraps 11,85 Gd., 11,86 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 14. Nov. Kaffee in New-York ſchloß ſtetig, 10 bis 25 Points Hauſſe. Rio 20 000 Sack Recettes, Santos; 50 000 Sack Recettes für geſtern.

Havre, 14. Nov Kaffee good average Santos per December 46¾, per März 47½, per Mai 48½. Unregelmäßig.

Bradford, 14. Nov. Wolle feſter. Feine Wollen anziehend; ordinäre Kreuzzuchten begehrt. Vierziger Garne ¼ Sh. höher. Exportgarne ruhig.

Liverpool, 14. Nov. Baumwolle. Umſatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Feſter. Braſilianer und Egypter $\frac{1}{16}$ niedriger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Feſt. November $4\frac{10}{64}$—$4\frac{11}{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $4\frac{7}{64}$—$4\frac{8}{64}$ do., Dezember-Januar $4\frac{6}{64}$ do., Januar-Februar $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., Februar-März $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., März-April $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., April-Mai $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., Mai-Juni $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{5}{64}$ bis $4\frac{6}{64}$ do., Juli-Auguſt $4\frac{5}{64}$—$4\frac{6}{64}$ d. Werth.

TROPONISTEN
nannte man in einer Lungenheilanstalt diejenigen Patienten, welche wochenlang
kein Fleisch
genossen, sondern statt dessen mit
Tropon-Eiweiss
ernährt wurden; sie alle nahmen an Gewicht erheblich zu und fühlten sich wohler als bei Fleischnahrung, ein Zeichen für dessen (1483
Verdaulichkeit bei Schwerkranken.
Man beachte die Gebrauchsanweisung in den Paketen. Preis Mk. 0.60, 1.40, 2.70 p. Paket.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenſeitigkeit errichtet 1830. (9334

Versicherungs-bestand:
78 800 Perſonen und 617 Millionen Mark Verſicherungsſumme.

Gezahlte Versicherungs-summen:
144 Millionen Mark.

Geſellſchaftsgebäude in Leipzig.

Prämien-, Dividenden- u. Sicherheits-reserven.
205 Millionen Mark.

Gezahlte Dividenden:
72 Millionen Mark.

Die Lebensverſicherungs-Geſellſchaft zu Leipzig iſt bei günſtigſten Verſicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigſten Lebensverſicherungs-Geſellſchaften Deutſchlands. Alle Ueberſchüſſe fallen bei ihr den Verſicherten zu; dieſe erhielten ſeit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich
42% Dividende.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Geſellſchaft, ſowie deren Vertreter in Danzig: Hugo Lietzmann, Jopeng. 47, A. J. Weinberg, Brodbänkeng. 12, 1, Paul Ed. Berentz, Brodbänkeng. 30.

Hauptniederlage für Danzig
der echten
Petersburger Gummiſchuhe
nur Prima Qualität
für Damen vor 3,00 Mk. an
" Herren " 4,50 " "
" Kinder " 1,75 " "
Bruno Berendt
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.
Filiale: Hausthor 1. (19326

Frauengunſt und Triumph
die allerfeinſten Margarine-Fabrikate der rühmlichst bekannten
Süssrahm-Margarinewerke
von
Fritz Homann-Dissen
ſind stets frisch zu haben bei (16615
Johs. Blech, Tiſchlergaſſe 28; Florian Borowski, Holzmarkt 10; Johs. Borkowski, Rammbau 8; Gebr. Dentler, Fiſchmarkt 45; Gebr. Dentler, Hl. Geiſtgaſſe 47; Gebr. Gramatzki, Milchkannengaſſe 31; Conrad Grodski, Kneipab; Paul Grunwald, Altſtädt. Graben 89; Ed. Homburg, Tiſchlergaſſe 13; Paul Kegler, Schüſſeldamm 5; A. Kurowski, Breitgaſſe 108 und Altſt. Graben 23; Max Lindenblatt, Hl. Geiſtgaſſe 131; Gerh. Loewen, Altſt. Graben 85 u. Baumgartſchegaſſe; F. Lilienthal, Langgarten 58; A. Neumann, 1. Damm 14; F. Neumann, Grüner Weg 9; Alfred Post, Jopengaſſe 14 und Matzkauſchegaſſe; C. H. Papke, Weidengaſſe 30; Otto Reinke, Peterſiliengaſſe 17; Rud. Prantz, Tiſchlergaſſe 66; A. Schmandt, Jungferngaſſe 28; Herm. Schmidt' Langgarten 95; Oscar Schützmann, Tiſchlergaſſe 67; A. Schulemann Nachf., Hundegaſſe 98; Julius Wolff, Langgarten 70;
in Langfuhr bei Georg Sawatzki und Robert Witt; in Oliva bei H. E. Fast und Paul Schubert; in Zoppot bei Adalbert Kubasiac und Carl Kleist.
General-Depot für Weſtpreußen Felix Danziger, Hopfengaſſe 108.

Anker-Cichorien. 13773
Bekömmlich, schmackhaft, sparsam, preiswerth
Der beste Kaffee-Zusatz.
Ueberall zu kaufen.
Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau.

„Wollen Sie Geld ersparen“,
ſo liegt es in Ihrem Intereſſe, Ihre Damen- und Herren-Garderoben, Pelze, echte Spitzen, Gardinen u. ſ. w. in die
Dampffärberei und Chemiſche Waſchanſtalt
von Carl Block,
Kohlengaſſe Nr 1 (Breit- und Kohlengaſſen-Ecke),
zu geben. Sie werden dort ſtets nicht nur billige, ſondern auch tadelloſe Arbeit erhalten.
Ablieferung auf Wunſch innerhalb 48 Stunden. (14695

Käse-Offerte. (18046
Schweizerkäſe, gutſchmeckende Qualität, pro Pfund 60 ₰,
Tilſiterkäſe, fette Graswaare, ... " " 60 "
ſowie hochfeinen Quadrat-Sahnenkäſe, billigſt, empfiehlt
Dampfmolkerei Breitgaſſe 38 und Ketterhagergaſſe 16.

Zum Todtenfest
empfehle geschnittenen Blumendraht Carl Steinbrück, Eiſenwaaren-Handlung, Altſtädtiſch. Graben 92. (16665

Dampf-Presstorf,
die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 ℳ offerirt franko Haus Dom. Kriſſau per Rheinfeld Weſtpreußen. (14064

Kanarien-Vögel,
grösste Bezugsquelle für beste Sänger. Preisliste frei. 16113m) W. Gönneke, St. Andreasberg i. Harz.

tragen wir ſie und werfen ſie nicht als elende Feiglinge mit dem Leben von uns.“

„Aber die Schande, Hans! Was iſt dagegen der Tod!“ ſtammelte ſie mit Fieberſchütteln.

Wie oft hatte er das heute Abend ſchon gedacht — wie unerträglich ſchwerer war ihm aber der Gedanke an Anna. Ihr Schrei gellte ihm immer noch durch die Seele und eine furchtbare Angſt um ſie ließ ihn nicht los, ließ ihn um ſo mitleidloſer jetzt ſich ſelbſt verurtheilen.

Der Wagen hielt. Sie waren am Hotel. Hans hatte dort öfters Freunde aufgeſucht, man kannte ihn und gab der jungen, bleichen Dame, die ohne jedes Gepäck ankam, bereitwillig, wenn auch mit heimlicher Verwunderung, ein Zimmer.

Er beſtellte ihr Thee und ließ ihr durch das Kammermädchen alles beſorgen, was ihr für die Nacht und den andern Morgen fehlte und ſpendete ein ſehr großes Trinkgeld, welches die Leute ſofort mit allem Reſpekt für die junge Dame erfüllte. Dann verließ er Hilde mit formellem Gruß.

Nun erſt konnte er ſich ganz der Verzweiflung überlaſſen, die ihn erfüllte.

Zwei Hilde — ſein Weib und die tauſend Mal mehr geliebte Hilde! — riß er ins Verderben! O, wie wahr der Spruch der Alten war: Wen die Götter vernichten wollen, den machen ſie blind. Blind mit jener geiſtigen Blindheit, welche die Abgründe ſieht, die den Weg begrenzen und ſie doch zu vermeiden weiß.

Wie unbegreiflich leichtſinnig und dumm war es geweſen, von Hilde heute in ſeinem eigenen Hauſe den letzten Abſchied vor ihrer Verlobung mit Riſtleber nehmen zu wollen!

Hilde nannte es den Abſchied für immer und meinte es ehrlich damit. Das arme Mädchen hatte ihm jede kleine Gunſt nur mit Gebiſſensbiſſen bewilligt — um Anna's willen wirklich gelitten, und ihm darum jene Rendezvous in der Konditorei zugeſtanden, die weit von ihrem Hauſe ſtattfanden und in dem fremden Stadtviertel wohl kaum bemerkt worden wären, wenn nicht damals ein Zufall Fritz Argwohn ſchöpfen ließ. Das hatte bewirkt, daß ſie ſich nur noch ſelten trafen. Aber trotz alledem mußten die Dienſtboten Verdacht geſchöpft haben! Beſonders der alte Henke hatte ihn in der letzten Zeit oft ſo ſeltſam angeſehen!

(Fortſetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der wohlbekannte Millionär Eduard S. Stokes iſt in New-York geſtorben. Dieſer war Millionär des Mordes ſchuldig und wegen Mordes verurtheilt. Die Geſchichte iſt freilich lange her und führt uns in die alten Zeiten zurück, da kein Mann in New-York ohne Revolver ausging, und Zweikämpfe mit dieſer Waffe ſo häufig waren, wie heutzutage in Kentucky oder Virginia. Stokes hatte einen großen Freund, den Oberſt James Fisk vom 7. Regiment. Sie waren ſeit ihrer Schulzeit geſchworene Kameraden geweſen und hatten dieſe Freundſchaft bis zu ihren ſpäten Jahren treu bewahrt. Beide Männer waren in der Geſellſchaft außerordentlich volksthümlich. Fisk war ein Partner des verſtorbenen Jay Gould in deſſen Bahnſpekulationen und einer der Haupturheber des „Erie-Bahnringes“. Unglücklicher Weiſe entbrannten beide Freunde in Liebe zu derſelben Schönheit, zu Miss Joſie Mansfield. Aus der Freundſchaft wurde bittere Eiferſucht, dann grimmigſter Haß, bis beide ſchworen, einander zu tödten. Freunde bemühten ſich umſonſt, eine Brücke zur Verſöhnung zu ſchlagen. Die beiden waren gleiche Hitzköpfe und gleich halsſtarrig. Da traf Stokes auf den Oberſten Fisk, wie dieſer die Treppe vor ihm zum Grand Hotel hinaufging, das damals als das erſte Hotel New Yorks galt. Er feuerte ſofort und Fisk brach, in den Rücken geſchoſſen, todt zuſammen. Es ſammelte ſich eine wüthende Menſchenmenge vor dem Hotel und drohte, Stokes zu lynchen. Die Empörung über den „überlegten, kaltblütigen, feigen“ Mord war nicht nur in New-York, ſondern in den ganzen Staaten eine ungeheure. Stokes wurde von den erſten Geſchworenen zum Tode verurtheilt. Aber er apellirte; er warf das Geld mit vollen Händen zu Beſtechungen hinaus, und er erreichte es wirklich: ein zweites Gericht ließ ihn mit verhältnißmäßig kurzer Haftſtrafe davon.

Die Folter im modernen Rußland. Es iſt jetzt hundert Jahre her, daß Zar Alexander I. die Tortur als ein geſetzmäßiges Mittel, Beweismaterial zu erhalten, abgeſchafft hat, und die ruſſiſche Preſſe feiert dieſes Jubiläum mit Lobliedern zum Preiſe des Fortſchritts ihres Landes in der Civiliſation und Humanität. Aber, bemerkt der Moskauer Korreſpondent des „Standard“ dazu, als Alexander die Tortur abſchaffte, zerſtörte er die Marterwerkzeuge nicht, und ſie wurden keineswegs in die Muſeen verbannt. „Thatſächlich und im Geheimen wird in den erleuchtetſten Centren des ruſſiſchen Reiches bis zum Tage noch viel gefoltert, und zwar von der „Detektivpolizei“. Wie ſchwierig es dabei ſein muß, ſich in Rußland außer dem Bereiche des polizeilichen Verdachts zu halten, „kann man aus der Thatſache ermeſſen, daß in einer der größten Städte des ruſſiſchen Reiches mehr als 12 Proz. der Einwohner im vorigen Jahre durch die Hände dieſer Polizei gegangen ſind“. Im Jahre 1900 wurden in Odeſſa über 55000 Perſonen, darunter faſt 8000 Frauen, verhaftet, und der größte Theil, über 43000 Perſonen, verfiel jener ſchrecklichen Inſtitution, der „adminiſtrativen Gewalt“, die nur ihren Vorgeſetzten und theoretiſch dem Zaren Bericht erſtattet.“ Der Korreſpondent des „Standard“ giebt eine Schilderung der verſchiedenen Formen der Folter, die vor allem in brutalen Rohheiten beſtehen. Schlagen, Knuffen auf die Bruſt, ſo daß die Lungen verletzt werden, Durſtenlaſſen u. ſ. w. ſind die Methoden des „Folterns“ im modernen Rußland ſeit Abſchaffung der Tortur. Vor einem Jahre geſchah es, daß ein bei einer Geſandtſchaft in Petersburg beſchäftigter Diener im Verdacht des Diebſtahls ſtand und in der ſtreng geführten Unterſuchung ein falſches Zeugniß in der Hoffnung ablegte, ins Gefängniß geſchickt zu werden und dadurch ſeine Lage zu beſſern“. Er blieb acht Monate im Gefängniß; während dieſer Zeit wurde die Folter wiederholt angewendet und am Ende wurde entdeckt, daß er an dem Vergehen, zu deſſen Geſtändniß man ihn gezwungen hatte, ganz unſchuldig war. Das Ueberleben dieſer ungeſetzlichen Tortur ſoll der Thatſache zuzuſchreiben ſein, daß die überarbeitete Polizei „es kürzer und leichter findet — garnicht zu ſagen von billiger — als die unendlichen ſchriftlichen Berichte, Erwiderungen und Gegenberichte und ergänzenden Berichte und Bündel anderer Dokumente, ohne die kein ruſſiſcher Beamter einen Rechtsfall beilegen kann, bei dem es ſich um 50 Pfennige oder um eine Anklage handelt, mehr als ſchicklich an einem hohen Feiertag auf der Straße betrunken geweſen zu ſein“.

Cecil Rhodes im Automobil verunglückt. Der be—rühmte ſüdafrikaniſche Finanzmann Cecil Rhodes macht augenblicklich per Automobil eine Erholungsreiſe im nördlichen Italien und hätte das Vergnügen beinahe ſehr theuer bezahlen müſſen. Auf der Fahrt von Mailand nach Turin ſtieß nämlich ſein Automobil, welches mit geradezu raſender Geſchwindigkeit dahinſauſte, in der Nähe von Pondiſſone mit einem Bauerngefährt zuſammen. Cecil Rhodes wurde durch den gewaltigen Anprall aus dem Wagen geſchleudert und erreichte erſt einige Meter von ſeinem Automobil entfernt den Erdboden wieder. Trotzdem geſtaltete ſich dieſer Unfall zu keinem ſchweren, da Rhodes mit Hautabſchürfungen am Arm, ſowie einer Beinverſtauchung davonkam. Das Automobil jedoch wurde faſt vollſtändig zertrümmert.

Eine beraubte Regimentskaſſe. Die Regimentskaſſe in Zolkiew bei Lemberg wurde geſtern Nacht beraubt. Nach Durchbrechung der Mauer drang der Thäter in das Kaſſenlokal und erbrach die Regimentskaſſe, aus der er einen Betrag von 5000 Kronen entwendete. Der Thäter wurde flüchtig. Nach anderen Meldungen iſt der Einbruch in die Regimentkaſſe der Ulanenkaſerne in Zolkiew von einer größeren Anzahl von Leuten verübt worden. Das ganze Kanzleiperſonal ſoll unter dem Verdachte der Defraudation oder des Diebſtahls verhaftet worden ſein. Der Schaden ſoll viel bedeutender ſein, als zuerſt angenommen wurde.

In der Angelegenheit des Baron Wallburg, von der wir wiederholt ausführlich berichteten, iſt jetzt anſcheinend eine intereſſante Wendung eingetreten und zwar durch eine ſoeben erfolgte Erhaftirung. Es handelt ſich um die Schweſter des Sohnes des verſtorbenen Erzherzogs Ernſt, um die Rittmeiſters-Gattin von Simics, die bekanntlich wegen angeblicher Fälſchung des Trauungsſcheines ihrer Mutter verhaftet worden war, ein Ereigniß, das das größte Aufſehen hervorrief. Heute wurde die Dame nun in Laibach auf freien Fuß geſetzt, und damit iſt der Stand der ganzen Affäre wieder in ein neues intereſſantes Licht gerückt worden.

Familientiſch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V. der Vorhandſpieler verliert Null auf folgende Karte a7, 8, 10; b8, 9; c7, 9, B; d7, 9.

Franzöſiſch.

Treff-Sieben, Treff-Acht, Treff-Zehn, Pique-Acht, Pique-Neun Coeur-Sieben, Coeur-Neun, Coeur-Bube, Carreau-Sieben, Carreau-Neun.

Die beiden andern hatten ſogleich gepaßt. Jeder hat alle vier Farben in der Hand; b7 ſitzt nicht dort, wo der erſte Stich hinfällt. Im Skat liegen dB, dA. Wie muß die Kartenvertheilung ſein, daß der Null auf den 5. Stich fällt?

Auflöſung folgt in Nr. 271.

Auflöſung der Rechenaufgabe aus Nr. 267:
Die Gewichte müſſen 1, 2, 4 und 15 Kilo ſchwer ſein.

Denkſprüche.

Dem Muthigen hilft das Glück. Simonides.

* * *

Wenn der Menſch ſich etwas vornimmt, ſo iſt ihm mehr möglich, als man glaubt J. H. Peſtalozzi.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.